

# Starkes Land

## BAYERN

# Schwaben

im Aufschwung



### Weichenstellung für Schwaben

Andreas Kopton über die Erfolgsstory einer Region



### Metropolregion München

Andreas Brill über Digitalisierung und Vernetzung als Herausforderung



### Gestern für Heute

Katharina Bäuml  
Capella de la Torre mit dem „Englischen Gruß“

WIR ERSCHAFFEN DIE ZUKUNFT.

Rahner.

PALFINGER AG - 5101 Bergheim, Österreich - E-Mail: h.rothner@palfinger.com

Inmitten des vierten industriellen Zeitalters können wir durch neue technische Möglichkeiten und die zunehmende Vernetzung schon heute beginnen, die Maschinen von morgen zu erschaffen. Als Innovationsführer und Global Player auf dem Gebiet von Lade-, Hebe- und Handling-Lösungen sind wir maßgeblich an dieser Entwicklung beteiligt. Denn es liegt in unserer DNA, die Branche auch in Zukunft mit intelligenten Systemlösungen und einzigartiger Funktionalität zu prägen.



WWW.PALFINGER.AG

## Liebe Leserinnen und Leser!



WALTER GARBER  
HERAUSGEBER



CHRISTIAN EDER  
REDAKTIONSLEITER

Es muss nicht immer München sein: Dass auch Schwaben einiges zu bieten hat, diesem Thema widmet sich unser Autor Reinold Rehberger in der Titelstory und erzählt uns von den Stärken einer Region, die der Hauptstadt in vielem nicht nachsteht.

Bayern wird digital, damit sind aber nicht nur Hoffnungen, sondern auch Ängste verbunden: Diesem Thema widmete sich einer der Keynote-Speaker der Metropolkonferenz des EMM e. V. Seiner Meinung nach eröffnet die neue digitale Welt vor allem viele Chancen, die man nutzen muss: Zu lesen im Interview in unserer Strecke zur Metropolregion München. Außerdem befassen wir uns mit Gesundheit, Tagen und Shopping. Nicht zuletzt wollen wir Ihnen Lust machen auf die Top-Veranstaltungen der nächsten Monate: Das reicht von Kultur- und Ausstellungstipps bis hin zu Anregungen, wie Sie Ihre Freizeit am besten genießen können.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht Ihnen das Team des Verlages Ablinger.Garber.

## Erfolgsgeschichten aus der Region

Unser Regionalmagazin „Starkes Land“ hat die Region im Fokus. Wir bringen Geschichten, die ebenso gut recherchiert wie nützlich und unterhaltsam sind: Storys über mittelständische Größen und Start-ups, über Kultur und Lifestyle, über Menschen und Projekte, die weit über die Region hinaus erfolgreich sind.



Medienturm Hall in Tirol

### ■ ABLINGER.GARBER

Medienturm · 6060 Hall in Tirol, Österreich  
Tel. +43/5223/513-0 · verlag@ablinger-garber.at  
www.ablinger-garber.at

#### Impressum:

**Herausgeber:** Ablinger & Garber GmbH; **Leitung Deutschland:** Emanuel Garber, Matthias Häussler; **Projektleitung:** Thilo Bohatsch; **Redaktion:** Thomas Bloch, Christian Eder, Andrea Lichtfuss, Daniel Naschberger, Reinold Rehberger, Werner Ringhofer, Gloria Staud, Markus Weckesser, Nadia Weiss; **Abwicklung:** Karin Ablinger-Hauser, Samrawit Araya, Monika Schiögl; **Grafik & Produktion:** Christian Frey, Franziska Lener, Kathrin Marcher; **Advertorials/Anzeigen:** Tasso Astl, Thomas Eilenberger, Klaus Grabherr, Marion Halper, Heidi Holstein, Astrid Kröll, Thomas Lindtner, Silvia Moser, Teresa Steiner, Marcus Tütsch; **Geschäftsführung:** Walter Garber; **Druck:** Stark Druck, Pforzheim. **Coverfoto:** Mike Mareen, Ociacia, grey; **Portraitfotos Cover:** IHK Schwaben, Augsburg (1), EMM e.V./Sylvia Dobler (2), Andreas Greiner-Napp (3)

**Starkes Land Bayern** ist ein Promotion-Magazin des Verlages Ablinger.Garber für die Leser des SPIEGEL.



**Cover:** Schwaben avanciert vom einstigen Bauern- und Textilland zum neuen Innovationsaufsteiger. Mechatronik, Luft- und Raumfahrt, Umwelttechnik und Ressourceneffizienz sind die Zukunftsfelder. Mehr dazu in der Titelstory S. 4

#### TITELSTORY

- 4 **Die Job-Maschine**  
Schwaben auf der Überholspur
- 7 **Weichenstellung auf dem Hochplateau**  
Interview mit IHK-Präsident Andreas Kopton

#### PANORAMA

- 10 **Energie**  
Keimzellen der Energiewende  
Die Modellregion C/sells
- 15 **Metropolregion München**  
Metropolkonferenz 2017  
Digitalisierung und Vernetzung als Chance
- 16 **Alte Mechanismen greifen nicht mehr**  
Interview mit Andreas Brill
- 18 **Transfer durch Vernetzung**  
Erster Transferstag der Metropolregion

#### REGIONAL

- 26 **Messen**  
ISPO Munich 2018
- 28 **Tagen und Geschäftsreisen**  
Erfolgreich in München
- 31 **Auszeit**  
Wo schon Kaiserin Sisi entspannte
- 34 **Kurztrip Inn-Salzach**  
Geheimtipp zwischen Natur und Geschichte
- 38 **Erlebnisreiches Bayern**  
Dahoam is Dahoam
- 42 **Besinnliches Bayern**  
Adventmärkte und mehr
- 44 **Shopping & Lifestyle**  
Glamour am Schneefeld
- 48 **Genussland Bayern**  
Für das Brennen brennen
- 53 **Kultur**  
Luther und die Liebe
- 58 **Urlauberlebnis Alpen**  
Der Winter kann kommen

**HINWEIS ZUR GENDERFORMULIERUNG:** Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder die weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

# Die Job-Maschine

Schwaben, das einstige Bauernland an der Westflanke des Freistaates, rangiert schon lange nicht mehr „unter ferner liefen“. Nach dem Niedergang der einst dominierenden Textilindustrie hat die Region mit einer atemberaubenden Aufholjagd Anschluss an ihre prosperierende Nachbarschaft gefunden.

von Reinold Rehberger



Der „Holzkopf“ an der Lindauer Autobahn bei Erkheim: Botschafter einer aufgeklärten Epoche

Das Ungetüm taucht bei Kilometer 78,0 auf. Links, direkt an der Autobahn München-Lindau, steht dieser Holzkopf. Er ist der größte in ganz Europa und sieht aus wie ein Kunstwerk. Tatsächlich ist Kreativität hier nicht weit. Denn in den fünf Etagen arbeiten Architekten und Techniker, und das „Denker-Stüble“ als kreativer Rückzugsort ist auch gleich um die Ecke. Die Bau Fritz GmbH aus Erkheim (Landkreis Unterallgäu) ist auf ökologische Fertighäuser spezialisiert und zählt nicht nur deshalb zur

Fraktion der aufgeklärten Unternehmen im Lande. Seit fast zehn Jahren darf sich die Firma aus der Nähe von Mindelheim mit dem Etikett „Familienfreundlichstes Unternehmen im Mittelstand“ schmücken. Aber auch sonst wird dem Besucher schnell klar, dass es hier im Unterallgäu um mehr als nur um bloßes Planen, Bauen und Verkaufen geht. Das signalisiert im Übrigen auch das Terrain: Den Verbindungspfad zwischen dem Holzkopf hier und den Produktionshallen und Ausstellungsräumen drüben auf der ande-

ren Seite der A96 begleiten Aphorismen wie „Zum Erfolg gibt es keinen Lift, man muss die Treppe nehmen“. Bau Fritz hatte schon immer seit seiner Gründung als kleiner Zimmermannsbetrieb anno 1896 die Treppe genommen. Heute beschäftigt die Firma 350 Mitarbeiter und macht einen Jahresumsatz von rund 70 Millionen Euro.

Fünfzig Kilometer nordöstlich, in Aretsrried (Landkreis Augsburg), hat Müller Milch seinen Sitz. Das Unternehmen in der 300-Seelen-Gemeinde mit seinen weltweit 27000

Mitarbeitern hat sich innerhalb von 30 Jahren von der einstigen Dorfmarkerei zu einem europäischen Top-Nahrungsmittelkonzern gemauert. Zu seinem Portfolio gehören nicht nur die Produktion von „Joghurt mit der Ecke“ oder „Reine Buttermilch“, sondern auch Verpackungen und Logistik. Jahresumsatz: 6,5 Milliarden Euro.

## KUKA bleibt - sagen die Chinesen

Holz und Milch. So lauten die schon fast archaischen Wurzeln einer Region, die mit 1,8 Millionen Einwohnern der zweitgrößte bayerische Regierungsbezirk ist, aber die schon lange nicht mehr nur von Holz und Milch lebt. Denn Schwaben mit seinem „Verdichtungsraum“ Augsburg ist das geografische Scharnier zwischen den Metropolen Stuttgart und München und heute attraktiver Standort und Heimat von Produkten (und Dienstleistungen), von denen die meisten mit Land- und Forstwirtschaft nur noch wenig gemeinsam haben. Auch in der einstigen Agrarregion arbeitet nur noch ein Bruchteil der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft. Einzig eine ausgeprägte Verpackungs- und Landmaschinenindustrie lassen Rückschlüsse auf den Humus zu. Und so produziert man inzwischen hier nahezu alles, was von den Großen in München, Stuttgart, Ingolstadt und Deggendorf gebraucht wird. Daimler, Porsche, Siemens, Audi und BMW wissen das zu schätzen.

Dabei fühlt man sich in Blaichach oder Donauwörth nicht unbedingt als verlängerte Werkbank irgendwelcher Multis. Das Selbstbewusstsein reicht aus, um die eigene Position sachlich zu beschreiben: „Das Schöne an Schwaben ist, dass es hier zahlreiche Familienunternehmen gibt, die auf dem Weltmarkt eine beachtliche Position erobert haben“, sagt Peter Lintner, der für Standortpolitik zuständige Referent bei der IHK Schwaben. Das alles klingt extrem unaufgeregt, beschreibt aber dennoch auf eindrucksvolle Weise eine Art von Bescheidenheit, wie man sie wohl nur außerhalb der „Metropolregionen“ antrifft, wo man von Natur aus nicht viel Aufhebens um die eigenen Stärken macht.

Dennoch hat man auch hier seine eigenen Multis – und was für welche. KUKA zum Beispiel. Der vor einigen Monaten nach China verhöckerte Augsburger Roboter-Spezialist ist ein Synonym für die Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts. Die 1898 von Johann Josef Keller und Jakob Knappich als Hersteller von Acetylen-Generatoren gegründete Unternehmen ist weltweit aktiv. KUKA-Roboter arbeiten u. a. in der Automobilindustrie, im Schienenverkehr, in der Luft- und Raumfahrt sowie in der Photovoltaik. Inzwischen gehört KUKA zum chinesischen Hausgeräte-Riesen Midea, doch wollen die neuen Eigentümer am Lech ein verlässlicher Arbeitgeber für die



Roboter-Produktion bei KUKA in Augsburg: Wirbel um eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts

3500 der insgesamt 12300 weltweiten KUKA-Mitarbeiter sein – zumindest bis zum Jahre 2024. Dann läuft die Jobgarantie aus. Alle Beteiligten sind sich trotzdem sicher, dass es noch nach diesem Datum weitergehen wird. Ein sichtbares Zeichen für die neue Ära wird der Campus, der Bürokomplex mit seinem 17-stöckigen Büroturm, sein.

## Lob vom Apple-Boss

In der weltweiten Champions League spielen viele schwäbische Unternehmen. Zum Beispiel die Seele GmbH aus Gersthofen (Landkreis Augsburg) und die Josef Gartner GmbH aus Gundelfingen (Landkreis Dillingen). Während Seele Glasfassaden produziert, machte sich Gartner als Aluminiumfassaden-Produzent einen Namen. Die Glasbauer aus dem Augsburger Norden waren es, denen schließlich ein ganz besonderer Coup gelang. Sie lieferten die Hülle für den Campus 2 des kalifornischen Computerriesen Apple im kalifornischen Cupertino. Apple-Boss Tim Cook war zuvor extra nach Gersthofen angereist, um sich an Ort und Stelle von der Qualität des Materials zu überzeugen. „Ihr seid die Besten der Welt“ zitierte ihn hinterher die Tageszeitung „Die Welt“. Ähnliches werden sich wohl auch die Kreativen des Wiener Architekturbüros Coop Himmelb(l)au gedacht haben, als sie an die

Glasfassaden beim Doppelbüroturm der Europäischen Zentralbank in Frankfurt gingen und diese in Gersthofen bestellten.

Sieht man einmal von den Lobeshymnen ab, die wohl im alltäglichen Politgeschäft verfasst werden müssen, kommt der Beobachter nicht an der Feststellung vorbei, dass es sich bei der Region tatsächlich um eine der interessantesten Wirtschaftsstandorte Deutschlands handelt. Innerhalb von nur zehn Jahren gelang es den Beteiligten, den Spieß umzudrehen. In der Region, der noch 2002 das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsförderung (NIW) in seinem „Schwabengutachten“ erhebliche Strukturdefizite attestierte, haben sich laut Prognos AG (2012) „erhebliche positive Veränderungen“ ergeben.

## Vier Zukunftsfelder

Dabei fallen drei wichtige Faktoren auf: Die positive Bevölkerungsentwicklung von 13 Prozent plus seit 1990 (Bayern 12, Deutschland 3 Prozent) signalisiert eine große Beliebtheit bei Einheimischen und Zuzüglern; auch steigt die Zahl der Erwerbstätigen, die hier ebenfalls stärker ist als in Bayern und im Bund – und damit Schwaben zur Jobmaschine macht, und schließlich scheint das Bekenntnis zur Produktion und damit auch die Entscheidung, sich auf Zukunftsfeldern zu bewegen, zum Konsens dieser Region zu gehören. Die vier „Zukunftsfelder“ heißen Mechatronik, Luft- und Raumfahrt, Umwelttechnik, Ressourceneffizienz. Johannes

Glückler, Professor für Wirtschafts- und Sozialgeografie an der Universität Heidelberg, der in der Vergangenheit häufig in der Nachbarschaft geforscht hatte, sieht „Süddeutschland generell von einem

hohen Innovationsgrad geprägt“. Das sei in Schwaben nicht viel anders. Glückler: „Durch die vielen kleinen und mittleren Familienunternehmen im ländlichen Raum wurde hier eine hohe Wettbewerbsfähigkeit erreicht.“

Das sah alles auch einmal anders aus. Noch vor 30 Jahren befand sich die Region zwischen Nördlinger Ries und Neuschwanstein in einem schmerzhaften »

„Wir sind gut aufgestellt, sehr produktionsorientiert.“

Andreas Kopton, IHK Präsident

Anpassungsprozess. Grund dafür war der Niedergang der jahrhundertlang dominierenden Textilindustrie. Dutzende von Betrieben schlossen oder wanderten ab; die einst so stolze Textilhochburg Augsburg ging in die Knie und nicht wenige gaben damals der Region abseits der Metropolen nur geringe Chancen. „Inzwischen haben wir Vollbeschäftigung und in manchen Sparten ebenfalls einen eklatanten Arbeitskräftemangel“, sagt IHK-Präsident Andreas Kopton (siehe auch Interview). Der Vorstandsvorsitzende des Ingenieur-Unternehmens HPC AG in Harburg (Landkreis Donau-Ries) sieht in Schwaben eine Wachstumsregion, der er allerdings „keinen Blick nach innen“ empfiehlt, das Umland als Chance zu begreifen. Zu dieser Philosophie gehört auch der Blick auf die drei südbayerischen IHK. Aber auch im Westen, jenseits der Iller und daher in Baden-Württemberg lassen sich gemeinsame Projekte und Ziele ausmachen. Zum Beispiel die gemeinsame Planungsregion Donau-Iller. Bei ihr stehen grenzüberschreitende Themen zwangsläufig auf der Tagesordnung – von der Struktur- bis zur Förderpolitik. Ähnliches lässt sich vom „Schwaberbund“, dem Zusammenschluss der Gebietskörperschaften entlang der Landesgrenze sagen. Lintner: „Dieser ländliche Raum zwischen den Metropolen ist wirtschaftlich immens stark, und die Idee, im Spannungsgebiet Stuttgart – München zusammenzustehen und die gemeinsamen Anliegen voranzubringen, ist nicht nur legitim, sondern notwendig.“

Auch für Peter Lintner, der einst über Flächenverbrauch in Bayern promoviert hatte, ist klar, dass ohne eine ausreichende Verkehrsinfrastruktur, zu der natürlich auch der Memminger „Allgäu-Airport“ zählt, alle Bemühungen Bayerisch-Schwaben wirtschaftlich nach vorne zu bringen, für die Katz gewesen wären. Tatsächlich hat kaum eine Region – zumindest in Sachen Straßenbau – in den letzten zwanzig Jahren einen derartigen Auftrieb erhalten wie Schwaben. Zwei Ost-West-Verbindungen (A8 und A96) sowie eine Nord-Süd-Achse (A7) durchziehen das Land. Es sind internationale Routen, deren Knotenpunkte Logistiker aller Art anziehen.

### Traktoren und Helikopter

Bayerisch-Schwaben befindet sich im Aufwind. Die Luft- und Raumfahrtindustrie beschäftigt, was den Arbeitsplatzbesatz betrifft, an den Standorten Donauwörth (Airbus Helikopter) etwa das Vierfache des Bundesdurchschnitts. Aber auch das Bodentständige kommt nicht zu kurz: Der weitaus größte Teil aller Traktoren und Landmaschinen stammt aus Marktobersdorf (Fendt) oder Lauingen (Deutz Fahr). Insgesamt gesehen, ist die Region eine Domäne des Fahrzeug-



Apple-Boss Tim Cook überzeugte sich bei Hightech-Fassadenkonstrukteur Seele von der Qualität des Materials.

baus. In Memmingen werden bei Goldhofer jene Pusher gebaut, die die Flugzeuge auf die Rollbahn ziehen. Ebenfalls in Memmingen sitzt mit Pfeifer ein Spezialist für hochspektakuläre Seilbau- und Hebetchnik, dessen Produkte vor allem bei den Architekten großer Brücken und Stadien rund um den Globus gefragt sind.

Die Facettenvielfalt, wie sie großen Organisationen anhaftet, gilt auch fürs Kleine. So haben die Allgäuer eine andere Struktur als etwa die Region um Ulm oder Augsburg. Bei dieser Gelegenheit fällt auf, dass sich der Standort Nordschwaben, also die Gegend um Nördlingen, dramatisch zu seinem Vorteil verändert hat. Noch zu Zeiten des populären Wirtschaftsministers Anton Jaumann (1970/88) galt diese Ecke als innerbayerisches Fördergebiet. Das ist nun vorbei. Mit Dehner (Gartenbau), Valeo (Automotive) und Airbus (Helikopter) haben nicht nur bedeutende Unternehmen das Terrain erobert, die Gegend um Donauwörth hat mit 1,7 Prozent eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten Bayerns.

### Theorie trifft Praxis

Mit der Universität Augsburg hat sich in den vergangenen Jahrzehnten langsam, aber sicher eine Hochschule etabliert, die nicht nur als Ausbildungsadresse geschätzt, sondern auch als kompetente Forschungseinrichtung gesehen wird. Obwohl zunächst die geisteswissenschaftliche Ausrichtung stark ausgeprägt war, setzte sich im Laufe der vergangenen Jahre immer mehr die Erkenntnis

durch, die angewandte Forschung stärker zu positionieren. Ausschlaggebend dafür war nicht zuletzt auch die technologische Entwicklung im unmittelbaren Umfeld, die nach einer Kooperation mit technisch-naturwissenschaftlichen Fächern der neuen Hochschule geradezu schrie. Inzwischen haben drei Fraunhofer Institute sowie ein Institut des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) ihren Sitz am Lech.

Der Austausch von Theorie und Praxis ist längst an der Tagesordnung. Jüngstes Beispiel sind die zehn Millionen Euro, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung in den „Wissenstransfer Region Augsburg“ investiert. Diese Summe soll der Realisierung eines Konzepts dienen, mit dem die Uni und die regionale Wirtschaft den Herausforderungen der Digitalisierung in der Produktion gemeinsam begegnen wollen. Als zentrales Instrument dafür sei ein „Innovationslabor“ vorgesehen, eine Plattform, auf der interdisziplinäre und anwendungsrelevante Forschungsthemen aus Robotik, Werkstoffe und Produktion „in engem Austausch mit der bayerisch-schwäbischen Wirtschaft erforscht werden“, wie „UNI A“, das Mitteilungsorgan der Hochschule in seiner jüngsten Ausgabe schreibt.

Bei einer solchen Strategie kommt dem Beobachter zwangsläufig wieder Bau Fritz mit seinem Gedankenpfad und den Aphorismen in den Sinn: „Das Wesentliche im Umgang miteinander ist nicht der Gleichklang, sondern der Zusammenklang.“ ■

# Weichenstellung auf dem Hochplateau

Einer der innovativsten Landstriche Deutschlands macht sich fit für die Zukunft. Im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben setzt man auf Innovation und Digitalisierung. Ein Gespräch mit Andreas Kopton, dem Präsidenten der IHK Augsburg.

Das Interview führte Reinold Reberger

**STARKES LAND:** Herr Kopton, den Präsidenten der IHK Schwaben kann man nur beglückwünschen. Seinem Kammerbezirk geht es gut: hellwache Unternehmen, engagierte Mitarbeiter, niedrige Arbeitslosigkeit und ein gelungener Strukturwandel. Was will man mehr?

**ANDREAS KOPTON:** Das ist richtig. Dennoch gibt es einiges zu tun, denn wir sind an einer für unsere Industrie wichtigen Weggabelung angelangt. Hier heißt es, dass wir unsere Unternehmen dafür sensibilisieren müssen, dass wir bei der Digitalisierung und Automatisierung zum Beispiel in der für uns wichtigen Automotive-Sparte nicht abgehängt werden.

### Sieht es danach aus?

Nein. Im Augenblick ist es so, dass wir uns seit Jahren auf einem Hochplateau befinden. Das bestätigen auch unsere jährlichen Konjunkturumfragen. Das heißt, bildlich

„Wir sind gut aufgestellt, sehr produktionsorientiert.“

Andreas Kopton, IHK Präsident

gesprachen, dass wir auf diesem Plateau frei herumlaufen können und nicht, wie bei einem „Gipfel“, gleich wieder absteigen müssten. Wir sind gut aufgestellt, sehr produktionsorientiert. Eine Besonderheit der schwäbischen Wirtschaft ist es, dass rund 40 Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts aus der Produktion stammen, was man angesichts der schönen Berge auf den ersten Blick vielleicht gar nicht vermuten würde. Das bedeutet andererseits aber auch, dass wir aufpassen und dem Druck standhalten müssen. Denn wir können es ja jeden Tag



Der Unternehmer Andreas Kopton ist seit 2009 Präsident der IHK Schwaben

in der Zeitung lesen: Die Elektromobilität stellt eine immense Herausforderung dar, während das Diesel-Bashing auch keine erbauliche Veranstaltung ist. Da ziehen schwarze Wolken auf, und wir müssen uns rechtzeitig darauf einrichten. Das sind unsere Aufgaben für die nächsten Jahre.

### Wie wollen Sie das organisieren?

Wir bringen die Zulieferer mit den Herstellern zusammen, um gemeinsam den vor uns liegenden Weg auszuloten. Wir werden

auf jeden Fall nicht abwarten, bis sich die Wolken verzogen haben. Abgesehen davon hat diese Region einige Erfahrung in Sachen Strukturwandel, wenn Sie sich die Entwicklung der Textilindustrie in den letzten 70 Jahren anschauen, wo aus der einstigen Hochburg Bayerisch-Schwaben nur noch eine mehr oder weniger marginale Größe übriggeblieben ist. Diesen Strukturwandel haben wir im einst textillastigen Schwaben besser hingekriegt als Nordrhein-Westfalen mit Kohle und Stahl ... »

... aber Sie hatten es hier auch einfacher, denn von einer uralten Industrietradition kann man in Schwaben nicht reden ...

... das stimmt, was aber wiederum darauf hindeutet, dass wir eine „Innovationskultur“ haben, also stark ausgeprägte innovative Unternehmen, die schnell auf Marktveränderungen reagieren können.

**Heißt „Innovationskultur“ vielleicht auch „Investitionskultur“?**

Falls Sie KUKA meinen, sind wir nicht so unglücklich. Die chinesischen Investoren haben ja nicht nur die Aktien aufgekauft, sie werden massiv in den Standort Augsburg investieren, rund 100 Millionen Euro. Interessant ist, dass der weitaus größte Teil dieser Summe nicht in die Produktion, sondern in Innovation fließt. Das heißt, dass man neue Robotertypen entwickeln wird und damit eindeutig auf die Zukunft setzt.

**Also über das mit „Jobgarantie“ verbundene Jahr 2023 hinaus?**

Anderer Frage: Warum sollten sie es nicht tun? Wenn sich KUKA weiterhin am Markt behauptet – was anzunehmen ist –, werden sie es von hier aus tun.

**Was muss man sich unter der Kooperation der IHK von Schwaben, Oberbayern und Niederbayern vorstellen?**

Diese Kooperation gibt es erst seit Kurzem. Für uns ist es nichts anderes als eine Verlängerung der Technologieachse Karlsruhe – Passau. Sie müssen sich vorstellen, dass wir es entlang dieser Strecke mit einer ganzen Reihe hochinnovativer Unternehmen zu tun haben. Etwa 50 Prozent aller deutschen Patente haben hier ihre geistigen Wurzeln. Die Verlängerung dieser Achse bezieht sich in erster Linie auf die Automotive-Strecke. Neben einer ganzen Reihe gemeinsamer regionalpolitischer Interessen wollen wir die hier angesiedelten Unternehmen sensibilisieren und sie damit fit für den neuerlichen Strukturwandel machen.

**Beim Begriff „Achse“ hört man das Stichwort „Verkehr“.**

Was die Fernstraßen betrifft, können wir zufrieden sein; wir haben eine sehr gute Anbindung. Auf der Schiene sieht das im Augenblick noch etwas anders aus. Aber auch da sind wir optimistisch, dass wir bald den Anschluss an das 21. Jahrhundert geschafft haben.

**Sie meinen die Ost-West-Verbindung?**

Ja. Für uns war es nie nachvollziehbar, weshalb mit „Stuttgart 21“ in Ulm-Hauptbahnhof Schluss sein sollte. Diese Erkenntnis hat sich schon vor einiger Zeit in entsprechenden Planungen niederschlagen, und wir hoffen, dass wir eines nicht allzu fernen Tages den Ausbau der Strecke bis nach Augsburg haben werden. Denn damit wird auch das gesamte Projekt „Stuttgart 21“ aufgewertet. Was jetzt noch fehlt, ist, dass in München die geplante zweite Tunnelröhre so gebaut wird, dass sie auch von Regionalzügen genutzt werden kann. Damit hätten wir einen schnellen Zugang zum Münchner Flughafen. Andererseits wären wir schneller in Stuttgart ...



**Zur Person**

Andreas Kopton, 60, ist seit 2009 Präsident der Industrie- und Handelskammer Schwaben. Der promovierte Diplom-Ökonom stammt aus Wremen (Kreis Cuxhaven) und ist Vorstand der HPC Harress Pickel Consultant AG, eines auf Umweltberatung spezialisierten Unternehmens aus Harburg (Landkreis Donau-Ries).

## Kraftplatz gefällig?

Wer auf der Suche nach Entschleunigung und Genuss ist, für den gibt es einen Ort gleich hinter der bayrischen Grenze, wo man genau das findet: das Stiegl-Gut Wildshut – Österreichs 1. Biergut.

**G**anz in der Nähe des Waginger Sees, dort wo Bayern auf Salzburg und Oberösterreich trifft, gibt es einen ganz besonderen Ort des Ausgleichs, des Wissens und des Glücks: das Stiegl-Gut Wildshut. Hier hat die Stieglbrauerei zu Salzburg einen wahren Kraftplatz zum Innehalten und Natur erleben geschaffen. Das Biergut – übrigens das erste seiner Art in Österreich und vermutlich auch in Europa – steht für nachhaltige Landwirtschaft, für Vielfalt und vor allem für Experimentierfreude und Genussmomente.

Unter dem Motto „Kreislaufwirtschaft zum Angreifen“ geht man hier ganz bewusst „back to the roots“ und nimmt alle Schritte des Bierbrauens wieder in die eigenen Hände, denn Bierbrauen beginnt für Stiegl schon im Boden. In der Bio-Landwirtschaft werden alte, vom Aussterben bedrohte Tierrassen ge-



Kreislaufwirtschaft zum Angreifen auf Österreichs 1. Biergut

halten und Urgetreidesorten kultiviert. Diese vermälzt man hier selbst und veredelt sie anschließend in der ersten Vollholzbrauerei zu den Wildshuter Bierspezialitäten.

Im „Krämerladen“ dreht sich dann alles um „Bier & Brot“. Schließlich haben Bierbrauen und Brotbacken einiges gemeinsam. Die im hofeigenen Holzofen gebackenen Brote werden in den unterschiedlichsten Varianten – warm und kalt – belegt. Zu-

dem kommt noch auf den Teller, was das Gut hergibt wie selbst gekäster Käse, Lardo vom Mangalitza-Schwein oder dry aged beef vom Pinzgauer Rind. Dazu schmecken die Wildshuter Biere. Für die kleinen Besucher steht eine Arche zum Spielen bereit. Mit Mai 2018 wird außerdem ein Gästehaus mit 11 Zimmern fertig gestellt.

[www.biergut.at](http://www.biergut.at)

# „Digitalisierung bietet eine große Chance“

Das Familienunternehmen Richter+Frenzel ist einer der führenden deutschen Großhändler für Sanitär- und Haustechnik. Wilhelm Schuster, Vorsitzender der Geschäftsführung, spricht im Interview über die Chancen der Digitalisierung.

**Herr Schuster, das Zukunftsressort „E-Business“ genießt bei Richter+Frenzel oberste Priorität und steht für die Zukunft des Unternehmens. Welche Digitalisierungsmaßnahmen treiben Sie hiermit voran?**

**WILHELM SCHUSTER:** Prozessvereinfachung steht bei uns an oberster Stelle – wir richten deshalb auch unsere Aktivitäten im Wesentlichen darauf aus. Unser Ziel ist es, mehr Wertschöpfung und mehr Effizienz für unsere Kunden in ihren Geschäftsprozessen zu gewährleisten. Wir versuchen also mit unseren Digitalisierungsprojekten, die Handwerksbetriebe in die Lage zu versetzen, ihre Kunden schneller, genauer und besser zu beraten und die Prozesse zu vereinfachen.

**Wie sieht der digitale Mehrwert für die Kunden etwa aus?**

Ein Beispiel dafür ist unsere VR-Brille, die wir seit zwei Jahren in all unseren Bad-Centern einsetzen. Hiermit kann der Kunde schon wenige Minuten nach Abschluss der Planung sein zukünftiges Badezimmer als wirklichkeitstreue Darstellung im 360-Grad-Modus betrachten – als wäre alles schon fertig.



Digitale Mehrwert: Mit einer VR-Brille kann der Kunde das zukünftige Badezimmer als wirklichkeitstreue Darstellung betrachten.

**Was bedeutet die Digitalisierung für Sie persönlich: Ist sie Segen oder Fluch?**

Wir sehen die Digitalisierung eindeutig als Segen. Als Händler sind wir prozessgetrieben und die Digitalisierung hat ein sehr hohes Potenzial zur Vereinfachung – sie bietet eine große Chance für die Zukunft und eine Verbesserung der Wertschöpfung im Gesamtprozess zwischen Handwerker, Lieferant und Handel. Deshalb helfen wir unseren Kunden dabei, sie für sich zu nutzen. So sichern wir langfristig die hohe Qualität und die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Handwerks.

**Sie haben vor ungefähr einem Jahr das „Forum Handwerk Digital“ ins Leben gerufen. Wie kam es dazu?**

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, dem Fachhandwerk alle Chancen und Möglichkeiten des digitalen Wandels aufzuzeigen und die bestmögliche Unterstützung anzubieten. Dazu gehört eben auch die Vernetzung untereinander. Bei dieser Veranstaltung erhalten Entscheider aus dem Handwerk kompetente Beratung sowie praxisbezogene



Wilhelm Schuster ist Gründer der Initiative „R+F DIGITAL“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Prozesse der Fachhandwerker optimal zu gestalten.

Service- und Lösungsansätze, die weit über den Aspekt der Digitalisierung von Arbeitsabläufen im handwerklichen Tagesgeschäft hinausgehen. Aber das Forum ermöglicht nicht nur die Vernetzung mit SHK-Handwerkern, die sich mit Sanitär, Heizung und Klima beschäftigen, sondern auch mit Handwerkern und Dienstleistern aus anderen Bereichen.

**Wie schnell sollten Handwerksunternehmen mit der Digitalisierung ihrer Geschäftsbereiche beginnen?**

Jedes Unternehmen soll selbst entscheiden, mit welchem Tempo es sich der digitalen Welt annähert. Ich bin davon überzeugt, dass sich jeder Handwerker, der sich aktiv um sein Geschäft kümmert, schon heute in irgendeiner Form mit Digitalisierung beschäftigt.

[www.richter-frenzel.de](http://www.richter-frenzel.de)  
[www.forum-handwerk-digital.de](http://www.forum-handwerk-digital.de)



**Info**

Richter+Frenzel ist bereits seit 1895 im Bereich Sanitär- und Haustechnik tätig und gehört in diesen Segmenten zu den führenden Großhändlern in Deutschland. Das Familienunternehmen beschäftigt an über 170 Standorten rund 3500 Mitarbeiter und arbeitet mit ca. 40 000 Handwerkspartnern zusammen.

# Die Keimzellen der Energiewende

100 Millionen Euro werden in den nächsten vier Jahren in der Modellregion „C/sells“ in Süddeutschland investiert – und machen sie zu einem „Schaufenster intelligenter Energie“. Damit wird der erste Weg in die Zukunft des digitalen Energiesystems beschritten.

von Andrea Lichtfuss



Mit C/sells soll demonstriert werden, wie die Energiewende und der Ausbau von Erneuerbaren Energien in Zukunft großflächig realisiert werden können.

Süddeutschland vernetzt sich mit der Sonne – 50 Partner aus Industrie, Energiewirtschaft und Wissenschaft wollen in den nächsten vier Jahren in Baden-Württemberg, Bayern und Hessen ein zelluläres Energiesystem umsetzen. Das Ziel: ein klimafreundlicher, effizienter und sicherer Einsatz Erneuerbarer Energien.

## 100 Millionen Euro – 50 Partner

Bereits 2011 wurden die Ziele der Energiewende für Deutschland durch die Beschlüsse der Bundesregierung festgelegt und in mehreren internationalen Vereinbarungen weiterentwickelt. Geplant sind unter anderem eine Dekarbonisierung der Infrastrukturen bis zur Mitte des Jahrhunderts, die vollständige Abkehr von der Nutzung von Kernkraft bis 2022 sowie der schrittweise Umbau der Energieversorgungsstrukturen. Auf diesem Weg soll aus der ressourcenbasierten Energiewirtschaft ein technikorientiertes System werden, das auf Erneuerbaren Energien fußt.

Zum Jahreswechsel 2016/17 fiel schließlich der Startschuss für fünf Demonstrationsvorhaben in Deutschland, die im Rahmen des Förderprogramms „Schaufenster intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ (SINTEG) bis Ende 2020 umgesetzt werden. Die größte dieser Modellregionen trägt den Namen „C/sells“ und erstreckt sich über die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Hessen. Hier

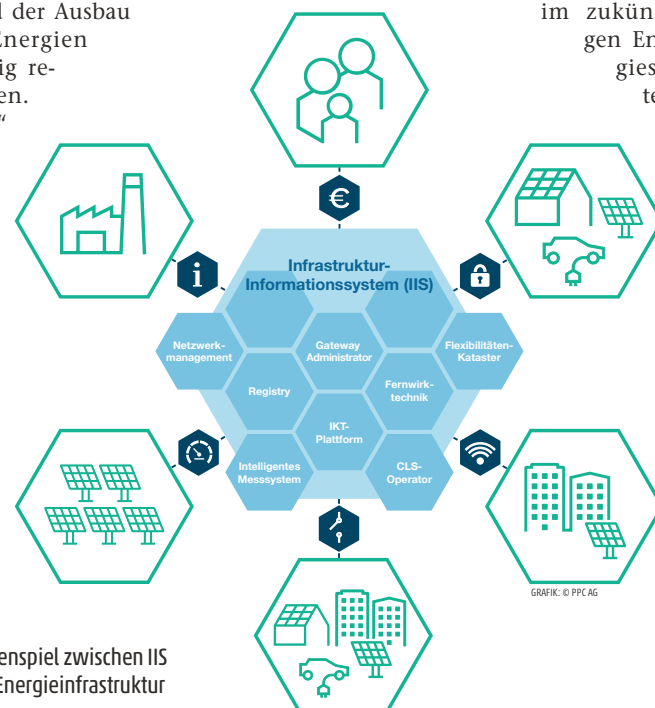
schlossen sich 50 Partner aus Wissenschaft, Industrie und Netzbetrieb zusammen, um das 100-Millionen-Euro-Projekt über vier Jahre auf eine erfolgreiche Ausbreitung im Massenmarkt vorzubereiten.

## „Zellen“ mit autonomem Energiemanagement

Mit C/sells soll demonstriert werden, wie die Energiewende und der Ausbau von Erneuerbaren Energien in Zukunft großflächig realisiert werden können. Dabei steht das „C“ für Cells – die Zellen, die in Summe die gesamte Modellregion ausmachen. „Sells“ hingegen verweist auf neue Geschäftsmodelle, die mit der digitalen Energiewende neue Wirtschaftsstrukturen und -chancen entstehen lassen. „Die Energiewirtschaft muss sich

nämlich zum einen sukzessive auf neue Player einstellen, zum anderen muss sie bei der Energieversorgung trotz aller Veränderungen, Schwankungen und Ungewissheiten für Stabilität sorgen“, erklärt Albrecht Reuter, Gesamtprojektleiter von C/sells.

Zu diesem Zweck entwickeln und demonstrieren die Projektpartner das Zusammenwirken jener Zellen im zukünftigen Energiesystem.



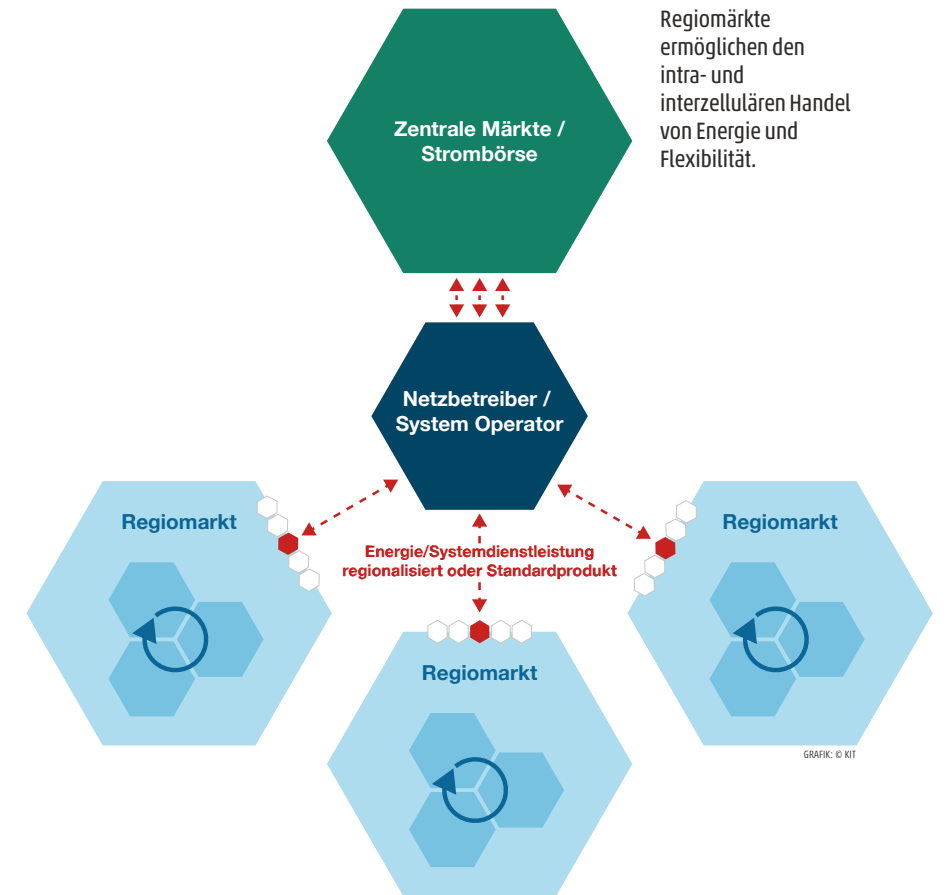
Zusammenspiel zwischen IIS und der Energieinfrastruktur

Die Erzeugung, Verteilung und Speicherung von Energie innerhalb dieser Zellen soll jedoch möglichst autonom organisiert werden. Dabei ist die Definition einer „Zelle“ variabel: So kann diese sowohl Erzeuger und Netze als auch Verbraucher und Speicher umfassen, die sich in einer räumlichen Nähe zueinander befinden. Beispielsweise können also Städte und Quartiere, aber auch Straßenzüge und Areale wie Flughäfen oder Industriegebiete als C/sells-Zellen fungieren. Ausgehend von über 30 Demonstrationszellen ergibt sich so eine Vielfalt zellulär strukturierter Energiesysteme, die durch die aktive Partizipation der Beteiligten mitgestaltet werden.

„Wir haben die Demonstrationszellen, die technische Lösungen und Marktansätze demonstrieren, und Partizipationszellen, wo unser besonderes Augenmerk auf der Kommunikation liegt“, so Reuter. „Wir laden aber auch ganze Städte ein, sich unserer Bewegung anzuschließen. Die ersten Kommunen haben bereits unterzeichnet. Das Interesse ist groß.“

## Massives Umdenken notwendig

Um der Energiewende erfolgreich zu begegnen, braucht es aber vor allem Bewegung in der Gesellschaft. Ein massives Umdenken, etwa bei Gewohnheiten im Umgang mit Energie oder Energiedienstleistungen, ist notwendig, um Reibungsverluste bei der Transformation des Energiesystems gering zu halten. Denn: Energiewende findet zuallererst im Kopf statt. Und damit die Entwicklungs-



wünsche und Kommunikationsbedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft aufgegriffen werden können, ist eine frühzeitige, aktive Einbindung notwendig.

Die engagierte Teilnahme einer Vielzahl von Akteuren schafft hier eine gesamtgesellschaftliche Bewegung, welche die Energiewende aktiv vorantreibt und eine nötige Denkweise ermöglicht. So können C/sells-Akteure nicht nur den Netzbetreiber bei Engpässen im Netz

Dabei berücksichtigt das C/sells-Marktdesign sowohl die Wechselwirkungen unterschiedlicher parallel existierender Märkte als auch die tatsächliche Umsetzbarkeit der Energieflüsse aufgrund physikalischer Netzrestriktionen.

## Süddeutschland als Schaufenster

Süddeutschland, speziell Baden-Württemberg, Bayern und Hessen, besitzt alle Voraussetzungen für ein eindrucksvolles Schaufenster zur „Intelligenten Energieversorgung“. Schon heute gibt es hier über 760000 Prosumenten, die Strom nicht nur verbrauchen, sondern auch selbst erzeugen. Die Region ist nicht nur dank der höchsten solaren Erzeugung in Deutschland für dieses Projekt prädestiniert: Auch ihre vielschichtige Netzstruktur, die Kombination von industrialisierten und ländlichen Regionen sowie die zentrale Lage im europäischen Netzverbund stellen dafür eine optimale Basis dar. Europäische Vorhaben sind dabei mit C/sells abgestimmt, sodass sich sowohl die Vorteile der europäischen Integration als auch einer Multiplikatorwirkung in den Nachbarn entfallen werden. So wird mit C/sells ein fließender Übergang von der Demonstration bis zum Massenmarkt ermöglicht – welcher im besten Fall selbstverstärkend wirkt. ■

„Die Energiewirtschaft muss sich sukzessive auf neue Player einstellen.“

Albrecht Reuter, Gesamtprojektleiter von C/sells

unterstützen, sondern auch den Strom untereinander handeln oder zentral verkaufen. Wer zu viel Strom übrig hat, kann diesen also etwa an einen Abnehmer im Nachbarn oder an der Strombörse zu Geld machen. Diese Handelsmöglichkeit schafft nicht nur vielfältige Partizipationsmöglichkeiten, sondern gibt auch allen Akteuren im zukünftigen Energiesystem einen ökonomischen Rahmen.

# Intelligente Wärme für München

Die Lösung der Energiefrage ist eine der zentralen gesellschaftlichen Zukunftsaufgaben. Im Rahmen des Forschungs- und Demonstrationsvorhabens C/sells im Solarbogen Süddeutschlands wird während einer Projektlaufzeit von vier Jahren gezeigt, wie die intelligente Energieversorgung der Zukunft funktionieren kann.

von Daniel Naschberger



Bis 2020 werden circa 1000 Münchner Haushalte mit intelligenter Mess- und Steuertechnik ausgestattet.

Sicher, umweltfreundlich, kostengünstig und auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet – so könnte die Antwort auf die Frage lauten, wie das Energiesystem der Zukunft aussieht. Um dieses zu realisieren, sind umfassende, langfristige und konsistente Strategien unumgänglich.

Die Stadtwerke München (SWM) sind davon überzeugt, dass der Wärmesektor bei der Energiewende eine wichtige Rolle spielen wird. Um dies zu verifizieren, werden bis 2020 im C/sells-Teilprojekt „Intelligente Wärme München“ ca. 1000 Münchner Haushalte mit intelligenter Mess- und Steuertechnik ausgestattet. Doch was steckt dahinter? „Die Grundidee ist, dass sich Wärme wesentlich leichter speichern lässt als Strom“, erklärt Andreas Weigand von den Stadtwerken München. „Wenn Photovoltaikanlagen oder Windräder viel Strom erzeugen, kann das Laden von Elektrospeicherheizungen und Wärmepumpen diese Spitzen auffangen.

Auf diesem Weg können unsere Kunden aktiv an der Energiewende teilhaben – ohne dabei auf Wärme und Komfort verzichten zu müssen.“

## Intelligente Messsysteme optimieren Verbrauch

Die Bewirtschaftung der Wärmeanlagen beim Kunden erfolgt dabei über das virtuelle Kraftwerk (vKW), das die Stadtwerke München schon seit vielen Jahren erfolgreich betreiben. Von hier aus wird gesteuert und überwacht. Zur Abstimmung zwischen Stromproduktion und -bedarf werden die entsprechenden Informationen mithilfe „intelligenter Messsysteme“ direkt aus den Kundenanlagen gesammelt. Auch Wetterdaten und Impulse von den Strommärkten werden herangezogen, um den Heizstrombezug zu optimieren. Das Ziel ist es, den Strom in den Kundenanlagen zu jenem Zeitpunkt zu verbrauchen, an dem möglichst viel Energie aus regenerativen Energiequellen zur Verfügung steht.

## Aktive Beteiligung des Konsumenten

Das klassische lineare Bild der Energiekette von der Aufbringung über die Verteilung bis hin zum Endverbrauch wird wohl bald nicht mehr existieren. Vielmehr zeichnen sich zukünftige Energiesysteme vor allem durch einen verstärkten Energiefluss in beide Richtungen aus – also auch von der Ebene des Endverbrauchs über die Energieverteilung bis hin zu den Transportnetzen.

Dank der erhöhten informationstechnischen Vernetzung der Elemente im System können nicht nur relevante Daten ausgetauscht, sondern auch eine aktive Beteiligung des Konsumenten ermöglicht werden.

Süddeutschland besitzt dabei ganz besondere Voraussetzungen für ein eindrucksvolles Schaufenster zu „intelligenter Energie“ auf engem Raum: Der Ost-West-Solarbogen mit dem Schwerpunkt Photovoltaik, mit dicht besiedelten Wohn-, Industrie- und Gewerbegebieten als Lastzentren sowie den umsatzstarken Standorten der Geräteindustrie vernetzt dabei alle erforderlichen Komponenten. ■

# Ein Stromnetz, das mitdenkt

Der Umstieg auf Erneuerbare Energien stellt das Stromnetz gerade im ländlichen Raum vor neue Herausforderungen. Im ostbayerischen Altdorf wurde deshalb ein Feldversuch initiiert.

von Andrea Lichtfuss

In Ostbayern wird derzeit bewiesen, wie eine nachhaltige Energieversorgung auf der Basis von Solarenergie mithilfe von Smart Grids nicht nur sicher, sondern auch kostengünstig realisierbar ist. Der Feldversuch in Altdorf liefert dabei wichtige Erkenntnisse für eine möglichst effiziente solare Energiewende.

## Smart Grids – intelligente Stromnetze

Die Grundlage für die Umsetzung einer intelligenten Energieversorgung ist die Erfassung relevanter Daten vor Ort – bei Erzeugern wie



In Altdorf bei Landshut wird die Zukunft der Energiewende intensiv vorangetrieben.

auch Verbrauchern. „Intelligente Netze, sogenannte ‚Smart Grids‘, übertragen dabei nicht nur Strom, sondern auch Informationen über Erzeugung und Verbrauch oder auch den aktuellen Netzzustand“, erklärt Prof. Wolfgang Mauch von der Forschungsstelle für Energiewirtschaft e. V. (fE). „Das ermöglicht es dem Netz, flexibel auf unterschiedliche Situationen zu reagieren.“

## Feldversuch in Altdorf

In Altdorf soll eine intelligente Stromnetzinfrastruktur aufgebaut und erprobt werden.

Hierfür implementiert der Verteilnetzbetreiber Bayernwerk in Kooperation mit den Projektpartnern PPC, Intel und der OTH Regensburg – unter der wissenschaftlichen Koordination der fE – ein Smart Grid mit mehreren 100 intelligenten Messsystemen und bis zu 150 steuerbaren Elementen in Ostbayern. Zentrales Ziel ist es, die Anforderungen an eine zukunftsfähige Netzinfrastruktur zu ermitteln und zu identifizieren, wie Erzeuger, Speicher und Verbraucher netz- und systemdienlich flexibilisiert werden können. ■

ANZEIGE

# Das Netz der Zukunft

Die Bayernwerk AG, Bayerns größter Verteilnetzbetreiber, startete kürzlich im Landkreis Deggendorf ein Pilotprojekt zur Einbindung flexibel steuerbarer Speicherleistung im Stromnetz.



Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Franz Josef Pschierer und Bayernwerk-Vorstandsvorsitzender Reimund Gotzel (v. l.) vor dem Schrank mit dem Batteriespeicher zum Test in Langenisarhofen.

Das Projekt „Distribat“ der Bayernwerk AG sucht in den nächsten zwei Jahren nach Antworten auf die Frage, wie Batteriespeichereinheiten in Verteilnetzen wirken und welche Möglichkeiten sich daraus ergeben. „Wir entwickeln in Niederbayern das Netz der Zukunft stetig weiter und fügen dem Projekt einen weiteren Baustein hinzu, um die Energiewende und die digitale Trans-

formation der Energieversorgung weiter voranzutreiben“, erläutert Reimund Gotzel, Vorstandsvorsitzender der Bayernwerk AG. „In einem ausgewählten Niederspannungsnetz in der Gemeinde Langenisarhofen wurden insgesamt drei Speichereinheiten mit einer Kapazität von jeweils 22,5 Kilowattstunden installiert. Die Ergebnisse des Pilotprojekts werden uns im gesamten bayerischen Netzge-

biet in Zukunft dazu dienen, die zunehmende Anwendung von Speichern und E-Mobility durch unsere Kunden zu erfüllen und die Stabilität des Netzes in gleichbleibend hoher Qualität zu sichern“, sagte Gotzel.

## Energiewende 2.0

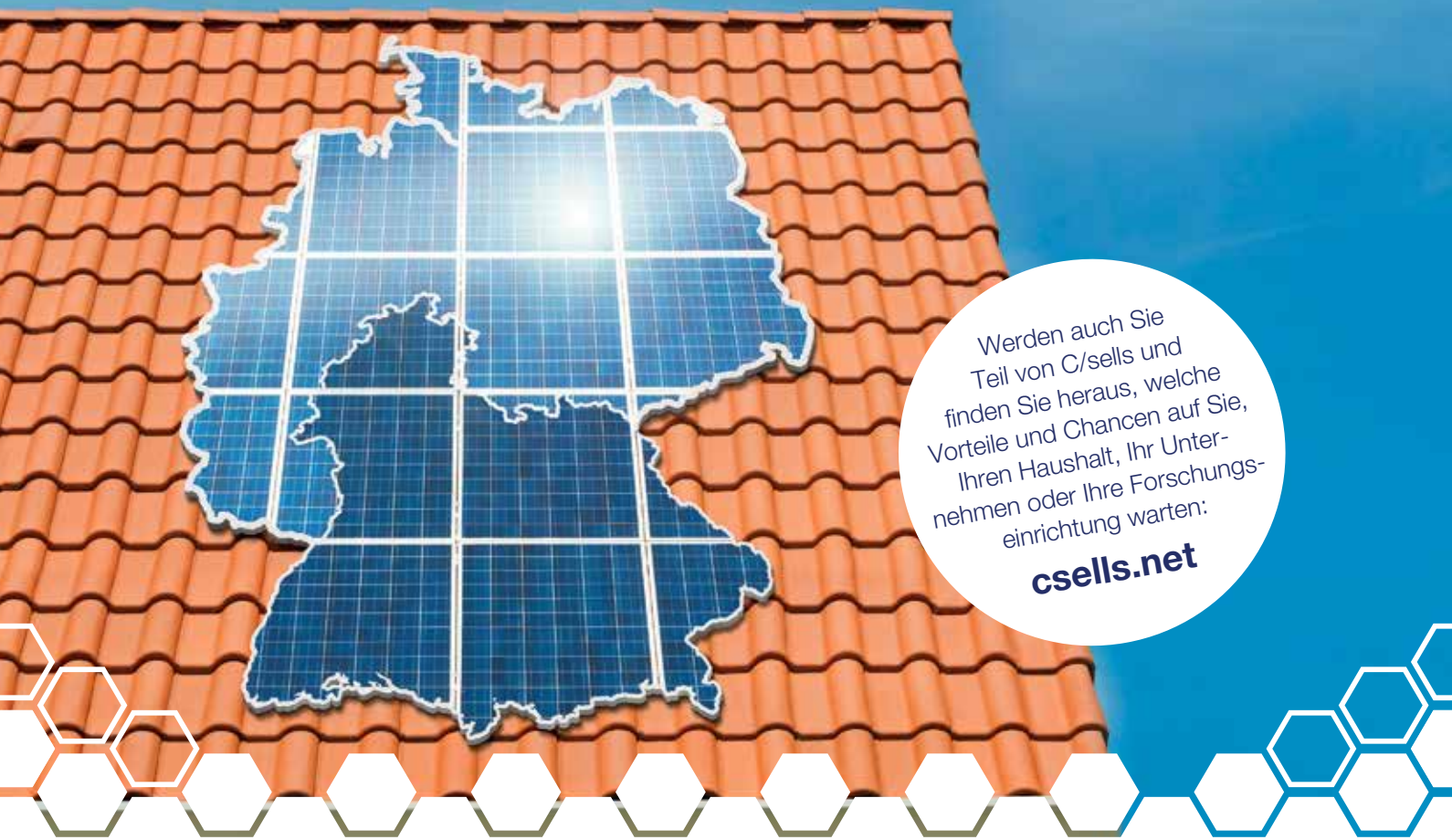
Nachdem die Bayernwerk AG die erste Phase der Energiewende – die Integration der Erneuerbaren Energien in das Netz und in den Markt – gerade erfolgreich absolviert hat, gilt es nun, den nächsten Schritt für eine ressourcenschonende Zukunft zu verwirklichen. Durch das Projekt Distribat soll in Zukunft das zunehmende Bedürfnis der Netzkunden befriedigt werden, dass sie grünen Strom auch dann nutzen können, wenn der Wind gerade nicht weht oder die Sonne einmal nicht scheint. Im Fokus steht für die Bayernwerk AG primär der immer wiederkehrende Kundenwunsch nach gesamtheitlicher Versorgung durch Alternativenergie. Das bayerische Wirtschaftsministerium unterstützt den Batteriespeicher-Test. Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Franz Josef Pschierer war zum Start überzeugt, „dass das Projekt ein wichtiger Schritt für eine gelingende Energiewende ist“. ■

[www.bayernwerk.de](http://www.bayernwerk.de)

# Hier entsteht Energie neu.

Deutschland hat ein wichtiges Ziel: **Die Energiewende** – klimafreundliche, auf erneuerbaren Energien basierende Infrastrukturen, die flexibel, vielfältig und gemeinschaftlich gestaltet sind. Die dafür umfangreiche Umstrukturierung gelingt mit der Digitalisierung des Energiesystems. Welche Chancen sich dabei ergeben, wird derzeit in fünf Modellregionen erforscht und demonstriert – den so genannten SINTEG-Schaufenstern\*. Das Größte befindet sich in Süddeutschland und erstreckt sich unter dem Solarbogen von Bayern über Hessen bis nach Baden-Württemberg.

\*SINTEG = Schaufenster intelligente Energie - Digitale Agenda für die Energiewende



Werden auch Sie Teil von C/sells und finden Sie heraus, welche Vorteile und Chancen auf Sie, Ihren Haushalt, Ihr Unternehmen oder Ihre Forschungseinrichtung warten:  
**csells.net**

**Mehr als 50 Partner**, die vernetzt zusammenarbeiten  
**Mehr als 300 Personen**, die das C/sells-Großprojekt gestalten  
**Rund 800.000 Prosumenten**, die selbst Strom erzeugen und mitwirken  
**Rund 30 Millionen Bürgerinnen und Bürger**, die davon profitieren werden

## Unsere Partner:

ads-tec, Bayerisches Zentrum für angewandte Energieforschung ZAE, Bayernwerk, Common Sense Projects, CUBE Engineering, DB Energie, Dr. Langnöß Energie & Analyse, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, devolo, EAM, EnergieNetz Mitte, EEBus Initiative, Ehoch4, EnBW Ostwürttemberg DonauRies, Energiedienst, FIE Forschungstele Energiewirtschaft, FIE Forschungsgesellschaft für Energiewirtschaft, Flughafen Stuttgart, Fichtner IT Consulting, Fraunhofer-Gesellschaft, FZI Forschungszentrum Informatik, Hochschule Offenburg, Hochschule Ulm, House of Energy, IDS, ISC International Solar Energy Research Center Konstanz, Intel, Karlsruher Institut für Technologie, Limón, Lumenion, meteocontrol, MVV Energie, Netze Mittelbaden, Netze BW, Next Kraftwerke, Öko-Institut, OLI Systems, Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, Power Plus Communications, Schleupen, Seven2one Informationssysteme, Smart Grids-Plattform Baden-Württemberg, Städtische Werke Netz + Service, SWM Services, Stadtwerke Schwäbisch Hall, SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm, TenneT TSO, TransnetBW, Technische Universität München, Universität Kassel, Universität Konstanz, Universität Stuttgart, Verios, WIRCON, Vodafone, Wolf & Müller Energy, Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg ZSW



Geleitet durch:  
Bundministerium für Wirtschaft und Energie  
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



EMM e. V. Geschäftsführer Wolfgang Wittmann, stellv. Geschäftsführerin Eva Krumme, der Gastgeber Landrat Thomas Karmasin und Landrat Christoph Göbel, 1. stellvertretender Vorsitzender des EMM e. V. (von links) auf der Metropolkonferenz 2017 in Fürstenfeldbruck.

## Metropolkonferenz 2017 Digitalisierung und Vernetzung als Herausforderung

„Digitalisierung und Vernetzung der Welt – Herausforderungen und Strategien für die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Regionen“ war das Thema der Metropolkonferenz 2017, die vom EMM e. V. in Fürstenfeldbruck veranstaltet wurde.

**W**achstum und Digitalisierung waren die Themen der Metropolkonferenz 2017: Zwei Begriffe, die eng zusammengehören. München und sein Umland wachsen weiter und stellen die einzelnen Städte und Gemeinden vor die Frage, wie viel davon eigentlich noch verkraftbar sei. Gerade mit dem damit eng verknüpften Thema Digitalisierung verbinden sich nicht nur Chancen, sondern auch Ängste.

Rund 270 Vertreter aus Politik, Verwaltung, Planung und Wirtschaft kamen im Churfürstensaal, der heute zu den Räumlichkeiten der Polizeischule gehört, zusammen. Begrüßt wurden sie von den beiden Gastgebern Thomas Karmasin, Landrat des Landkreises Fürstenfeldbruck, und vom stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des EMM e. V. Landrat Christoph Göbel.

Gleich zu Beginn der Konferenz machte Keynote Speaker, Andreas Brill, Geschäftsführer b4b GmbH, bei seinem Vortrag deutlich, dass die Digitalisierung immer weiter voranschreiten wird, und ermahnte, dass Unternehmen, genau wie Regionen, nicht an alten Strukturen festhalten dürfen. Solche Herausforderungen zu meistern, ist nur als starke Region möglich. Wie der Landkreis

Fürstenfeldbruck die Region stärkt, stellte Bürgermeister Michael Schanderl, Kreisvorsitzender des Bayerischen Gemeindetags, bei seinem Vortrag über die im Jahr 2016 entwickelte Räumliche Entwicklungsstrategie (RES) für den Landkreis vor und ermunterte damit andere Landkreise, diesem Beispiel zu folgen. Er hob dabei besonders die Vorteile eines interkommunalen Konzepts hervor, bei dem auch die Bürger eingebunden waren und das kostengünstig in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden entwickelt werden soll.

### Gemeinsam für die Region

Gerade diese Zusammenarbeit sei wichtig, hieß es auch in den anderen Impulsvorträgen: Zwar sei das Denken – gerade im Hinblick auf das Thema Digitalisierung – über Grenzen hinweg wichtig, aber, wie der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des EMM e. V. Christoph Göbel, Landrat des Landkreises München, sagte, müsse man stets im Blick behalten, sich „gemeinsam für die Region“ einzusetzen.

Auch Ilse Helbrecht, Direktorin des Geografischen Institutes der Humboldt Universität Berlin, legte den Fokus auf die Notwendigkeit der regionalen Vernetzung in einer

globalisierten Welt. „Wer erfolgreich sein will, muss zusammenarbeiten. Um die Früchte und Lasten der Metropolregion München gerecht zu verteilen, braucht es in der Region eine starke Kultur der Gemeinsamkeit und funktionierende Strukturen der Abstimmung zwischen den Gemeinden.“

Helbrecht verwies auch darauf, dass eine Metropolregion München ein Gefäß sei, dass es zu füllen gelte – was bislang noch nicht ausreichend geschähe. Die Region um München sei „in der glücklichen Situation, seit Jahren zu wachsen“, sagte Helbrecht, die lange in München gelebt hat. Andere Regionen hätten eher das gegenteilige Problem. „Es ist sicher schwieriger, den Mangel verteilen zu müssen, wie das in schrumpfenden Regionen der Fall ist, als Wachstum zu gestalten.“ Trotzdem sei in der Metropolregion München noch viel zu tun, sagte Helbrecht: „Obwohl es historische Erfahrung im Umgang mit regionaler Kooperation gibt und genug Fachwissen und Organisationsmodelle vorhanden sind, kommt die Region München dabei nicht voran.“ Helbrecht abschließend: „Es muss sich erst ein Wir-Gefühl des Gemeinsamen entwickeln: Diese Region müssen wir in den Köpfen und Herzen erst werden.“



ANZEIGE

## Wo Idylle auf Zukunft trifft

Der Landkreis Donau-Ries verbindet dynamische Wirtschaftskraft mit ausgezeichneter Lebensqualität.

Eine intakte Natur, vielfältige Freizeit- und Kulturangebote und kurze Wege in die Großstädte Augsburg, München und Ulm: Donau-Ries ist nicht umsonst eine der lebenswertesten Regionen in ganz Deutschland.



Im Landkreis Donau-Ries sind viele erfolgreiche Unternehmen beheimatet.

### Ausgezeichneter Wirtschaftsstandort

Dabei überzeugt vor allem die einzigartige Kombination aus ländlichem Lebensraum und optimalem Wirtschaftsstandort. Viele erfolgreiche Unternehmen sind hier beheimatet – 58 davon wurden sogar mit dem Label „TOP-Arbeitgeber DONAURIES“ ausgezeichnet.

### Forschung 4.0 im TTZ

Ein besonderes Highlight verbirgt sich im Hochschulzentrum Donau-Ries: das Technologietransferzentrum (TTZ). Die Mitarbeiter des TTZ erarbeiten dabei laufend neue Wege zur Digitalisierung von Produktionsprozessen – und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Standort- und Fachkräfteentwicklung. ■

**www.donauries.bayern**  
Wirtschaftsförderverband DONAURIES e. V.  
Pflögstr. 2, D-86609 Donauwörth  
Tel. +49/906/74-641, info@donauries.bayern

# Alte Mechanismen greifen nicht mehr

Andreas Brill, Geschäftsführer der b4b GmbH, bereitet Unternehmen und Institutionen auf die Digitalisierung vor. Bei der Metropolkonferenz hielt er einen Impulsvortrag zum Thema, im Interview spricht er über Chancen und auch Ängste, die damit verbunden sind.

Das Interview führte Christian Eder

### STARKES LAND: Herr Brill, wann begann für Sie persönlich die Digitalisierung?

**ANDREAS BRILL:** 1996 hat sich für mich das Denken verändert. Aus einem kleinen Projekt heraus haben wir begonnen, uns mit der Medien- und Informationswirtschaft zu beschäftigen und auch mit vielen Fragen, die heute noch aktuell sind: Wenn ein Produkt vorher verkauft wird, dann auf einmal nichts mehr kostet, sondern gratis zur Verfügung steht, wie verändert sich die Wirtschaft? Das hat mich nie mehr losgelassen. 1999 hat das durch den Börsen-Hype Fahrt aufgenommen. Und heute ist es wichtiger denn je: Der Einzelhandels-, der Musik- und Buchhandelsbereich wurden schon durch die Digitalisierung verändert, aber eigentlich sind alle davon betroffen, das ist den Menschen inzwischen bewusst. Die alten Mechanismen greifen nicht mehr, es ist jedoch schwierig, auf neue umzustellen. Wichtig ist, vor allem die Probleme zu sehen, die Herausforderungen. Aber man muss das Thema mit einer nach vorne gerichteten, objektiven Haltung betrachten.

### Viele der Unternehmen, mit denen Sie zu tun haben, sehen das aus einer defensiven Haltung?

Ja, alle. Wir müssen diese Denkweise umpolen. Als erster Schritt dahin muss man die Probleme zuspitzen, klar machen, wie dramatisch der Wandel ist, weil der Großteil der Veränderungsversuche das Problem noch trivialisiert, versucht wird, etwas Digitalisierung in das bestehende Geschäftsmodell zu integrieren. Dabei wird die essentielle Frage oft vergessen: Welche Relevanz hat in der digitalen Zeit das eigentlich noch, was ich mache? Für Unternehmer ist das eine Herausforderung. Natürlich

liegen darin auch sehr viele Möglichkeiten, neue Geschäftsmodelle. Ich glaube, wir leben in der aufregendsten Zeit, die es je gegeben hat. Aber viele der Dinge, die heute passieren, sind für das menschliche Gehirn nicht mehr vermittelbar, zum einen, weil sie so komplex sind, zum anderen, weil sie mit einer Geschwindigkeit stattfinden, die so komplex ist.

„ Ich glaube, wir leben in der aufregendsten Zeit, die es je gegeben hat.“

Andreas Brill, Geschäftsführer der b4b GmbH

### Wie kann man nun den Menschen die Angst nehmen, dass die Digitalisierung zum Beispiel Arbeitsplätze zerstört?

Das ist sicher eine begründete Angst: Die Digitalisierung wird Arbeitsplätze zerstören! Wir müssen deshalb beginnen, in unserer Gesellschaft anders zu denken. Wir sind gewohnt, das derzeitige Modell als Ende der Entwicklung zu sehen. Aber wir haben zum ersten Mal in der Geschichte die Möglichkeit, die Versprechungen, die bereits mit der industriellen Revolution im 18. Jahrhundert gemacht wurden, einzulösen: dass der Mensch von der Zumutung der Arbeit entlastet wird. Es ist realistisch, dass sich viel rationalisieren lässt, körperliche und auch geistige Arbeit. Wir müssen umdenken, nicht mehr den Sinn des Lebens in der Arbeit sehen. Ich sage, es ist positiv, dass wir nicht mehr arbeiten müssen.

**Sie haben in Ihrem Vortrag auf der Metropolkonferenz als positives Beispiel Udecity genannt, die freie Universität, die nur digital existiert. Kann und wird das das Bildungssystem revolutionieren?**

Die Frage ist dabei: Wie entwickeln wir unser Bildungssystem? Wir entwickeln die Zukunft unserer Kinder auf Basis dessen, was wir momentan wissen. Wir bereiten uns nicht darauf vor, dass die Vermittlung von Wissen sich völlig verändert. Warum wird die Udecity von Sebastian Thun, Entwicklungschef

von Google, auf den Weg gebracht und nicht von öffentlichen Institutionen? Da muss die Politik noch viel lernen.

### Sind wir Europäer da nicht auch etwas im Hintertreffen?

Am innovativsten sind neben den Amerikanern sicherlich die Chinesen: Wenn dort

Unternehmen ein Thema sehen, setzen sie das konsequent um. Vielleicht wäre es sinnvoll, das so zu machen, zukunftsorientiert und gestaltend. Ich sehe riesige Möglichkeiten, aber wir müssen lernen, jenseits des sicheren Bodens zu stehen. Man muss auch bei uns nach den kreativen Leuten suchen, die Spaß haben, Dinge neu zu denken. ■



Thema Digitalisierung: Andreas Brill von der b4b GmbH ermahnte die Teilnehmer der Metropolkonferenz, nicht an überkommenen Strukturen festzuhalten.

# Transfer durch Vernetzung

Wolfgang Wittmann, Geschäftsführer des EMM e. V. über die Beweggründe, den 1. Transfertag der Metropolregion München zu veranstalten.

Das Interview führte Christian Eder

**STARKES LAND:** Herr Wittmann, warum haben Sie einen Transfertag für die Metropolregion organisiert?

**WOLFGANG WITTMANN:** Ziel ist natürlich, die Vernetzung der Forschung mit der Wirtschaft weiter voranzutreiben. In der Metropolregion München sitzen ja eine Reihe von bedeutenden Forschungseinrichtungen wie das Fraunhofer-Institut, die TU München und noch zahlreiche

**„Ziel ist natürlich, die Vernetzung der Forschung mit der Wirtschaft weiter voranzutreiben.“**

Wolfgang Wittmann, Geschäftsführer des EMM e. V.

weitere Hochschulen, die eng mit der Wirtschaft kooperieren. Der Wissenstransfer funktioniert über weite Strecken bereits sehr gut, aber gerade der Mittelstand – Unternehmen zwischen 50 und 500 Mitarbeitern – hat da ein gewisses Defizit, es fehlen die nötigen Kontakte und Informationen über das Angebot. Dem wollen wir mit dem Transfertag entgegenwirken.

**Was sind die Höhepunkte der Veranstaltung?**

Ganz wichtig sind die Workshops, bei denen Unternehmen Möglichkeiten für die Zusammenarbeit vorgestellt werden. Es geht eher um den Impuls, dass man einfach schnell und komprimiert erfahren kann, wer was zu bieten hat und man auch gleich Ansprechpartner findet, konkret Kontakte knüpfen kann. Jeder Teilnehmer kann zwei Workshops besuchen.

**Funktioniert der Transfer auch in der entgegengesetzten Richtung – Inputs aus der Praxis von Unternehmen zu den Forschungseinrichtungen?**

Natürlich reagieren Forschungs- und Bildungseinrichtungen auch auf Anforderungen der Wirtschaft, auch bei der Erstellung neuer Studiengänge oder Forschungsprojekte. Aber eher ist der größte Bedarf in der umgekehrten Richtung gegeben. Wir erwarten uns daher ein reges Interesse der Wirtschaft am Transfertag und werden nach der Veranstaltung eine Kurz-Doku erstellen, um auch denen, die nicht vor Ort waren, die nötigen Informationen zu liefern. ■

Wolfgang Wittmann leitet seit 2013 die Geschäftsstelle des EMM e. V. in München.



FOTO: EUROPÄISCHE METROPOLREGION MÜNCHEN

## Innovativ durch Zugang zu Wissen

Der 1. Transfertag der Metropolregion München findet am 26.10.2017 im Technologiezentrum Augsburg statt.

Die Metropolregion München ist eine der erfolgreichsten Regionen Europas, nicht zuletzt aufgrund der ausgeprägten Forschungs- und Bildungsinfrastruktur. Allerdings scheinen die wissenschaftlichen Einrichtungen und Forschungszentren oftmals wenig greifbar – insbesondere für mittelständische Unternehmen. Um den direkten Austausch und die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft in der Metropolregion München zu fördern, hat der EMM e. V. den ersten Transfertag der Metropolregion München

initiiert. Prominente Vertreter aus Wissenschaft und Forschung stellen am 26.10.2017 im Technologiezentrum Augsburg ihr Angebot vor und diskutieren mit den Teilnehmern über den „Transfer der Zukunft“. Nach dem Impulsvortrag „Mittelstand und Innovation in der Metropolregion München“ von Kurt Kapp (Leiter der Wirtschaftsförderung, Landeshauptstadt München) werden in Workshops folgende Fragen beantwortet:

**Welche Möglichkeiten von Fördermitteln gibt es und wie können Unternehmen Zugang erhalten? Wie können mittelständische Betriebe mit Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen in**

**Verbindung treten und kooperieren? Wie am besten Mitarbeiter entwickeln und kluge Köpfe für ihre Unternehmen gewinnen? Wie können Unternehmen durch einfachen Zugang zu Wissen ihre Innovationsfähigkeit sicherstellen?** Zu den Einrichtungen, die ihr Angebot vorstellen, gehören u. a. die Bayern Innovativ GmbH, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt, FOM Hochschule für Oekonomie und Management, TEA - Netzwerk der Transfereinrichtungen Augsburg, die Hochschule München und die Technische Hochschule Ingolstadt. Informationen und Anmeldungen (bis 20.10.2017): [www.metropolregion-muenchen.eu/transfertag](http://www.metropolregion-muenchen.eu/transfertag)

## Rosenheims Weichen in die Zukunft

Rosenheim ist Heimat – und gleichzeitig Standort von Global Playern, Hidden Champions und innovativen Unternehmen jeder Größe.

**A**ls Zentrum des Wirtschaftsdreiecks München, Wien und Verona punktet Rosenheim mit einer optimalen Einbindung in die wirtschaftliche Entwicklungsachse innerhalb der Europäischen Metropolregion München. Die pulsierende Stadt ist nicht nur ein idealer Nährboden für motivierte Studierende und ambitionierte Fachkräfte, sondern auch für dynamische Unternehmensgründer. Wichtiges Fundament der Rosenheimer Wirtschaftskraft ist dabei die leistungsfähige Infrastruktur.

**Digitales Gründerzentrum „Stellwerk 18“**  
Im Juli 2016 erhielten Stadt und Landkreis



FOTO: STADTPARKING ROSENHEIM

In Rosenheim entsteht derzeit auf einem 1900 Quadratmeter großen Areal das digitale Gründerzentrum „Stellwerk 18“.

Rosenheim den Zuschlag für die Errichtung eines digitalen Gründerzentrums. Das sogenannte „Stellwerk 18“ entsteht derzeit auf einem 1900 Quadratmeter großen Areal und soll im Herbst 2018 in Betrieb genommen werden. Über 30 Partner aus Wirtschaft, Hochschulen und Institutionen aus der Region 18 und dem Land Tirol unterstützen das Projekt ebenso wie das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie. Neben rund

1000 Quadratmeter Bürofläche werden allen Existenzgründern im Bereich der Digitalisierung aus Forschung und Entwicklung, Handwerk oder Industrie hier neben Seminar- und Besprechungsräumen auch Co-Working-Spaces, Kommunikationsbereiche und ein Café zur Verfügung stehen. ■

[www.rosenheim.de](http://www.rosenheim.de), [www.stellwerk18.de](http://www.stellwerk18.de)  
Stadt Rosenheim, Königstraße 24, D-83022 Rosenheim  
Stellwerk 18 e. V., Bahnhofstraße 5, D-83022 Rosenheim

**HOCHSCHULE MÜNCHEN**  
Unternehmerisch

**Wir unterstützen Gründerteams.**  
[www.hm.edu](http://www.hm.edu)

STAKEART  
STRASCHEG CENTER FOR ENTREPRENEURSHIP  
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN MÜNCHEN



Erfassung der Topografie eines Parkhauses für autonomes Parken

## Wenn ein Start-up das Bat-Signal aussendet

Wer ein Unternehmen gründen will, hat meist vor allem zwei Dinge: eine vielversprechende Idee und einen Berg an Fragen. Daraus kann, mit etwas Hilfe, ein erfolgreiches Start-up entstehen – mit tierischem Vorbild.

Einer mit vielversprechender Idee war Alexander Rudoy. Er wollte einen Roboter-Fisch kreieren, der zielsicher im Aquarium im Kreis schwimmen kann – gesteuert durch ein Ultraschall-Sensorsystem. Obwohl Ultraschall von Wissenschaftlern zuvor als ungeeignet für 3D-Sensorik beurteilt worden war, versuchte es der Student der Hochschule München. Jahrelang tüftelte er privat an einem System herum, bis er einen funktionierenden Algorithmus für den Sensor fand. Dieser stößt wie eine Fledermaus Ultraschallsignale aus und erfasst anhand des Echos Personen und Gegenstände in seiner Umgebung, dreidimensional und in Echtzeit. Dass sich mit dieser Idee einiges anfangen lässt, lag schnell auf der Hand. Denn das System ist kleiner, robuster, energieeffizienter und günstiger als bisherige Sensorikalter-



Mit diesem Evaluationskit können Unternehmen den Ultraschall-Sensor kennenlernen.

nativen. Und hat einen großen Vorteil gegenüber optischen Systemen: Gescannte Personen werden nicht identifiziert, ihre Privatsphäre bleibt geschützt.

### Das Fledermaus-Hauptquartier formt sich

Doch mit der Idee kamen auch die Fragen. Wie fange ich an, woher bekomme ich die nötigen Mitgründer und -gründerinnen, Finanzen und Räume? Antworten fanden Alexander Rudoy und sein Kommilitone Rinaldo Persichini am Strascheg Center for Entrepreneurship (SCE), einem An-Institut der Hochschule für angewandte Wissenschaften am Gründerstandort München.

Die Mitarbeiter des SCE greifen Gründern und denen, die es werden wollen, unter die Arme: mit interaktiven Bildungsangeboten, Start-up-Support und Netzwerkveranstaltungen. Viele Gründungsteams sind daraus bereits erfolgreich hervorgegangen. Auch die beiden Studenten suchten beim SCE Rat und erhielten die Empfehlung, sich einen BWler ins Team zu holen.

Gemeinsam mit Tobias Bahnmann wuchs die Idee für ihr Start-up. Es sollte „Toposens“ heißen und per 3D-Sensorsystem verschiedenen Technologien das Sehen beibringen. Förderung erhielt Toposens vom SCE durch ein erstes kleines Budget, die Bereitstellung von Räumen und die Unterstützung bei der Bewerbung auf ein Gründerstipendium.

### Die Fledermaus in vollem Flug

Inzwischen finanziert sich Toposens selbst. Erst kürzlich erhielt das Team für seine Arbeit den hochdotierten Preis „IKT-Gründung des Jahres“ (Informations- und Kommunikationstechnik), den das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie vergibt. Die Gründer fokussieren sich auf die Anwendung ihres Systems in Robotik, Automatisierung und im Internet of Things. Denn 3D-Sensorsysteme ermöglichen unter anderem die nötige Objekterkennung für autonomes Fahren, Gestensteuerung oder auch die intelligente Regulierung von Licht und Heizung in Smart Homes. Mit etwas Glück werden die Autos der Zukunft durch Toposens zu Fledermaus-Mobilen.

[www.sce.de](http://www.sce.de), [www.hm.edu](http://www.hm.edu)

## Freising auf Höhenflug

Der Landkreis Freising, eingebettet zwischen München und dem größten Hopfenanbaugbiet der Welt, punktet als attraktiver Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität.

Der Landkreis Freising spielt seine Stärken in der Nahrungs- und Lebensmittelindustrie sowie bei Erneuerbaren Energien aus. Darüber hinaus zählt die Region in der Informations- und Kommunikationstechnologie, der Biotechnologie und Logistik zu den Spitzenstandorten in Deutschland – nicht zuletzt durch den Flughafen München, den größten Arbeitgeber des Landkreises.

Die Energiewende soll bis 2035 abgeschlossen sein, wenn Freising seinen gesamten Bedarf mit Erneuerbaren Energien aus eigener Produktion decken will. Schon heute werden über 50 Prozent des Stroms von Wasserkraftwerken, durch Biomasse und Photovoltaik geliefert.

### Grüner Lehr- und Forschungscampus

Auch bei der Bildung setzt der Landkreis auf die Erforschung und Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen. Die Technische Universität München (TUM) hat im Wissenschaftszentrum Weihenstephan für



Der Flughafen München ist der größte Arbeitgeber des Landkreises Freising. In Lebensqualität und Wohnwert liegt der Landkreis ebenfalls im vorderen Bereich.



Ernährung, Landnutzung und Umwelt alle Kompetenzen im Bereich Life Sciences gebündelt. Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) bietet Studiengänge an, die mit Natur, Ernährung und Umwelt zu tun haben. Rund 9000 Studierende bereiten sich an TUM und HSWT auf ihre Berufe mit Zukunft vor.

In Lebensqualität und Wohnwert liegt der Landkreis ebenfalls im vorderen Bereich: Die

gute Arbeitsplatzsituation, die Verkehrsverbindungen, aber auch die Betreuungseinrichtungen, die ärztliche Versorgung sowie die Landschaft und das kulturelle Angebot tragen dazu bei. Ein beliebtes Freizeitziel ist etwa das Hopfenland Hallertau, das größte Hopfenanbaugbiet der Welt.

[www.kreis-freising.de](http://www.kreis-freising.de)

Metropolregion München  
24/7 digital. Niemals 08/15.

Landeshauptstadt München  
Referat für Arbeit und Wirtschaft

[www.muenchen.de/wirtschaft](http://www.muenchen.de/wirtschaft)

METROPOLREGION MÜNCHEN  
MEHR REGION. MEHR MÖGLICHKEITEN.

# MEHR REGION. MEHR MÖGLICHKEITEN.

## Vorhang auf, Bühne frei!

**165**

Theater und Freilichtbühnen

**452**

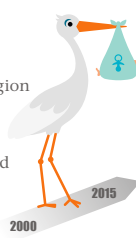
Museen

+ 6,6 %

Metropolregion München

- 3,8 %

Deutschland



## Hier fühlt sich der Klapperstorch wohl!

**58.816**

Geburten in 2015

Ca. 50 % der bayerischen Kinder wurden 2015 in der Metropolregion München geboren.

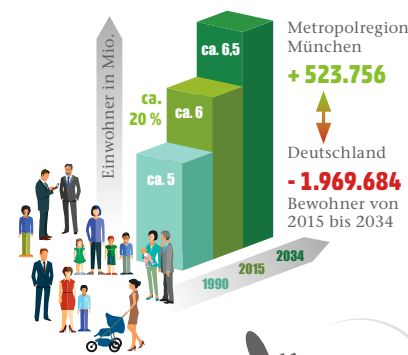
## Da lacht der Geldbeutel!



Mit einer Kaufkraft von **25.790 €** pro Kopf im Jahr 2016 liegen die Bewohner der Metropolregion München **17 %** über dem deutschen Durchschnittswert.

Mit einem BIP von **82.696 €** je Erwerbstätigen im Jahr 2014 liegen die Bewohner der Metropolregion München **21 %** über dem deutschen Durchschnittswert.

## Dahoam is dahoam!



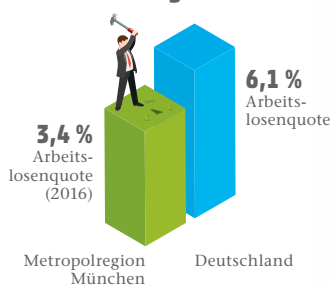
## Eine sichere Sache!

**ca. 24 %**

weniger Kriminalitätsfälle im Verhältnis zu Gesamtdeutschland



## Wir wissen wo der Hammer hängt!



## Wer hat's erfunden?

**17 %**

aller deutschen Patente werden in der Metropolregion München eingetragen, 3x so viele wie der deutsche Durchschnittswert.



## Das ist ja der Gipfel!

Der höchste Berggipfel Deutschlands, die Zugspitze, und 300 Seen liegen in der Metropolregion München.

Zugspitze: 2962 m



**Ca. 5.000** Autos werden in der Metropolregion München pro Tag durchschnittlich produziert.



## Ganz schön kreativ!

Im EU-Regionenvergleich nimmt die Kultur- und Kreativwirtschaft der Metropolregion München die Spitzenposition ein. Dazu tragen zu gleichen Teilen die Städte, aber auch die Regionen bei.



**Voll in Fahrt ...**  
Das in Deutschland drittgrößte, **442 km** lange S-Bahn-Netz benutzen täglich ca. 800.000 Fahrgäste.

**... auch wirtschaftlich!**  
**7 von 30** Dax Unternehmen haben den Hauptsitz in der Metropolregion München.

Die Hallertau ist mit **ca. 15.500 ha** das größte zusammenhängende Hopfen-Anbaugebiet weltweit.

**Dann mal Prost!**  
Der Ausrufungsort des **Reinheitsgebots von 1516** ist Ingolstadt.



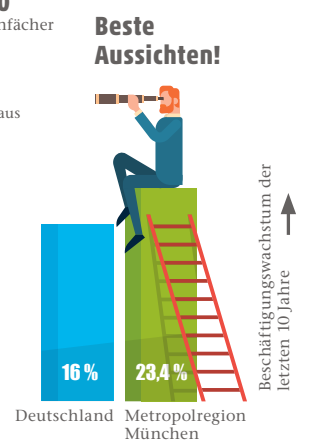
**ca. 100.000** Handwerksbetriebe & **ca. 525.000** Betriebe aus Industrie, Handel und Dienstleistung



**Ein Paradies für Schlauberger!**  
Jeder vierte deutsche Nobelpreisträger kommt aus der Metropolregion München.



**Gemischtes Vergnügen!**  
Das Original Spezi wurde 1956 in der Metropolregion München in Augsburg erfunden.



**INTERESSANTE FAKTEN ALLGEMEIN**

**Einwohnerzahl**  
5.991.144 (Stand 31.12.2015)

**27 Landkreise**  
6 kreisfreie Städte

**ca. 26.000 Quadratkilometer Fläche**  
Die Metropolregion München ist beinahe so groß wie Belgien

**36,2 % Fläche**  
Metropolregion München/Bayern

**7,2 % Fläche**  
Metropolregion München/Deutschland

ANZEIGE

## Dynamisch, innovativ, lebenswert

Im Landkreis Dingolfing-Landau ist die Automobilbranche, aber auch der Mittelstand erfolgreich vertreten.



In der Kreisstadt Dingolfing befindet sich das BMW-Werk mit den meisten Mitarbeitern und dem breitesten Themenspektrum im weltweiten Konzernverbund.

Nicht umsonst gehört der Landkreis Dingolfing-Landau als einer von zwei niederbayerischen Landkreisen zur Metropolregion München, einem der führenden Wirtschaftsräume Europas. In der Kreisstadt Dingolfing befindet sich das BMW-Werk mit

den meisten Mitarbeitern und dem breitesten Themenspektrum im weltweiten Konzernverbund. 20 Kilometer östlich davon – in der Marktgemeinde Wallersdorf – steht seit Kurzem ein Logistikzentrum, das zusammen mit dem Dynamikzentrum in Dingolfing

### Vielfältige Bildungschancen

Die gesamte Region profitiert von der Strahlkraft des Premiumherstellers. So sind im Landkreis Dingolfing-Landau zahlreiche Zulieferer der Automobilbranche erfolgreich vertreten, aber auch etliche kleine und mittelständische Betriebe aus anderen Wirtschaftszweigen. Das spiegelt sich in den Arbeitslosenzahlen wider: Dingolfing-Landau verzeichnet praktisch Vollbeschäftigung.

Vielfältig sind auch die Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Mit der Eröffnung eines Technologiezentrums hat die Stadt Dingolfing im April 2016 das Prädikat „Hochschulstadt“ erworben. Im Herbst 2018 erweitert der Landkreis sein Bildungsangebot noch einmal: Dann beginnt der Betrieb an der neu geschaffenen Fachoberschule. In Dingolfing-Landau lässt es sich gut lernen und arbeiten, aber auch sehr schön leben. Kein Wunder, dass der Landkreis bei deutschlandweiten Rankings regelmäßig ganz weit vorne liegt. ■

[www.landkreis-dingolfing-landau.de](http://www.landkreis-dingolfing-landau.de)

ANZEIGE

## Eine Region mit Zukunft

Der Landkreis Fürstenfeldbruck ist ein innovativer Wirtschafts-, Kultur- und Lebensraum in unmittelbarer Nähe zur Großstadt München und zum oberbayerischen Fünf-Seen-Land.

Im Landkreis Fürstenfeldbruck werden Jungunternehmer ganz besonders gefördert: Sie sind das Rückgrat einer produktiven heimischen Wirtschaft und somit für die gesamte Wirtschafts- und Innovationskraft Bayerns von wesentlicher Bedeutung. Geprägt ist der Landkreis Fürstenfeldbruck von einer abwechslungsreichen Unternehmerlandschaft. Besonders stark vertreten sind mittelständische Betriebe, die mit zukunftsorientierten

Ansätzen und hohem technischen Niveau internationale Konkurrenzfähigkeit beweisen. Die ausgeprägte Kultur- und Kreativwirtschaft ist das Herzstück der regionalen Ökonomie. Eine geringe Arbeitslosenzahl, qualifizierte Arbeitsplätze sowie innovative Unternehmer machen Fürstenfeldbruck zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort.

Kurze Arbeitswege, ein ausgezeichnetes Freizeit- und Kulturangebot sowie intakte Naturlandschaften, Naherholungsgebiete wie das Ampermoos, der Freizeitpark Mammendorf und mehrere Badeseen garantieren zudem eine hohe Lebensqualität in der Region.

### Mehr Bildung - mehr Zukunft

Auch im Bereich Schulen bietet der Landkreis als etablierter Bildungsstandort beste Zukunftschancen. Mit dem Bau und dem Unterhalt von 17 weiterführenden Schulen wurden beste Bildungsvoraussetzungen in der Region geschaffen. ■



Der Landkreis Fürstenfeldbruck zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Unternehmerlandschaft und eine hohe Lebensqualität aus.

[www.lra-ffb.de](http://www.lra-ffb.de)  
Landratsamt Fürstenfeldbruck Wirtschaftsförderung  
Münchner Straße 32, D-82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. +49/8141/519-251, wirtschaftsfoerderung@lra-ffb.de



## Hochtechnologie trifft Lebensqualität Deutschlands Zukunftsstandort Nr. 1

Forschung, Wissenschaft und Fortschritt – dafür ist der Landkreis München die richtige Adresse. Neben namhaften Universitäten, den Talentschmieden für Innovatoren der Zukunft, finden sich hier Gründerzentren, Start-ups und Global Player gleichermaßen. Sie alle haben sich das Zukunftsthema „Digitalisierung“ auf die Fahnen geschrieben. Zunehmende Vernetzung, Nutzung und Austausch von Daten und Informationen

spielen in unserer wissensbasierten Gesellschaft eine immer wichtigere Rolle. Gleichzeitig besticht der Landkreis München nicht nur durch seine Leuchttürme von Wissenschaft und Wirtschaft. Erst die Kombination mit der hohen Lebensqualität und seinem Streben nach einer intakten Umwelt machen den Landkreis zu Deutschlands Zukunftsstandort Nr. 1.



Landkreis  
München

[www.landkreis-muenchen.de](http://www.landkreis-muenchen.de)

# ISPO Munich 2018

## Die wichtigste Branchen- und Netzwerkplattform im Sportgeschäft

Gleich vom ersten Tag an entpuppte sich die 1970 gegründete „Internationale Fachmesse für Sportartikel und Sportmode“ (ISPO) als Leitmesse. Auch 2018 dürfte wieder ein Rekordjahr werden. Ein Ausblick.

von Markus Weckesser



Die besten und innovativsten Start-ups präsentieren in Halle B5 zum Beispiel neue Wearables und mobile Anwendungen.

**G**leich vom ersten Tag an entpuppte sich die 1970 gegründete „Internationale Fachmesse für Sportartikel und Sportmode“ (ISPO) als Leitmesse. Auch 2018 dürfte wieder ein Rekordjahr werden. Ein Ausblick.

Ob Jacken mit integriertem Handy, per App steuerbare Sportgeräte oder mit Sensoren ausgestattete Funktionsbekleidung, in 16 Hallen werden Trendsucher fündig. Auf dem Gelände der Messe München werden vom 28. bis 31. Januar 2018 die neuesten Entwicklungen und Trends der Branche vorgestellt. Neben Aspekten der Digitalisierung zählen Nachhaltigkeit und Frauen im Sportbusiness zu den Top-Themen. Ein weiterer Fokus liegt auf der so genannten Cross Industry, deren Vertreter bei der Entwicklung neuer Produkte und Technologien branchenübergreifend nach Lösungsansätzen suchen.

Da die Bereiche Outdoor, Gesundheit und Fitness seit Jahren starke Zuwachsraten verzeichnen, erhalten diese nun mehr Ausstellungsflächen. Allein in vier Hallen geht es um Freiluftaktivitäten wie Bergstei-

gen, Klettern und Bouldern, Trailrunning, Camping und Wassersport. Traditionell stark vertreten sind die Wintersport-Anbieter, die sich dem Skifahren, Snowboarden, Schneeschuhwandern, Langlaufen und Schlittensport widmen.

### Rahmenprogramm mit rund 300 Events

Ein eigener Bereich ist Newcomern und Start-ups der Branche vorbehalten, die zukunftsweisende Impulse für die Sportindustrie präsentieren. Um Innovationen und Weiterbildung wird es auch in den Foren Retail Lab und ISPO Academy gehen. Für das Rahmenprogramm sind derzeit rund 300 Vorträge, Seminare, Konferenzen, Workshops, Ausstellungen und interaktive Foren geplant. Unter dem Stichwort „Digital Readiness“ sollen die Vertreter von Industrie und Handel zudem erfahren, wie sie ihr Unternehmen wettbewerbsfähig in die Zukunft führen. Vielleicht sogar von einem der vielen prominenten Sportstars, die sich angekündigt haben.

„Für viele Kunden ist die Messe heute zusätzlich eine Marketingplattform: Hier prä-

sentiere ich meinen Kunden mein Image, meine Historie und meine Innovationen im Wettbewerb. Einige Aussteller zeigen nicht mehr die gesamte Kollektionsbreite, sondern fokussieren sich auf ihre Highlights und nutzen die ISPO Munich auch gezielt als Launch-Plattform“, erklärt Markus Hefter.

Die ISPO bietet dem Fachbesucher eben weitaus mehr als lediglich einen Überblick über neue Angebote im Sportartikelsortiment wie noch zur Anfangszeit. Einstige Nischen- und Szenesportarten wie Skateboarden und Gleitschirmfliegen verdanken ihre heutige Popularität zu einem guten Teil der Präsentation auf der ISPO. Doch auch mit Themen wie Sicherheit im Sport, Gesundheit und Fitness, dem Klimawandel und neuen digitalen Vertriebsmöglichkeiten zeigte sich die Messe stets auf der Höhe der Zeit.

In diesem Jahr zählte die ISPO über 86000 Besucher und mehr als 2700 Aussteller. „Wir haben eine um 15 Prozent höhere Nachfrage als Raum, der uns zur Verfügung steht“, erklärt Projektgruppenleiter Markus Hefter.



Im großen Indoor-Pool werden die neuesten Kajaks oder Stand-up Paddling-Boards (SUP) ausprobiert.

Im Hinblick auf den asiatisch-pazifischen Markt startete die Messe bereits 2009 einen Ableger in Peking und 2015 einen weiteren in Shanghai, der auf die aktuellen Sommerkollektionen spezialisiert ist.

<http://munich.ispo.com>

## Meetingpoint Messe

Sie gehören zu den wichtigsten Marketingtools für Unternehmen: Auch in Zeiten verstärkter digitaler Kommunikation bieten die bayerischen Messen wichtige Marktplätze für Information, Networking und Produktpräsentationen.

### Die neue Weiterbildungsmesse für München

Vom 24. bis 25. November 2017 findet die neue myQ Weiterbildungsmesse, in Kooperation mit der IHK Akademie München und Oberbayern, im MTC-House of Fashion in München statt. Das spezielle Konzept der myQ Messe ist die konsequente Konzentration auf berufliche Weiterbildung und individuelle Karriereentwicklung. Insbesondere in Hinblick auf die Veränderungen am Arbeitsplatz durch digitale Transformation ist die berufliche Weiterbildung für Arbeitnehmer von enormer Wichtigkeit. Als Publikums- und Fachmesse bietet die myQ Orientierung für karriereorientierte Berufstätige, Young Professionals, Jobwechsler, Wiedereinsteiger und Entscheider mit Personalverantwortung. Aussteller sind Akademien, Seminaranbieter, Trainer, Coaches, private und staatliche akademische und nicht-akademische Anbieter, Business Schools, Fachverlage, Verbände... Ergänzt wird die Messe durch ein informatives Vortragsprogramm mit Top-Referenten wie Martin Limbeck, Stephan Heinrich, Sridhar Kishor und zu Themen wie E- und Mobile-Learning, Digitalisierung & Weiterbildung, Informationen zu neuen Kursinhalten u. v. m. Parallel zur myQ in München findet der Coaching Day des ICF statt, des weltweit größtem Verbands professioneller Coaches.

[www.myq-messe.de](http://www.myq-messe.de)



### Retro Classics Bavaria 2017

Erfolgreicher Ableger, starke Regionalmesse. Für Liebhaber historischer Fahrzeuge wird Nürnberg im Dezember erneut zum Eldorado, wenn die RETRO CLASSICS BAVARIA in ihre zweite Runde geht. Die Nachfrage bei Ausstellern und Besuchern wächst: In diesem Jahr belegt die „kleine Schwester“ der weltgrößten Oldtimermesse rund 40000 Quadratmeter. Besonders erfreulich sei die starke Resonanz in der Region, sagt Karl Ulrich Herrmann, geschäftsführender Gesellschafter des Veranstalters RETRO Messen GmbH. „Die Szene reagiert unglaublich positiv!“ RETRO CLASSICS BAVARIA 8. bis 10. Dezember, NürnbergMesse [www.retro-classics.de](http://www.retro-classics.de)



### Münchens Kunstmarkt entwickelt sich - endlich!

Die ARTMUC präsentiert vom 19. bis 22. Oktober mehr als 100 Einzelkünstler, Galerien und Projekte aus Europa. Mit Werken der Urban Art, digitalen Kunst und Fotografie, Malerei und Skulpturen präsentiert sich die gesamte Bandbreite zeitgenössischer Kunst. Ein Fokus liegt auf Kooperationen mit internationalen Kunstprojekten. Gezeigt werden u.a. Werke des Künstlers Günther Uecker durch die Schweizer Galerie Wilmsen sowie die Sonderausstellung „re:ciety“ mit Highlights der internationalen Multimediakunst-Szene. [www.artmuc.info](http://www.artmuc.info)



Messe München

Jetzt Ticket kaufen!  
[www.it2industry.de](http://www.it2industry.de)

Internationale Fachmesse und Open Conference für intelligente, digital vernetzte Arbeitswelten

- IT2I zeigt IT-Lösungen auf dem Weg zur Smart Factory
- IT2I erreicht Entscheider aus der Elektronikfertigung
- IT2I ist die Schnittstelle zwischen Business-IT und Industrie-IT

14.-17. November 2017  
Messe München

Parallel zur  
 productronica

**IT2I**  
IT2 INDUSTRY

## 🏠 Top-Tagungshotels und Locations

Inspirierendes Ambiente für neue Ideen: Bayerns Angebote für Veranstaltungen sorgen für gelungene Tage.

### Tagen an der Messe



**E**in vielfältig nutzbarer, 600 Quadratmeter großer Eventhof, sieben multifunktionale und kombinierbare Tagungsräume und modernste Konferenztechnik – direkt an der Messe bieten das H4 Hotel München Messe und das H2 Hotel München Messe perfekte Bedingungen für die verschiedensten Veranstaltungen vom Meeting über Workshops bis zum Kongress. Für Übernachtungen stehen im 2014 eröffneten Hotelkomplex insgesamt 536 komfortable Zimmer und Studios zur Verfügung. ■

[www.h-hotels.com/muenchen](http://www.h-hotels.com/muenchen)

### Die Eventgestalter

Location und Event: Das Team von Mazani übernimmt beides.



Das Mazani-Team kümmert sich um den passenden Ort sowie das gesamte Event.

**O**b Tagung, Kongress, Unkonferenz, Bar-Camp, Get-together, Workshop, Roadshow oder Kick-off: Egal zu welchem Anlass, Mazani ist in der Metropolregion Nürnberg der Ansprechpartner in Sachen Top-Event. Die Veranstaltungsprofis mit über 25 Jahren Erfahrung finden die richtige Location für ihre Kunden. Die Bandbreite reicht von kommunikativen Workspaces bis hin zu ungestörter Exklusivität oder kreativen Konferenzräumen. Das Team von Mazani kümmert sich aber

nicht nur um den passenden Ort, sondern auch um das gesamte Event. Die Stärke und Expertise besteht darin, Events zu Erlebnissen zu machen und somit Emotionen zu schaffen. Die Kunden können mithilfe des Mazani-Know-hows Beziehungen aufbauen und vertiefen sowie kreative Inputs in produktive Ergebnisse verwandeln. So wird jedes Symposium zu einem Highlight. ■

[www.mazani.de](http://www.mazani.de)

## Das Business tagt in München

Geschäftsreisende sorgen für stabile Nächtigungszahlen in der bayrischen Landeshauptstadt.

von Nadia Weiss



Das „Rocco Forte The Charles Hotel“ ist bei Businesskunden sehr gefragt.

**E**in starker Wirtschaftsstandort und eine darauf ausgerichtete Infrastruktur lassen München in der Beliebtheit der Businesskunden weiterhin steigen. Im Jahr 2016 weist die Statistik ein Plus von 3,4 Prozent an Nächtigungen bei Geschäftsreisen aus. Dies führte dazu, dass die Gesamtbilanz trotz eines leichten Rückgangs bei internationalen Gästen stabil blieb.

Der Wirtschaftsfaktor Tourismus bildet sich in einer entsprechend gut ausgestatteten Hotellerie ab. In München stehen rund 65000 Betten in gut 400 gewerblichen Betrieben zur Verfügung. Der durchschnittliche Gast gibt rund 220 Euro am Tag aus. Dabei tätigen Kongress- und Tagungsgäste deutlich höhere Ausgaben als der klassische Tourist. Ihr Anteil am Kundenstock der Vier- und Fünf-Sterne-Häuser ist in den vergangenen Jahren

konstant angestiegen. Davon profitieren vor allem gut erreichbare Hotels, die in modern ausgestattete Meeting- und Konferenzräume investiert haben.

### Entscheidend sind Erreichbarkeit, Service und technische Ausstattung.

Das 2007 eröffnete „Rocco Forte The Charles Hotel“ kann zum Beispiel mittlerweile auf einen Kundenstock zurückgreifen, der sich zu 30 Prozent aus geschäftlichen Gründen in München aufhält. Das Portfolio an Veranstaltungen, die ausgerichtet werden, reicht von der Gala bis zum familiären Geschäftstreffen. Das stärkste Asset: personalisierter Service, der perfekt auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist. Denn für den Geschäftsreisenden sind nicht nur eine optimale Anbindung an das Verkehrsnetz und voll ausgestattete Businesscenter entscheidende Kriterien. Auch beim Service sind die Ansprüche in den vergangenen Jahren gestiegen. Das beginnt beim technischen Support durch geschultes Personal und führt hin zum Catering, das selbstverständlich auf die unterschiedlichsten Ernährungsweisen vorbereitet ist. Was vom Gast auf keinen Fall akzeptiert wird? Kostenpflichtiges WLAN – doch das wird in München wohl kein Haus, das etwas auf sich hält, dem viel umworbenen Gast zumuten. ■



Zentral und modern ausgestattet: das „Rocco Forte The Charles Hotel“.

KITZBÜHEL LODGE  
ALPINE RESIDENCE

# Quality Time de luxe

**KITZBÜHEL LODGE**  
Kitzbühler Straße 53  
6370 Reith bei Kitzbühel  
T: +43 5356 64664  
[www.kitzbuehel-lodge.cc](http://www.kitzbuehel-lodge.cc)  
[welcome@kitzbuehel-lodge.cc](mailto:welcome@kitzbuehel-lodge.cc)

Die Kitzbühel Lodge erfüllt mehr als nur drei Wünsche. Zeit und Raum für Freunde und Familie. Zeit für gemeinsame Erinnerungen und Erlebnisse – für gemeinsame Quality Time. Einfach genießen und sich verwöhnen lassen – und sich dabei um nichts kümmern müssen. Die „gute Fee“ wird Ihnen dabei behilflich sein und ist nur einen Anruf entfernt ...

explorer  
HOTELS

WEIHNACHTSFEIER  
IN DEN BERGEN

Die 7 neuen und trendigen Tagungshotels in den Alpen sind die perfekte Location für Ihre nächste Firmenveranstaltung.

MERRY X-MAS-ANGEBOT

- ▶ Übernachtung im modernen Design-Zimmer
- ▶ vitales Frühstücksbuffet
- ▶ heller Tagungsraum inkl. Technik
- ▶ Lunchbuffet und Kaffeepause
- ▶ x-mas auf'm Berg: Fackelwanderung, Glühwein am Lagerfeuer, Abendessen auf einer urigen Berghütte, lustige Rodelpartie

2 Tage/1 Übernachtung

ab € 139,- p.P.

WEITERE PAUSCHALEN:

www.explorer-hotels.com/weihnachtsfeier  
oder unter Tel. +49 8322/940 79 444

Buchbar in allen Explorer Hotels:

DE ▶ Oberstdorf | Neuschwanstein | Berchtesgaden  
AT ▶ Montafon | Kitzbühel | Zillertal | Hinterstoder  
ab 08.12.2017

Explorer Hotels Entwicklungs GmbH  
An der Breitach 3, 87538 Fischen GF: K. Leveringhaus

ANZEIGE

# Tagen in königlicher Atmosphäre

Im Herzen der Alpenstadt Bad Reichenhall finden Tagungsgäste alle urbanen und natürlichen Annehmlichkeiten sowie ganz spezielle Plätze: vom prunkvollen Königlichen Kurhaus über die Konzertrötunde bis hin zum modernen Theatersaal.



Das Königliche Kurhaus liegt umrahmt von der Bad Reichenhaller Bergkulisse direkt am Königlichen Kurgarten.



Die Konzertrötunde kann für individuelle Festabende und Präsentationen angemietet werden.



Das Kurgastzentrum mit Theatersaal und modernster Technik

Die Alpenstadt Bad Reichenhall im Herzen Oberbayerns ist seit Jahrhunderten für ihre außergewöhnlichen Solevorkommen bekannt. Sogar Kelten und Römer wussten bereits um diese Besonderheit, bis heute gründet die wirtschaftliche Bedeutung Bad Reichenhalls auf der

Salzproduktion. Die Alte Saline, die einst den Ehrentitel „schönste Saline der Welt“ erhielt, ist mittlerweile ein wichtiges europäisches Industriedenkmal. Die Neue Saline nahm im Jahr 1929 den Betrieb auf, dort werden nach wie vor jährlich etwa 360.000 Tonnen vom berühmten „Bad Reichenhaller Markensalz“ produziert.

gleich hat man modernste Tagungstechnik integriert. In diesem edlen Ambiente finden Konferenzen, Tagungen und Festabende statt – jegliche Veranstaltung, von der Hochzeit bis zum Fachkongress, kann ausdrucksstark in Szene gesetzt werden und wird zum unvergesslichen Erlebnis.

### Stilvolle Tagungsstätten

Das Königliche Kurhaus liegt umrahmt von der Bad Reichenhaller Bergkulisse direkt am Königlichen Kurgarten: Hotels und Fußgängerzone sind von hier aus in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Über eine Terrasse gelangt man in die denkmalgeschützte Gartenanlage samt AlpenSole-Freiluft-Inhalatorium Gradierhaus sowie zur Konzertrötunde. Das runde Gebäude mit seiner imposanten Säulenarchitektur und bester Akustik kann sogar für individuelle Festabende und Präsentationen angemietet werden – wie auch das Kurgastzentrum mit Theatersaal für Präsentationen und mehr. Für den professionellen Service und die Organisation zeichnet die Kur-GmbH Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain verantwortlich.

[www.bad-reichenhall.de](http://www.bad-reichenhall.de)  
[www.mice-bad-reichenhall.de](http://www.mice-bad-reichenhall.de)

### Kraft von Luft und AlpenSole

Doch es ist nicht nur die spannende Salz-Historie, die seit jeher Besucher aus aller Welt in die ehemalige Herzogstadt lockt. Auch das milde Alpenklima und die heilende Kraft, die Luft und AlpenSole nachgesagt wird, gelten als einzigartig. Bad Reichenhall ist einer der beliebtesten Kurorte in Bayern: Damals wie heute, denn schon König Maximilian II. von Bayern kam 1848 für eine fünfwöchige Kur in die Stadt. Gerade wegen des Ambientes und Klimas ist Bad Reichenhall aber auch für Tagungen und Kongresse sehr gefragt.

### Edles Tagungs-Ambiente

Seit seiner Restaurierung erstrahlt das Königliche Kurhaus in der ganzen Pracht seiner Gründertage: Hier manifestiert sich die monarchisch-bayerische Bäderszenarie in Bad Reichenhall auf ihre schönste Weise. Zeit-

# Wo schon Kaiserin Sisi entspannte

Bad Kissingen gilt als bekanntester Kurort Deutschlands. Unter dem Motto „Entdecke die Zeit“ wird ein neues Image angestrebt: weg vom traditionellen Kurort mit breit gestreutem Vergnügungsprogramm hin zu einer Oase der Auszeit und Erholung mit einem gut abgestimmten Angebotsprofil.

von Markus Weckesser



Der Arkadenbau aus gelbem Sandstein war das erste repräsentative Kurbauwerk in Bad Kissingen.

Dennoch trägt die Schönheit und glanzvolle Geschichte des unterfränkischen Ortes weiterhin zu dessen anhaltender Beliebtheit bei. Bereits im 17. Jahrhundert sollen Besucher zum Kuren nach Bad Kissingen gereist sein. Grund sind die sieben Mineralquellen, deren therapeutische Wirkung früh erkannt wurde. Doch erst im 19. Jahrhundert mauserte sich das Städtchen an der Fränkischen Saale zum mondänen Luxusressort. Die postbarocken Prachtbauten prägen bis heute das Gesicht des Kurortes.

Berühmte Gäste wie Kaiserin Elisabeth „Sisi“ von Österreich-Ungarn und Herzog



In der Brunnenhalle wird täglich das berühmte Pandur-Wasser ausgeschenkt.

Ludwig von Bayern logierten schon im Kaiserhof Victoria. Das 1836–40 im klassizistischen Stil errichtete Hotel existiert noch immer und ist inzwischen als Denkmal eingetragene. Darüber hinaus wurde das luxuriöse Haus als First-Class-Hotel klassifiziert, das mit stilvollem Komfort, gastronomischen Angeboten, einem großzügigen Spa und eigener Kosmetiklinie aufwartet. Eine Arztpraxis für physikalische und rehabilitative Medizin mit dem Schwerpunkt der orthopädischen Schmerztherapie gehört ebenfalls zum Service.

### Jeder Gast ein Freund

Nicht ganz so alt ist die 1894 fertiggestellte Residence von Dapper. Im jetzigen 4-Sterne-Wellnesshotel mit der imposanten Jugendstilfassade logierten Gäste wie Richard Strauß, Marika Röck, Guido Knopp und der ehemalige Nationalspieler Sebastian Deisler. Gemäß der Philosophie der Inhaberkategorie wird jeder Gast als ein Freund des Hauses betrachtet. Ihm soll der Aufenthalt ein „Zweites-Zuhause-Gefühl“ vermitteln. Zudem streichen der Beauty-Bereich und das Spa Stricheleinheiten für Körper, Geist und Seele.

In einem wunderschönen Garten mit alten Steinfiguren, idyllischen Rosen-

lauben, malerischen Springbrunnen und prächtigem Blick auf den Fluß liegen das Hotel Residenz am Rosengarten und die Villa Residenz. Dank der zentralen Lage sind alle Kureinrichtungen und der Kurpark fußläufig zu erreichen. Die Appartements und Suiten sind doppelt so groß wie herkömmliche Hotelzimmer und äußerst luxuriös im klassischen Empire-Stil ausgestattet. Mit einem eigenen Spa-Bereich kann das Haus zwar nicht dienen, dafür bietet es einen kostenlosen Bustransfer zur KissSalis Therme.

Die moderne Thermalbadelandschaft offeriert an 363 Tagen im Jahr und auf über 1000 Quadratmetern Bewegung, wechselwarme Anwendungen sowie körperliche und mentale Erholung. Die über 100 Mitarbeiter verwöhnen den Gast mit finnischer Lagerfeuerromantik, einer rustikalen Loftauna, Dampfbädern, Solebecken, Whirlpool und Erlebnisduchen. Noch bis zum 31. Oktober 2017 erwartet den Gast Vinowellness. Denn Trauben sind die Basis für kosmetische Wirkstoffe. So stehen in der KissSalis Therme Rückenmassagen mit Traubenkernölbalsam, Traubenkernpeeling und Saunen mit Spezialaufgüssen auf dem Programm. Das hätte Sisi sicher sehr gefallen.



# Auszeit in Bayern

Kurzurlaub in Sicht: Mit besonderen Wellness-, Spa- und Schwimmbadabenteuern lässt es sich in Bayern richtig gut erholen. Ob Thermalwelten oder Karibikfeeling, exklusive Luxusressorts oder Heilbad, Entspannung und Wohlfühlen sind garantiert. Kostenloser Zusatzbonus: die einzigartige Landschaft rundherum.



### Sterneküche & Spa im Bayerischen Wald

Das familiär geführte Landromantik-Hotel Oswald bietet ländliche Stille und bayerische Tradition, gepaart mit zeitgenössischem Design. Der Nationalpark Bayerischer Wald, die Glasstraße, vielseitige Freizeitangebote und reichlich Kultur – das Tagesprogramm in der Region zeigt sich mannigfaltig. Im Hotel Oswald erwartet die Gäste ein exklusiver Wellnessbereich mit umfassendem Massage- und Beautyangebot für sie und ihn. Eine schöne Saunalandschaft mit stimmungsvollem Ruhebereich und Teebar lädt zum Relaxen ein. Das Panoramahallenbad oder die XXL-Dachpools gewähren einen traumhaften Blick über die Bayerwaldberge. Ein Haute-Cuisine-Erlebnis gibt es in Oswalds Gourmetstube, die einen Michelin-Stern aufweist. Als Familienbetrieb mit langjähriger Erfahrung wissen die Oswalds um die Feinheiten und Details, die ihre Gäste entspannen und genießen lassen.

[www.hotel-oswald.de](http://www.hotel-oswald.de)



### Obermain Therme Bad Staffelstein

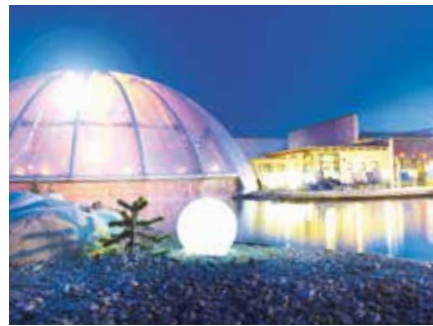
Bayerns wärmste und stärkste Thermalsole ist ein Naturphänomen, das Körper, Geist und Seele gut tut. Die Obermain Therme in Bad Staffelstein vereint ThermenMeer, Premium-SaunaLand, Wellness und Therapie unter einem Dach.

[www.obermaintherme.de](http://www.obermaintherme.de)

### Therme Bad Wörishofen: Den „Zauber der Südsee“ entdecken

In der Therme Bad Wörishofen werden Urlaubsträume wahr: Echte Palmen, staatlich anerkanntes Thermalheilwasser und vielfältige Beautyprogramme sorgen für herrliche Wohlfühlstunden. Ruhe und Erholung verspricht das Mindestalter von 16 Jahren. Immer samstags von 9 bis 18 Uhr erobern Familien die „Südsee“. Im Vitalbad und den Saunen garantieren mehr als 15 thematisierte Saunaattraktionen, türkisfarbene Heilwasserflächen sowie traumhafte Ruheoasen ein unvergessliches Erlebnis.

[www.therme-badwoerishofen.de](http://www.therme-badwoerishofen.de)



### Franken-Therme Bad Windsheim

Im einzigen Heilbad Mittelfrankens bietet die Francken-Therme Bad Windsheim ihren Gästen Wasser, Wärme und Wohlfühlgefühl. Ob „schwerelos“ im Salzsee oder tiefenentspannt in der Saunalandschaft – Francken-Therme ist Erholung pur!

[www.franken-therme.net](http://www.franken-therme.net)

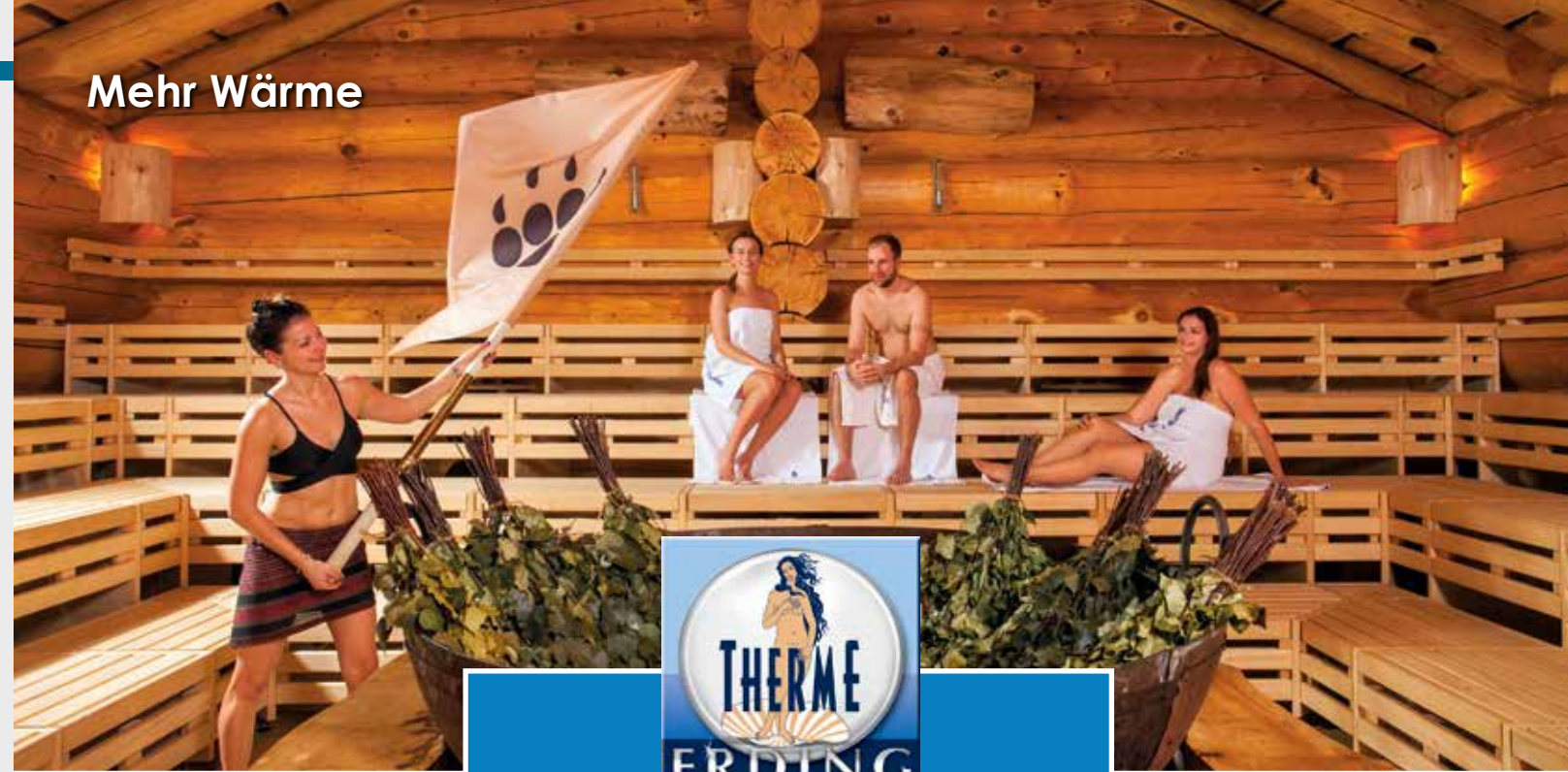


### Wellnesshotel Reischlhof \*\*\*\*\*

Umgeben von der Naturidylle des Bayerwalds verspricht der Reischlhof absolute Ruhe ab der ersten Urlaubsminute. Familiär, persönlich und bodenständig gemäß seinem Motto „Nicht daheim und doch zuhause“ werden die Gäste auf 5000 Quadratmeter Wellness rundum verwöhnt.

[www.reischlhof.de](http://www.reischlhof.de)

## Mehr Wärme



# Mehr Sauna für Sie.

**26 Saunen** von heißem Alpenstadl bis mild temperierter Zirbelstube.

**99 Gratis-Aktionen** von Aqua Balance bis Salzpeeling.

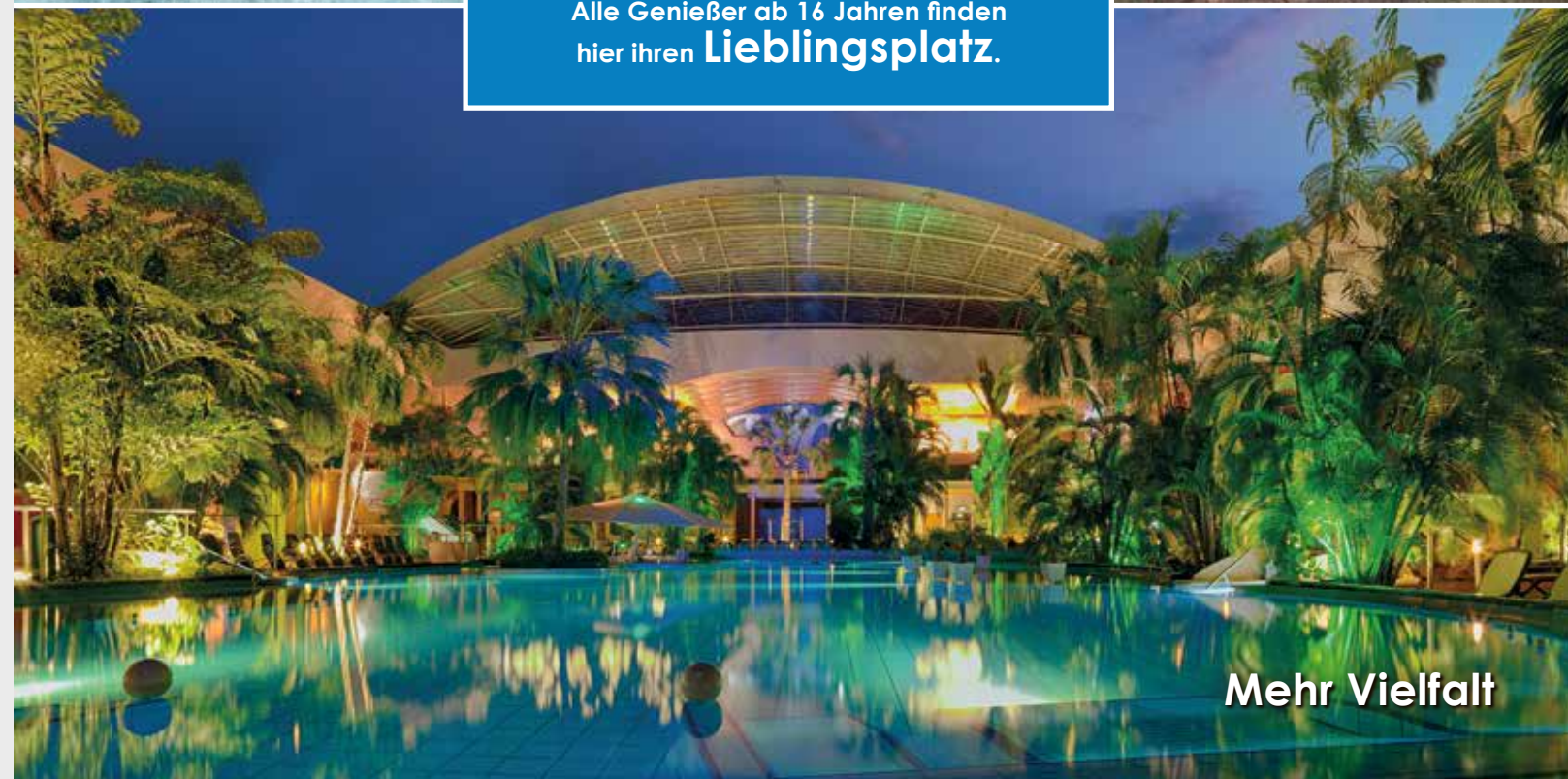
Alle Genießer ab 16 Jahren finden hier ihren **Lieblingsplatz.**



## Mehr Erlebnis



## Mehr Erholung



## Mehr Vielfalt

Die Städte der Region (im Bild Burghausen) glänzen allesamt mit sympathischer Authentizität und Unaufdringlichkeit.



# Naturgenuss trifft Geschichte

Weniger Trubel, mehr Echtes – die Region Inn-Salzach im östlichen Oberbayern ist ein Geheimtipp abseits breitgetretener Touristenpfade.

von Daniel Naschberger

**E**ine Radtour quer durch ursprüngliches Bauernland, Pause in einem der pittoresken Städtchen und anschließend eine Verkostung der selbst gepflückten Kräuter – in der Ferienregion Inn-Salzach trifft Unverfälschtheit auf ausgewählte Superlative.

Gut 40 Kilometer östlich von München bildet der Ort Haag in Oberbayern das Tor zur Ferienregion Inn-Salzach, die sich bis zur deutsch-österreichischen Grenze erstreckt.

Obwohl jede Stadt der Region einzigartig ist, ist ihnen eines gemein: Sie glänzen allesamt mit sympathischer Authentizität und Unaufdringlichkeit. Architektonisch fällt dabei auf, dass insbesondere die Altstädte von einem durchgehenden Haustyp geprägt sind – dem für die Region typischen „Inn-Salzach-Stil“.

Die Häuser bilden durch hohe bunte Scheinfassaden vor dem eigentlichen Dach ein geschlossenes Ensemble und lassen den

Baukörper kubisch und besonders monumental wirken. Dabei war es keineswegs die Ästhetik, die diesen Stil ins Leben rief: Im 16. und 17. Jahrhundert wurden die Städte der Inn-Salzach-Region durch verheerende Feuer immer wieder in Schutt und Asche gelegt, weshalb man nach einer Lösung suchte, mit deren Hilfe das Feuer nicht mehr auf die Nachbarhäuser überspringen konnte. Die Konstruktion hoher Mauern sollte schließlich ein Übergreifen des Feuers verhindern und die Brandbekämpfung durch ein ungefährlicheres Anlehnen der Leitern erleichtern.

## Abenteuer auf zwei Rädern

Neben den architektonischen Besonderheiten ist es aber vor allem die beeindruckende Landschaft, die das Auge verwöhnt. Diese lässt sich optimal auf zwei Rädern erkunden: Vom 500 Kilometer langen Innradweg über den kulturellen Sieben-Kirchen-Weg bis hin zur großen Rundtour ist die Auswahl an Radtouren genauso breit wie ihr Erlebnisspektrum. Alle Sehenswürdigkeiten sind über das Radwegenetz unkompliziert

erreichbar, eine zentrale Bahnanbindung ermöglicht außerdem einen spontanen Fahrzeugwechsel. „Unterwegs sollte man historische Städte wie Altötting, Burghausen und Mühldorf auf keinen Fall verpassen“, so Andrea Streiter, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Inn-Salzach, „aber auch die idyllischen Dörfchen, Kirchen, Klöster und Schlösser sind einen Abstecher wert. Für E-Bike-Fahrer stehen übrigens in rund 30 Biergärten Ladestationen zur Verfügung.“

## Verborgene Glanzlichter

Unterschiedlichste – und teils kuriose – Museen beleuchten dabei Besonderheiten der Region. Der ausgebauten Dachboden des Kraftwerkes Marienberg etwa beheimatet heute ein „Strommuseum“, Mettenheim ein „Oldtimer-Bulldogmuseum“ und Mühldorf am Inn ein „Jagdmus(s)eum“. Besonders ungewöhnliche Schätze gibt es im „Feuerwehrmuseum Bayern“ in Waldkraiburg. Hier werden auf gut 7000 Quadratmetern über 5000 Exponate ausgestellt, beginnend mit Handdruckspritzen aus dem Jahr 1880 bis



Hofführungen laden auch die Kleinsten dazu ein, die heimische Flora und Fauna mit allen Sinnen zu entdecken.

hin zu modernen Feuerwehrfahrzeugen, wie sie heute im Einsatz sind.

## Leckereien für alle Sinne

Auch abseits der Städte gibt es in der Region so einiges zu entdecken: So kann man bei der Heuernte dabei sein, nach einer Kräuterwanderung die Brotzeit mit eigens geernteten Kräutern garnieren und den Tag gemütlich am Lagerfeuer ausklingen lassen. Obstlehrgärten, Wald- und Imkerlehrpfade oder Hofführungen laden auch die Kleinsten dazu ein, die heimische Flora und Fauna mit allen Sinnen zu entdecken. Dabei wird auch der Gaumen nicht vernachlässigt, denn zahlreiche Gastronomen und Bio-Produzenten bieten saisonale Spezialitäten mit frischen regionalen Zutaten an. Die Herstellung der liebsten Produkte kann übrigens direkt beim Erzeuger mitverfolgt werden. Wer möchte, kann sich spezielle Inn-Salzach-Schmankerl-Kisten für Zuhause zusammenstellen lassen.

## Bier-Wallfahrt nach Altötting

Ist der Körper einmal gestärkt, so lässt sich Kraft für den Geist auf den zahlreichen Pilgerwegen schöpfen, die in der Region angesiedelt sind. Ob Benediktweg, Wolfgangweg, St.-Rupert-Weg oder der altbekannte Jakobsweg – auch abseits religiöser Traditionen schenken die besinnlichen Strecken Ruhe und Kraft.

Eine etwas unkonventionelle Form des Pilgerns lässt sich übrigens bei der geführten „Bier-Wallfahrt“ nach Altötting erleben. Auf der rund 16 Kilometer langen Strecke, die zu Fuß, mit dem Rad oder der Kutsche bewältigt werden kann, liegen gleich drei Brauereien – die Brauerei Leidmann, das „Bräu im Moos“

und das Graminger Weißbräu. Hier stehen ein herzhaftes Weißwurstfrühstück, Brauereibesichtigungen, ein Besuch des Brauereimuseums und natürlich Bierverkostungen auf dem Programm. Und auch während der Tour ist für Unterhaltung gesorgt, denn diese wird vom bayerischen Mundart-Kabarettisten und „Die Rosenheim-Cops“-Darsteller Fritz Mayer begleitet. Zum Abschluss gibt es ein frisches Altöttinger Pilgerbier im Bürgerl-Flascherl, bevor der Shuttle-Service die Pilger zurück zum Ausgangsort führt.

## Längste Burg der Welt

Ein Ausflug lohnt sich auch in die „Salzachperle“ Burghausen, die nicht nur musikalisch so einiges zu bieten hat. Endlos weit scheinen die Zinnen und Türme hoch oben auf dem schmalen Bergrücken zu reichen, während sich am Fuße der mächtigen Festung malerische Häuser mit geschmückten Fensterläden aneinanderschmiegen. Über 1000 Meter erstreckt sich die Burganlage, die vom Guinness-Buch der Rekorde sogar zur „längsten Burg der Welt“ gekürt wurde.

Im späten Mittelalter wurde sie unter den Herzögen von Bayern-Landshut zu einer der größten und wehrhaftesten Anlagen Bayerns ausgebaut. Ihre außergewöhnliche Lage auf dem schmalen, stark abfallenden Bergrücken begünstigte die Verteidigungskraft. Heute ist darin unter anderem das Stadtmuseum angesiedelt, das auf vier Etagen die verschiedensten mittelalterlichen Themenbereiche beleuchtet. Lohnenswert ist bei einem Besuch in dem Städtchen auch eine Fahrt mit dem früheren Salzkahn, der „Plätte“ – nicht zuletzt wegen der eindrucksvollen Perspektiven, die sich von der glitzernden Salzach aus auf Burg und Altstadt eröffnen. ■

ANZEIGE

# Vitalität trifft Entspannung

Kreativ und naturbezogen entwickelt die Marke WellVital® besondere Wellness- und Wohlfühlangebote.

**D**uftende Bergwiesen, kristallklare Seen, wilde Flüsse, Moore von karger Schönheit, urwüchsige Wälder und liebliche Weinberge: Schon mit seiner Landschaft zeigt sich das Bundesland Bayern als Wellnessfaktor. Die Einzigartigkeit der Menschen mit ihrer Herzlichkeit und dem hohen Traditionsbewusstsein tragen ebenso zum Wohlfühlen bei. Im Einklang mit den Besonderheiten ihrer Heimat schaffen innovative Partner in der Marke WellVital® individuelle Auszeitangebote: Ob Bewegung, Entspannung oder Schönheit, die Kombination von individuellen Konzepten für Wellness und Beauty wird stets mit der besonderen Auffassung von Gastlichkeit und Lebensart kombiniert.

So verfolgt die Qualitätsmarke WellVital® nicht nur hohe Ansprüche im Bereich Wellness, sondern schreibt auch regionale Verbundenheit und wertschätzenden Umgang mit den Menschen und mit der Natur fest. Entspannung für Körper, Geist und Seele. Im Fokus steht Lebensfreude zu

tanken und neue Kondition aufzubauen. Geschulte Mitarbeiter, anspruchsvolles Ambiente, exklusiver Service und hochwertige Vitalküchen versprechen ganzheitliches Wohlbefinden und tiefe Entspannung für die Gäste. Die regelmäßige TÜV-Prüfung der Betriebe garantiert Spa- und Wellnessoasen, die keine Wünsche offenlassen. Die gesunde Mischung aus Erholung, Bewegung in der bayerischen Naturlandschaft, regionale, gesunde und ausgewogene Ernährung und entspannende Wellnessbehandlungen sorgen dafür, dass man wieder Zeit für sich selbst finden kann und neue Vitalität entwickelt. Dabei verwöhnen die WellVital®-Partner ihre Gäste mit den Schätzen aus der bayerischen Natur: Anwendungen mit Moor, Molke und Alpensalz, Heubäder, Massagen mit Hopfenöl machen das Wellnesserlebnis zum Rundum-Wohlfühl-Paket. ■

[www.bayern.by/wellvital](http://www.bayern.by/wellvital) 



Entspannung pur: WellVital® sucht außergewöhnliche Konzepte.

FOTO: © WWW.BAYERN.BY - MORITZ ZIELEBERGER

# Ruhe und Stille in Bayern genießen

Die Marke stade zeiten® Bayern steht für Erholung inmitten bayerischer Naturschönheit, um wieder in den Gleichklang zu finden.

**Z**ur Ruhe kommen, einfach abschalten – die Sehnsucht nach Entschleunigung empfinden immer mehr Menschen. Das Urlaubsland Bayern bietet viele Möglichkeiten, um Kraft zu tanken und Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. Mit dem Motto „stille. leben. fühlen“ bündelt die Marke stade zeiten® Bayern besondere Angebote mit dem Ziel, abseits vom Alltag zu entspannen und sich selbst zu spüren.

Momente der Stille kann man an besonderen Orten erleben, die Körper und Geist zur Ruhe kommen lassen und mit ihrer Schönheit verwöhnen.

Einzigartige Unterkünfte sorgen für einen erholsamen Schlaf und das wohlige Gefühl, umsorgt und geschützt zu werden in den stillen Nächten Bayerns.

Bei den spirituellen Auszeiten in Kirchen



„stade zeiten“ - zu Hochdeutsch stille Zeiten - helfen, abseits des Alltags zu entspannen.

und Klöstern steht der ganze Mensch im Mittelpunkt. Hier geht es um den Gleichklang mit sich selbst, mit oder ohne Gott. Das können Gespräche sein, Meditationen, Pilgerwanderungen.

Oder man entspannt aktiv, indem man „ein-

fach mal weiß-blau“ macht und sich Zeit für Dinge nimmt, die einem Spaß machen: bei Aktivitäten, Mitmach- und Bewegungsangeboten. ■

[www.bayern.by/stade-zeiten](http://www.bayern.by/stade-zeiten) 

ANZEIGE

FOTO: © JORDAN

ANZEIGE

# Eintauchen, abschalten, wohlfühlen

Wer Lust auf ein paar Tage Wellness und Entspannung im malerischen Allgäu hat, findet Erholung im 4-Sterne-Kneipp- & Gesundheitsresort Kneippianum.

**D**as Kneippianum im Kurort Bad Wörishofen wurde 1896 von Sebastian Kneipp gegründet und gilt noch heute als Deutschlands führendes Kneipp- und Gesundheitsresort. In der ausgewiesenen Wohlfühl-Loase finden die Gäste auf ganz natürliche Weise zu sich.

Ein rund 2000 Quadratmeter großes Kneipp-Spa mit Massagen und Naturkosmetik, ein lichtdurchflutetes Schwimmbad und ein Sprudelbecken sowie eine Saunalandschaft mit Außen-Whirlpool stehen allen Erholung- und Entspannungsuchenden zur Verfügung.

## Komfort und Lifestyle

Das Kneippianum ist der ideale Weg zu mehr Lebensqualität, Ausgeglichenheit und Balance.



Im Kneippianum finden die Gäste auf ganz natürliche Weise zu sich. Es steht u. a. ein rund 2000 Quadratmeter großes Kneipp-Spa mit Massagen und Naturkosmetik zur Verfügung.

Der Gründer des Hauses, Pfarrer Sebastian Kneipp, hat genau hier vor über 120 Jahren sein Naturheilverfahren entwickelt. Heute ist der Orden der Barmherzigen Brüder Träger dieses WellVital- & Allgäu-Hotels.

Im Kneippianum muss kein Gesundheitsbewusster Gast mehr auf Komfort, Genuss und Lifestyle verzichten. Tief durchatmen ist angesagt, denn die sanfte Voralpen-

landschaft zieht jeden in ihren Bann. Die Besucher schnüren die Wanderschuhe oder schnappen sich das Fahrrad und können so ins reine Naturerlebnis starten. Oder sie genießen einfach die weitläufige Kurparklandschaft und die pittoreske Promenade von Bad Wörishofen. ■

[www.kneippianum.de](http://www.kneippianum.de)

FOTO: ENERPLANUM

# Prinz-Luitpold-Bad \*\*\*\* Ihr Hotel im Allgäu



**E**ntspannung pur mitten in der Natur: Bergblick, frische Luft, herrliche Stille und historisches Ambiente erzeugen ein Gefühl der inneren Ruhe, das man im hektischen Alltag häufig vergeblich sucht. Regionale Schlemmer-Küche und der Panorama-Wellnessbereich mit Innen- und Außenpool uvm. sind das i-Tüpfelchen für einen gelungenen Urlaub. Familie Gross freut sich auf Sie! ■

[www.luitpoldbad.de](http://www.luitpoldbad.de)

# Kloster Roggenburg



**D**as Kloster Roggenburg ist ein Ort zur Einkehr, Ruhe und Entschleunigung. Entdecken Sie die zu jeder Jahreszeit reizvolle Umgebung rund um das aktive Prämonstratenser-Kloster. Starten Sie mit einem Besuch der barocken Klosterkirche und spazieren Sie entlang des Roggenburger Weihers bis zur Wannenkappelle.

Im angrenzenden Klosterstadel können Gäste im \*\*\*\*-Hotel übernachten und sich eine Auszeit vom Alltag gönnen. ■

[www.kloster-roggenburg.de](http://www.kloster-roggenburg.de)

# Pfronten im Allgäu



**A**ls Europäisches Wanderdorf offenbart Pfronten dem Wanderer den Mythos seiner Landschaft, denn „Landschaft ist mehr, als du siehst“: Die komponierten Wege erzählen von sagenumwobenen Wesen, geheimnisvollen Kräften und verborgenen Schätzen, doch sie entfalten ihren Zauber nicht allein in der Natur, sondern vor allem im Zusammentreffen mit den Menschen des Dorfes und den uralten Spuren der Geschichte. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Überlieferungen der örtlichen Sagen. ■

[www.pfronten.de/europas-wandervoerfer](http://www.pfronten.de/europas-wandervoerfer)

ANZEIGE

FOTO: PFRONTEN TOURISMUS, E. REITER

# „Dahoam is Dahoam“ und „24 h Bayern“

Bayerischer Rundfunk macht  
Fernsehen zum Erlebnis

In den Zeiten des Internets hat es das traditionelle Fernsehen nicht leicht. Doch mit zwei Formaten definiert der BR in diesem Jahr den Begriff Erlebnis-TV völlig neu. Eine Erfolgsgeschichte.

von Thomas Bloch



„Dahoam is Dahoam“: Zum zehnjährigen Jubiläum kommt ganz Lansing an einem großen Tisch zusammen.

FOTO: © BR / NADVA JAKOBS

**B**evor die Digitalisierung in allen Lebensbereichen Einzug hielt, gab es im Fernsehen noch die große Samstagabend-Show, bei der sich alle Familienmitglieder vor dem Bildschirm versammelten, oder sogenannte Straßenfeger, also Filme, die kaum einer verpassen mochte. Wer eine bestimmte Sendung sehen wollte, musste pünktlich zur Ausstrahlung vor dem Gerät sitzen. Aber das war einmal.

Heutzutage bieten die Mediatheken der TV-Sender rund um die Uhr Zugriff auf viele Sendungen, die bereits ausgestrahlt wurden. Zumindest für einen gewissen Zeitraum. Fernsehen ist somit in Teilen längst nicht mehr an feste Zeiten gebunden. Dennoch gelingt es dem Bayerischen Rundfunk aktuell, Fernsehen mit zwei bemerkenswerten Formaten wieder zu einem Erlebnis zu machen.

Vor zehn Jahren startete die erste tägliche Vorabendserie des Senders. Mit Seifenopern à la „Dallas“ hatte die Daily „Dahoam is Dahoam“ allerdings nichts gemein. Doch im Gegensatz zu den amerikanischen Vorläufern gestaltet sich die bayerische Serie realistisch, lebensnah und humorvoll. Beliebt ist DiD, wie sie von ihren Fans liebevoll abgekürzt wird, aber vor allem dank der bayerischen Verortung: typische Mundart, Brauchtum, Blasmusik und Biergarten inklusive. Auf folkloristische und klischeehafte Elemente verzichten die Drehbuchautoren jedoch. Dafür greift sie immer wieder aktuelle, gesellschaftlich relevante Themen auf, um möglichst authentisch zu wirken. Ein Konzept, welches das Publikum von Anfang an überzeugte. Wöchentlich werden vier, knapp halbstündige Folgen ausgestrahlt.

Kurz gesagt erzählt die erfolgreiche TV-Saga von den Bewohnern des kleinen fiktiven Dorfs Lansing. Das Nest liegt etwa 50 Kilometer von der Landeshauptstadt München entfernt und zeichnet sich durch einen eher ruhigen und gelassenen Lebensrhythmus aus. Zentrale Figuren sind die Wirtshaus-Großfamilie Brunner, die Brauereibesitzer Kirchleitner, das Team einer Autowerkstatt, der Pfarrer, Apotheker und die Bürgermeisterin. Während die Alten am Stammtisch debattieren, sind die Jungen fleißig in den sozialen Medien unterwegs. Einige Figuren wie die junge Kathi und Uroma Theresa führen Blogs, welche die Fans online verfolgen können und was Zuschauerbindung schafft.

Eben diese große Nähe zu den Fans macht DiD zu etwas Besonderem. In Bayern ist es die mit Abstand erfolgreichste Vorabendserie. Bundesweit sehen bis zu 1 Millionen Menschen zu. Darüber hinaus ist jede Folge vorab online verfügbar. Überhaupt ist DiD in der digitalen Welt sehr präsent. Die



Serie zählt 85 000 Facebook-Fans, mehr als 13 000 YouTube-Abonnenten und etwa 7 000 Instagram-Follower. Über Neuigkeiten werden die Zuschauer gleichsam in Echtzeit informiert. So eignen sich die Figuren besser als die jeder anderen TV-Serie zur Identifikation. Zum Glück

bieten sich den Fans zahlreiche Gelegenheiten, um die Darsteller und Macher live zu erleben.

Zweimal im Jahr treffen die Autoren DiD-Fans und tauschen sich über neue Handlungsstränge und Entwicklungen aus. Der größte Andrang aber herrscht beim jährlichen Fantag auf dem Studiogelände in Dachau. Bei DiD fühlen sich die Fans nun mal wirklich daheim. Und das nun seit zehn Jahren. Jetzt wird das Jubiläum groß gefeiert.

Ein weiteres TV-Großereignis des Bayerischen Rundfunks machte Fernsehen ebenfalls zu einem Erlebnis. „24 h Bayern – Ein Tag Heimat“ dokumentierte einen realen Tag des Jahres 2016 in Bayern. In Echtzeit waren 104 Kamerateams im Einsatz, um 80 Menschen, die repräsentativ für das Bundesland stehen, in ihrem Alltag zu begleiten. Porträtiert wurden beispielsweise Arbeiter, Manager, Künstler, Schüler, Bauern, Polizisten, Ärzte, Fischzüchter, Skispringer, Nonnen, Gastronomen, Flüchtlinge und Dirigenten. So erweist sich „24 h“ als zeitgeschichtliches Dokument, das ein realistisches Abbild des Landes, seiner Gesellschaft und Kultur spiegelt.

Die aufwändigen Dreharbeiten starteten am 3. Juni 2016 um 6 Uhr und endeten am Morgen des 4. Juni 2016 ebenfalls um 6 Uhr. Ein Jahr später wurde die Dokumentation ausgestrahlt. Dafür räumte der Sender sein komplettes Programm frei. Eine gewaltige Herausforderung für den BR, der mit dem größten Dokumentarfilmprojekt in seiner Geschichte das Interesse der Zuschauer voll getroffen hat: Der Tagesmarktanteil im BR Fernsehen erreichte außerordentlich hohe 11 Prozent, in der Spitze sogar bis zu 24

Prozent. Deutschlandweit schalteten 5,3 Millionen Zuschauer die Echtzeit-Dokumentation ein, die nach ihrer Erstausstrahlung in der Mediathek zur Verfügung stand. Außerdem gab es ergänzende Angebote im Radio, im Internet und den sozialen Medien. So umfassend, vielseitig und zeitgemäß wurde Bayern im Fernsehen noch nie zuvor dokumentiert.

## Stars zum Anfassen

Bis zu 12 000 Besucher lockt der jährliche DiD-Fantag auf das Dachauer Produktionsgelände. In diesem Jahr findet das Treffen unter dem Motto „Zauberwelt Lansing“ am 14. Oktober statt. Zudem bietet der BR jede Woche mittwochs und freitags Führungen über das Studiogelände an. Die kostenlosen Touren starten jeweils um 10.30 und 16 Uhr und dauern etwa 90 Minuten. Wegen der hohen Nachfrage ist eine Online-Anmeldung erforderlich.

## Eine Woche feiern

Vom 14. bis 20. Oktober wird das zehnjährige Jubiläum in Lansing groß gefeiert. Für die neuen Folgen wurde eine Krimigeschichte mit vielen Gaststars gedreht. Mit dabei sind Kult-Comedian Harry G. (17.10.), BR-Wirtshausexperte Wolfgang Schneider (18.10.) und Torwartlegende Sepp Maier (19.10.). Höhepunkt ist der Spielfilm „Manege frei für die Liebe“ (20.10.) und im Anschluss eine große Show, die vom fränkischen Comedy-Duo Volker Heißmann und Martin Rassau moderiert wird.

## Neu im Handel

„Dahoam is Dahoam“: Nach der Jubiläumswoche ist eine Doppel-DVD erhältlich, auf der u. a. der Spielfilm „Manege frei für die Liebe“ sowie alle Jubiläumsfolgen der Serie enthalten sind.

„24 h Bayern“: Eine Box mit sieben DVDs ist jüngst erschienen. Ebenso ein Buch mit Informationen zur Entstehungsgeschichte des Events und vielen Fotos.



„24 h Bayern“: Die Fahrerin einer U-Bahn wurde ebenfalls von einem Kamerateam begleitet.

FOTO: © BR / BRG BRIGITTE WANNIG/STREIZ

## Erlebnisreiches Bayern

So vielfältig wie die Landschaft zeigt sich das Freizeitangebot in Bayern: Ob hinaus in die Natur, hinauf auf die Berge oder hinein in Museums- und Abenteuerwelten, das süddeutsche Bundesland überzeugt Groß und Klein mit neuen, innovativen und familienfreundlichen Erlebnismöglichkeiten.



### Willkommen im „Lieblichen Taubertal“ – Grenzgebiet zwischen Bayern und Baden-Württemberg

Über 100 Kilometer schlängelt sich die Tauber durch die hügelige Landschaft, vorbei an Weinbergen, Wiesen und Wäldern und passiert dabei so manche traumhafte Stadtkulisse. Malerische Dörfer und Städtchen sowie künstlerische und kulturelle Kleinode reihen sich wie Perlen an der Schnur. Das Taubertal ist die perfekte Destination für Radtouren aller Art. Ganz egal, ob Sie kürzere Rundtouren in die nähere Umgebung bevorzugen oder während einer mehrtägigen Tour auf dem ADFC-5-Sterne-Radweg „Liebliches Taubertal – Der Klassiker“ das gesamte Taubertal erkunden möchten, das hervorragend ausgebaute Radwegenetz lässt kaum Wünsche offen. Auch Wanderfreunde kommen beispielsweise auf dem Qualitätswanderweg „Panoramaweg Taubertal“ voll auf ihre Kosten. Und nach einem erlebnisreichen Tag: Ortstypische Köstlichkeiten finden Sie an jeder Ecke. Genießen Sie dazu noch ein Glas Wein aus der Region. [www.liebliches-taubertal.de](http://www.liebliches-taubertal.de)



### Bier- und Oktoberfestmuseum

Lernen Sie mehr über das Bier kennen – von der Herstellung über das Reinheitsgebot, die Münchner Bierqualität sowie die Geschichte von der Völkerwanderung bis zu den Klöstern. Aufgezeigt wird auch die Entwicklung und Geschichte des Münchner Oktoberfestes. [www.bier-und-oktoberfestmuseum.de](http://www.bier-und-oktoberfestmuseum.de)



### Ofenwerk – Zentrum für mobile Classic

Mit der Kombination aus automobilen Raritäten und einem liebevoll restaurierten Gebäudekomplex bietet das Ofenwerk im Norden Nürnbergs eine einzigartige Eventlocation. Im Ofenwerk wird jedes Event zum Highlight! [www.ofenwerk.de](http://www.ofenwerk.de)



### Ski- und Snowboard-Einsteigerzentrum Freyung-Geyersberg

Brettler-Fans finden einen Doppelschlepplift (540 Meter) und eine Flutlichtanlage fürs Skifahren bis in den späten Abend. Einen Skilift für Kinder mit Übungskarussell gibt es auf dem Geyersberg sowie zwei Skischulen für Anfänger und Fortgeschrittene. Ausrüstungsverleih. [www.freyung.de](http://www.freyung.de)



### Viel Schnee und Winter pur im Dreiländereck Bayerischer Wald (D-CZ-A)

Fans der kalten Jahreszeit können sich im Dreiländereck von unverfälschter Natur und der Schönheit einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft verzaubern lassen. Die Region vereint Teile des Bayerischen Waldes auf deutscher, des Böhmerwaldes auf tschechischer und des Mühlviertels auf österreichischer Seite zu einem der größten und unberührtesten Waldgebiete Europas. Viel Schnee und Winter pur: Rodelwiesen und Übungshänge, Loipeneinstiege und kleine Schlepplifte, Skischulen und Flutlichtanlagen ermöglichen verschiedenste Wintersportaktivitäten. Idyllische Hänge prägen den überwiegenden Teil des Feriengebietes. [www.dreilaendereck-bayerischer-wald.de](http://www.dreilaendereck-bayerischer-wald.de)

BÜHNE. BAR. RESTAURANT. CASINO.

# Unvergessliche ERLEBNISSE SCHENKEN



Unsere Geschenkpakete jetzt auch unter [www.spielbanken-bayern.de](http://www.spielbanken-bayern.de)



SPIELBANKEN BAYERN

[www.spielbanken-bayern.de](http://www.spielbanken-bayern.de)



Glücksspiel kann süchtig machen. Spielteilnahme ab 21 Jahren. Informationen und Hilfe unter [www.spielbanken-bayern.de](http://www.spielbanken-bayern.de)

# Besinnliches Bayern

Romantisch, historisch, nostalgisch, stimmungsvoll: Wenn ab Mitte November die Advent- und Weihnachtsmärkte in Bayern ihre kleinen Hütten öffnen, beginnt eine besondere Zeit. Der Zauber der Weihnacht wird hier gefeiert: mit regionalen Delikatessen, die nach Kindheit schmecken, alten Liedern und Bräuchen, Märchenhaftem und besinnlicher Atmosphäre.



FOTO: BERNHARD BAUER

## „Wir, alle“ Tollwood Winterfestival

„Wir, alle“ – so lautet das Motto des Tollwood Winterfestivals, das vom 23. November bis zum 31. Dezember auf der Münchner Theresienwiese stattfindet. Dem Thema einer pluralistischen Gesellschaft widmet sich das Festival in Kunst und Installationen. Im Grand Chapiteau ist der kanadische Cirque Éloize mit seiner bekanntesten Nouveau-Cirque-Produktion „iD“ zu Gast. Vor der Kulisse des weihnachtlichen „Marktes der Ideen“ mit Bio-Gastronomie und Kunsthandwerk finden ca. 70 Prozent aller Veranstaltungen bei freiem Eintritt statt. Das Festival endet mit der Silvesterparty.

[www.tollwood.de](http://www.tollwood.de)



FOTO: VERENA HUBER/ALTOETTING

## Besinnlicher Advent in Altötting

Auf dem barocken Kapellplatz rund um die Gnadenkapelle mit der berühmten Schwarzen Madonna lockt der Christkindlmarkt. Das musikalische Rahmenprogramm mit dem Altöttinger Adventsingen stimmt auf die schönste Zeit des Jahres ein.

Öffnungszeiten: 25.11. bis 17.12.2017  
Fr/Sa/So 11–20 Uhr; Mo–Do 14–20 Uhr  
[www.altoetting.de](http://www.altoetting.de)



FOTO: WWW.BAD-TOELZ.DE

## Erleben Sie den Christkindlmarkt in Bad Tölz

Inmitten der malerischen Altstadt ziehen Sie die glitzernden Lichter der romantischen Marktstraße in ihren Bann. Überall glänzt, strahlt und duftet es. Liebevoll dekorierte Holzstände mit handgezogenen Kerzen, weihnachtlichen Gestecken, Glühwein, Leckereien und heißen Maroni erwarten Sie. Die perfekte Atmosphäre, um das Warten auf das Weihnachtsfest zu verkürzen.

[www.bad-toelz.de](http://www.bad-toelz.de)



FOTO: MÜNCHEN TOURISMUS/OLAVS BARTH

## Der Münchner Christkindlmarkt

Der traditionsreiche Christkindlmarkt mit Wurzeln im 14. Jahrhundert verzaubert mit Altmünchner Charme. Vor der romantischen Kulisse des neugotischen Rathauses glitzern die Lichter des großen Christbaumes, der Wahrzeichen des Marktes ist. Stimmungsvoll ist der „Kripplermarkt“, der wohl größte in Deutschland. Wer Freude hat an bayerischem Adventsbrauchtum, hochwertiger Handwerkskunst und ausgesuchtem Kunsthandwerk, wer sich delikate Schmankerln der bayerischen Küche und würzigen Glühwein schmecken lassen will, ist am Münchner Christkindlmarkt rund um den Marienplatz richtig.

Termin: 27.11. bis 24.12.2017  
[www.christkindlmarkt-muenchen.de](http://www.christkindlmarkt-muenchen.de)



FOTO: TEGERNSEE/VAL TOURISMUS/STEFAN SCHREIER

## Bewegende Adventszeit am Tegernsee

Festlich geschmückt bringt ein Pendelschiff die Gäste von Ufer zu Ufer. Auf den Märkten von Bad Wiessee, Rottach-Egern und der Stadt Tegernsee begegnen Sie Kunsthandwerkern, genießen Tegernseer Punsch und lassen sich von musikalischen Klängen in den Bann ziehen. Adventsangebot: zwei ÜN ab EUR 99,- p. P./DZ mit Frühstück  
[www.tegernsee.com/advent](http://www.tegernsee.com/advent)



## Adventszauber am Chiemsee

Alljährlich versetzt der Christkindlmarkt in Prien am Chiemsee Groß und Klein in Weihnachtsstimmung. Der Markt in der „guten Stube“ Priens wird auch in diesem Jahr wieder an allen Adventswochenenden zu einem attraktiven Erlebnis für seine Gäste. Einer der schönsten Christkindlmärkte deutschlandweit ist der auf der Fraueninsel. Dort lassen sich die Besucher von Kunsthandwerk, kulinarischen Köstlichkeiten und vielem mehr an den ersten beiden Adventswochenenden verzaubern.

[www.tourismus.prien.de](http://www.tourismus.prien.de)



FOTO: WWW.TOURISMUS.PRIEN.DE



FOTO: ROTHENBURG TOURISMUS SERVICE/IN PRITZINGER

## Rothenburger Reiterlesmarkt

Schon seit dem 15. Jahrhundert wird im mittelalterlichen Rothenburg ein Weihnachtsmarkt abgehalten. Die verwinkelten Gassen und Plätze rund um das Rathaus verströmen besondere Weihnachtsstimmung. Höhepunkte sind die Auftritte des „Rothenburger Reiterle“. Öffnungszeiten: 1. bis 23. Dezember 2017  
[www.rothenburg.de/tourismus](http://www.rothenburg.de/tourismus)

## Advent in Bad Reichenhall

Der Adventrundgang startet im denkmalgeschützten Königlichen Kurgarten, weiter geht es durch die Fußgängerzone zum Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz. Regionale Aussteller, kunstvolles Handwerk, Musik und kulinarische Köstlichkeiten laden hier zum Verweilen ein. Frisch gestärkt spazieren die Besucher weiter zur lebensgroßen Krippe am Florianiplatz in der historischen Altstadt. Höhepunkt der adventlichen Tour ist die Burg Gruttenstein mit herrlichem Ausblick auf die gesamte Alpenstadt. Wer am Wochenende kommt, erlebt hier den zauberhaften Burg-Christkindlmarkt. Jeden Abend schimmert der ganze Ort im romantischen Lichterzauber.  
[www.bad-reichenhall.de](http://www.bad-reichenhall.de)



FOTO: BADERER/STARKES LAND

## Schwimmender Christkindlmarkt mit seinem Zauberwald in Vilshofen an der Donau

An der Vilshofener Donaupromenade und auf einem Personenschiff zeigen Künstler und Fieranten an den ersten drei Adventswochenenden ihr Handwerk und bieten neben dem umfangreichen weihnachtlichen Sortiment auch niederbayerische Spezialitäten an. Besondere Höhepunkte des „Schwimmenden Christkindlmarktes“ sind die „Größte Brettkrippe der Welt“, der dieses Jahr als neuen Anreiz geschaffene Zauberwald, die „Vilshofener Stallweihnacht“ sowie der strahlende Christbaum mit seinen 4000 Lichtern und 1500 Kugeln. Kostenlose Busparkplätze und freier Eintritt sind auch in diesem Jahr wieder garantiert.

1. bis 3., 8. bis 10. und 15. bis 17. Dezember 2017  
[www.vilshofen.de](http://www.vilshofen.de)



FOTO: WWW.VILSHOFEN.DE



## Aschacher Schlossweihnacht

In stimmungsvollem Ambiente bietet die Aschacher Schlossweihnacht einen regionalen und traditionellen Weihnachtsmarkt, auf dem fränkisches Handwerk vertreten ist. Genießen Sie den Besuch bei hausgemachten Rhöner Spezialitäten und Süßwaren. Für Kinder: Streichelzoo, Karussell, fränkischer Nikolaus.

[www.aschacher-schlossweihnacht.de](http://www.aschacher-schlossweihnacht.de)

FOTO: WWW.ASCHACHER-SCHLOSSWEIHNACHT.DE



Elegant im Schneegestöber: Promis und Zaungäste lieben das elegante Spiel.

## Glamour am Schneefeld

Edle Pferde, viel Prominenz und ein exklusives Rahmenprogramm: Beim Snow Polo World Cup in Reith bei Kitzbühel treffen sich Reiche und Schöne.

von Nadia Weiss

Nach den Festtagen und dem Jahreswechsel kehrt in der Gamsstadt auch 2018 keine Ruhe ein. Vom 11. bis 14. Januar, kurz vor dem Hahnenkammrennen, zieht der 16. Snow Polo World Cup die Anhänger einer der elegantesten Sportarten der Welt in seinen Bann. Begonnen hat die Erfolgsgeschichte im Jahre 2003 mit vier Teams und rund 1000 Schaulustigen. Mittlerweile hat sich die Teamanzahl verdoppelt und die Zahl der Zuseher ist auf 16000 angestiegen. Damit ist der Event vor Aspen und St. Moritz der größte seiner Art weltweit. Den Auftakt macht traditionell ein festlicher Einzug aller Mannschaften quer durch das Städtchen bis zum Hotel „Tenne“, dem altherwürdigen Treffpunkt der Gesellschaft. Nach der Präsentation der Teams geht es zum Welcome Abend im Casino. Die Polospieler tauschen an diesem Abend die Zügel gegen Pokerkarten und versuchen ihr Glück. Schließlich ist Polo für viele mehr Spiel als

Sportart. Erfahrung und Strategie können leicht körperliche Fitness übertrumpfen.

**Spiel der Könige vor dem „Wilden Kaiser“** Daher sollten die Spieler am nächsten Vormittag halbwegs ausgeschlafen das Schneefeld auf der Münichauer Wiese in Reith bei Kitzbühel betreten. Immerhin blickt im Hintergrund der „Wilde Kaiser“ auf das „Spiel der Könige“. Und auch Kitzbüheler Legenden wie Hansi Hinterseer mischen sich bisweilen unter die Besucher. Dabei ist die uralte Sportart – sie soll vor mehr als zweitausend Jahren am persischen Hof populär geworden sein – für die meisten Mitteleuropäer nach wie vor eine ähnlich mysteriöse Angelegenheit wie Cricket. Laut Definition ist Polo ein Mannschaftssport, bei dem je vier Spieler pro Team auf Pferden reitend einen relativ kleinen Ball mit einem langen Holzschläger in das gegnerische Tor befördern wollen. Beim Snow Polo ist das Feld

kleiner und die Mannschaften bestehen aus jeweils drei Spielern. Das ergibt für die Zuschauer den Vorteil eines besseren Einblickes auf das Spielgeschehen. Denn vor allem soll das Turnier Spaß machen, sowohl den Fans als auch den Sportlern.

„Edel, aber nicht abgehoben“, beschreibt Elmar Balster vom Veranstalter Lifestyle Events die Stimmung: „Kitzbühel kombiniert Weltklasse-Polo mit Tiroler Lebensfreude und Gemütlichkeit.“ Für einen der bekanntesten Polospieler Europas, den Deutschen Thomas Winter, ist der Snow Polo World Cup unter anderem deshalb ein Lieblingstermin im Jahreskalender geworden: „Ich liebe diese Veranstaltung, sie ist super organisiert, und die Stimmung ist genial! Für mich ist es das weltbeste Poloturnier auf Schnee.“

### Weltklasse-Polo in Kombination mit Tiroler Lebensfreude

Gesellschaftlicher Höhepunkt ist wie jedes Jahr die „Player's Night“, die am Samstagabend in einem beheizten Zelt auf der Münichauer Wiese ausgetragen wird. Durch eine logistische Meisterleistung wird das Spielfeld so zum Erlebnis für alle Sinne und einer beeindruckenden Auswahl an erlesenen Speisen und Getränken. Wenn dann die Champagnerkorken knallen, klingen die kleinen Blessuren des Tages in gelöster Stimmung aus. ■



### Frisch und ausgefallen

Damit der Alltag nicht ergraut, bringt die eisblaue Trinkflasche Caribbean von FLSK Energie in den täglichen Trott. Ob beim Sport, im Alltag oder auf der feinen Tafel, als stilsichere Kombination aus Thermoskanne und Tableware frischt sie alle Situationen im Alltag auf. Sie ist außerdem stoßsicher, geschmacksneutral, BPA-frei und nachhaltig produziert. Ist der Tag auf Achse dann wieder vorbei, ist das Getränk immer noch wie frisch eingeschenkt genießbar, hält die Trinkflasche dank einer Vakuumschicht und einer Beschichtung des Edelstahls mit Kupfer mehr als 24 Stunden eiskalt und 18 Stunden warm.

ab EUR 34,75  
[www.flsk.de](http://www.flsk.de)



### Wer schön sein will, muss baden

Wenn Birke auf Melisse und Ringelblume trifft, ist hier nicht die Rede von einem Naturspaziergang, sondern von einem Aromabad, das Haut und Sinne belebt. Die Kombination von Heilpflanzen mit Meersalz und natürlicher Zitronensäure schenkt Haut und Körper neue Energie und wirkt belebend. Die Münchner Marke Saint Clouds setzt in ihrer Linie I want you naked mit dem Verzicht auf synthetische Stoffe auf den Reichtum der Natur.

ab EUR 35,-  
[www.i-want-you-naked.com](http://www.i-want-you-naked.com)



### Über Eis und Schnee, Stock und Stein

Ein Winterschuh, der in der Stadt genauso wie bei Freizeitaktivitäten an der frischen Luft glänzt. Ein Schuh, mit dem unbe-schwert durch die Natur spaziert werden kann. Der Grünen Winter von Hanwag ist ein stilechter Allrounder für die kalten Tage. Der echt zwiegenähte, in Bayern hergestellte, halbhohle Stiefel überzeugt mit zeitlosem Look und hoher Funktionalität. Ausgestattet mit der Sohle Hanwag IceGrip ZT und einer Profiltiefe von 4,5 Millimeter haftet der Grünen Winter sogar auf Glatteis und ist extrem formstabil und wiederbesohlbare. Kalten Füßen können die Wanderfreudigen außerdem Adieu sagen, denn mit einer speziellen Kälteisolierung im Schaft und im Sohlenboden sind warme Füße garantiert. Klemmhaken, ein besonders weich gepolsterter Schaftabschluss aus Leder, Zughaken auf der Lasche und herausnehmbares Fußbett sorgen dafür, dass einer Wanderung in der Natur nichts mehr im Wege steht.

EUR 259,95  
[www.hanwag.de](http://www.hanwag.de)

### Vornehmer Begleiter

Um mehr als die aktuelle Uhrzeit geht es bei der Manufaktur Erwin Sattler mit einem neuen Armband-uhr-Modell, dem Chronograph II Classica Secunda. Am Handgelenk lässt sich nun die gestoppte Zeit mit einer maximalen Messung bis zu zwölf Stunden ablesen. Sehr feine gebläute Stahlzeiger treffen auf ein massives Silberziffernblatt und ein handgenähtes Vollumbug-Lederband. Als Ergebnis begleitet ein elegantes Gesamtbild den Träger in jeder Situation. Funktional wie dekorativ zeigen sich drei Drücker zur Bedienung und der handgravierte, guillochierte und skelettierte Rotor, der mit den eigenen Initialen individualisierbar ist.



EUR 6900,-  
[www.erwinsattler.com](http://www.erwinsattler.com)

ANZEIGE



In der Outletcity Metzingen südlich von Stuttgart gibt es exklusive Mode zu erschwinglichen Preisen.



Größter Hugo Boss Outlet Store der Welt: die Fashion-Filiale in Metzingen

# Shopping und mehr in der Outletcity Metzingen

Zahlreiche Premium- und Luxusmarken in preisgekrönter Architektur kreieren ein Einkaufserlebnis der besonderen Art und befinden sich auf historischem Grund: Hier wurde einst der Moderieze Hugo Boss zum Leben erweckt.

**W**er Designermode liebt, muss nicht zwangsläufig tief in die Tasche greifen. In der Outletcity Metzingen, 30 Kilometer südlich von Stuttgart gelegen und circa zwei Stunden von München entfernt, gibt es exklusive Mode zu verhältnismäßig günstigen Preisen. Ob Gucci, Burberry, Armani oder Hugo Boss: Mit bis zu 70 Prozent\* reduzierten Preisen findet sich hier für jeden Geschmack und Geldbeutel das Passende.

### Event-Tipps in der OUTLET-CITY:

- 29.10.2017 - Verkaufsoffener Sonntag  
Von 13.00 bis 18.00 Uhr erwarten Sie tolle Shopping-Angebote, ein kulinarischer Herbstmarkt, Live-Musik und Attraktionen für die ganze Familie.
- 30.10.2017 - Extended Opening Hours  
9.00 bis 21.00 Uhr  
Genießen Sie zwei Stunden mehr Shoppingfreude!

### Deutschlands Outlet Nummer 1

Die Premium- und Luxusmarken präsentieren sich größtenteils in Flagship Outlet Stores mit überdurchschnittlich großem Produktportfolio und machen die Outletcity zu einer der wichtigsten Shoppingdestinationen Europas. Ecostra, eine unabhängige Plattform, die sich mit Outlet-Konzepten beschäftigt, kürte die Outletstadt Metzingen in diesem Jahr zum Outlet Nummer 1 in Deutschland. Im kontinentalen Vergleich liegt sie ebenfalls ganz vorn.

### Preisgekrönte Architektur und touristische Attraktionen

Die Outletcity bietet ein spektakuläres Bild. Mit innovativem Baustil und eleganter Aufmachung lockt sie sowohl Modeliebhaber als auch Architekturfans aus aller Welt. Doch Metzingen hat noch weitaus mehr zu bieten als Mode. Das Örtchen mit seiner sehenswerten Altstadt liegt inmitten eines Biosphärengebiets. Eine jahrhundertealte Weinbautradition sowie ein erstklassiges Gastronomieangebot laden zum Verweilen

ein. Zusätzlich machen zahlreiche Events einen Besuch das ganze Jahr über zu einem ganz speziellen Shopping-Erlebnis.

### Events und Services

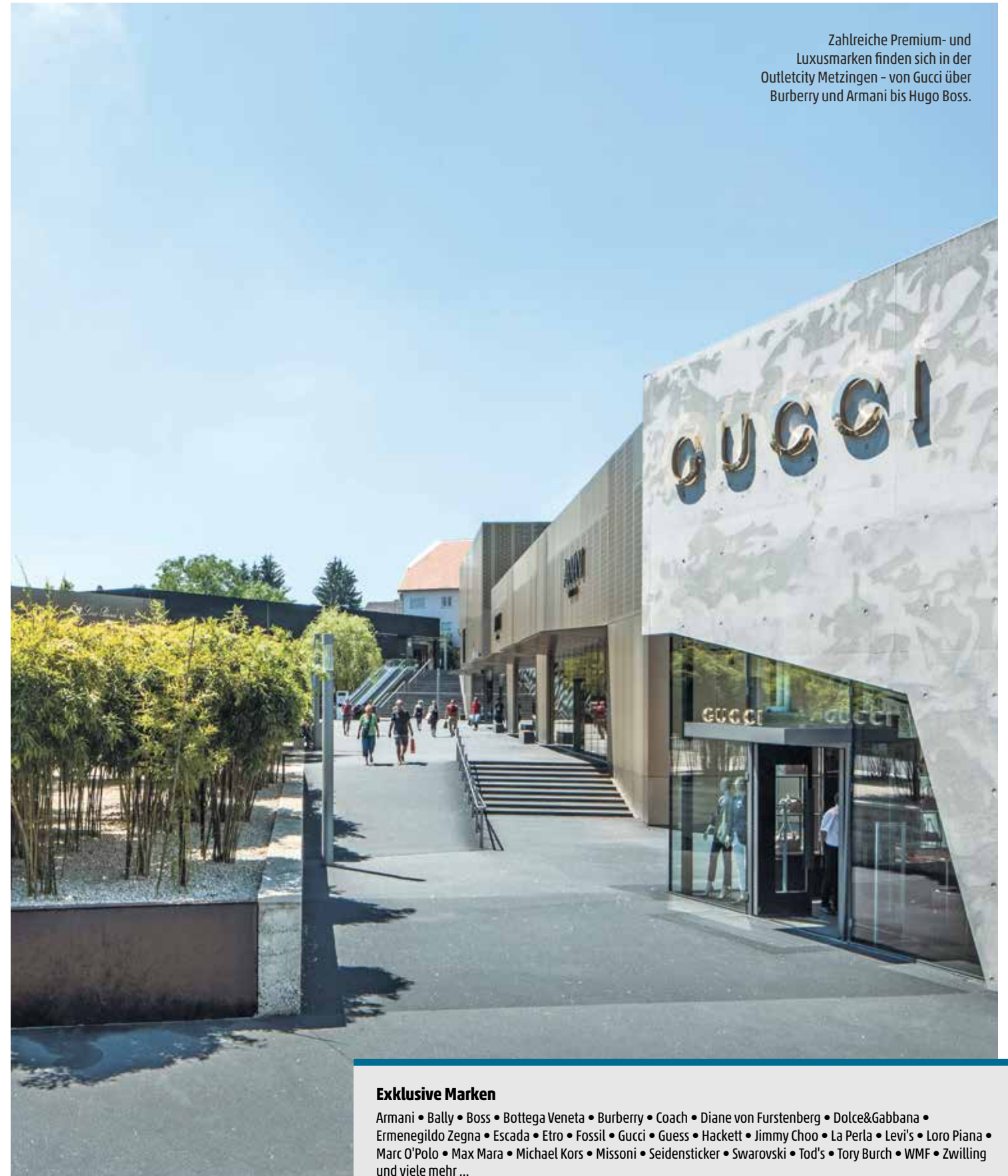
Viele Besucher kommen wegen der Events und des kulinarischen Angebotes nach Metzingen. Ein ganzes Erlebnisprogramm zu bieten, ist Pflicht – im Winter wie im Sommer. So begeistert z. B. das „Late Night Shopping“-Event mit außergewöhnlichen Lichtinstallationen, feinsten Beats und Shoppingangeboten bis 24 Uhr.

Für die kleinen Gäste gibt es im Kids Camp neben der Kinderbetreuung auch regelmäßig tolle Specials, während die Eltern entspannt shoppen. Mit zahlreichen Happenings und Services ist garantiert für jeden etwas dabei.

\*ggü. der UVP der Hersteller, falls vorhanden

**www.outletcity.com**  
Outletcity Metzingen  
Reutlingerstr. 63, D-72555 Metzingen  
service@outletcity.com, Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag: 10.00-20.00 Uhr, Samstag: 9.00-20.00 Uhr

Zahlreiche Premium- und Luxusmarken finden sich in der Outletcity Metzingen – von Gucci über Burberry und Armani bis Hugo Boss.



### Exklusive Marken

Armani • Bally • Boss • Bottega Veneta • Burberry • Coach • Diane von Furstenberg • Dolce&Gabbana • Ermenegildo Zegna • Escada • Etro • Fossil • Gucci • Guess • Hackett • Jimmy Choo • La Perla • Levi's • Loro Piana • Marc O'Polo • Max Mara • Michael Kors • Missoni • Seidensticker • Swarovski • Tod's • Tory Burch • WMF • Zwilling und viele mehr ...



# Für das Brennen brennen

Das Regionale ist das neue Coole. Bayerische Edelbrenner engagieren sich für die Erhaltung der alten Streuobstwiesen direkt vor der Haustür. Das Ergebnis sind unverwechselbare Naturprodukte, sozusagen die „Region in höchster Konzentration“.

von Werner Ringhofer



Aus alten Sorten werden feine Brände hergestellt, etwa aus der Dattelschwetzsche.

Die Welle rollt: Whiskey und vor allem Gin liegen nach wie vor im Trend. Aber auch traditionelle Brände aus Bayern erleben eine Renaissance. Obstbrände sind das Synonym für heimische Destillierkunst. Egal ob aus Franken, vom Bodensee oder aus Südbayern, die edlen Obstbrände sind ein jahrhundertalter Bestandteil bayerischer Lebensart.

Die Kunden schätzen reine, naturbelassene Brände aus regionalem Obst. Am Herzen liegt den bayerischen Brennern vor allem die Erhaltung alter Sorten und die Artenvielfalt. Die Vorteile liegen auf der Hand. Die Lieferwege sind kurz, das Obst ist unbehandelt und die kleinstrukturierte Landwirtschaft wird erhalten.

Die Quelle der besonderen Destillate sind die Streuobstwiesen, für die sich die Dachmarke „Bayern Brand – Wir brennen für Bayern!“ besonders engagiert. Mit der Intensivierung der Landwirtschaft standen

die Obstbäume einer Bewirtschaftung mit Maschinen im Wege. Die Folge: Streuobstwiesen gehören zu den am stärksten gefährdeten Biotopen Mitteleuropas. Dabei zählen sie seit dem Mittelalter zu den prägenden Elementen der bayerischen Landschaft.

## Mehr als 5000 Tierarten

Die alten Obstbäume werden extensiv bewirtschaftet, gerade deshalb sind sie einer der vielfältigsten Lebensräume der bayerischen Kulturlandschaft. Mehr als 5000 Tierarten werden auf Streuobstwiesen nachgewiesen, damit zählen sie zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa.

Blütenreiche Wiesen sind Biotop für zahlreiche Insekten, die Borke der Bäume ist Heimat von Käfern und Spinnen. Herabgefallenes Obst wird von Igel und Siebenschläfer gern gefressen, und viele seltene Vogelarten sind auf Streuobstbestände angewiesen. Die Wiese unter den Bäumen kann bewei-

det und zweimal im Jahr zum Heumachen gemäht werden.

Heute ist man sich wieder bewusst, wie wertvoll Streuobstwiesen sind. Jeder, der einen Edelbrand von Streuobstwiesen genießt, hat nicht nur ein Spitzenprodukt im Glas, er unterstützt damit auch den Erhalt dieses wertvollen Ökosystems. Moderne Schnapsbrenner widmen sich mit großer Leidenschaft ihren Edelbränden. Die Professionalität sieht man bereits bei der Auslese des Obstes und der vorgesehenen Obstkonzentration im Brand. In fünf bis zehn Litern Alkohol stecken bis zu hundert Kilogramm Obst. Dann wird die Maische sorgfältig beobachtet, aber auch die weitere Entwicklung des Destillats. Es ist eine Kunst, Edelbrände als Abbild der Landschaft, der Früchte und des Bodens zu schaffen.

Damit sind die Obstbrände wohl aus dem edelsten Ausgangsmaterial hergestellt im Vergleich zu aktuellen „Trendspirituosen“

wie Gin, dessen Basis Neutralalkohol ist, oder Rum, der aus Zuckerrohrsaft gewonnen wird.

Das Projekt „Sortenreine Edelbrände aus alten Streuobstsorten“ fördert den Erhalt der alten Sorten. Von den 4500 historischen Streuobstsorten in Bayern sind heute noch 800 bis 1000 Sorten nachzuweisen. Neben dem kulturellen Wert sind die vielen Sorten eine wichtige genetische Ressource für die Züchtung. So lassen sich gegen Krankheiten weniger anfällige Sorten finden.

## Alte Sorten wiederentdeckt

Bereits von 2007 bis 2010 hatten die Experten der LWG (Landesanstalt für Wein- und Gartenbau) bei einer Sortenkartierung in einem der größten Streuobstgürtel Bayerns, im Landkreis Würzburg, viele seltene, bereits verloren geglaubte Sorten wie etwa die Röhrlsbirne wiederentdeckt. 2015 folgte das laufende Projekt „Sortenreine Edelbrände aus seltenen Obstsorten“.

2016 hatten die Experten für Wein- und Gartenbau der LWG zusammen mit dem fränkischen Klein- und Obstbrennerverband 13 Brenner ausgesucht, die 16 seltene Streuobstsorten aus der Region zu 26 qualitativ hochwertigen, sortenreinen Edelbränden destilliert haben.



Streuobstwiesen sind eines der am stärksten bedrohten Biotope Mitteleuropas.

Schönes Beispiel für einen Brand aus einer seltenen Sorte ist der Dattelschwetzschenbrand einer Brennerei aus der Weinbaugemeinde Randersacker in Franken. Geerntet von 15 uralten Bäumen, transportiert sie das besondere, milde und feine Zwetschgenaroma. Eine Brennerei im Landkreis Main-Spessart erzeugt einen Brand aus der raren Mollebusch-Birne.

Nur zwei von vielen Beispielen. Die ganze Bandbreite bayerischer Brände wird bei der BayernBrand-Prämierung zur Schau gestellt und die zehn besten Brenner Bayerns erhalten in diesem Rahmen den Bayerischen Staatsehrenpreis für Edelbrenner. Wie hoch das Niveau ist, wird die nächste Prämierung im April 2018 in Lindau am Bodensee zeigen.

## Brandwehr



Die Craft Brennerei Brandwehr, beheimatet im Naturpark Augsburg westliche Wälder, überdenkt Klassiker, um feine Brände zu kreieren, die Innovation und Tradition vereinen. Für ihren goldprämiierten Williams Smoked räuchert die kleine Brennerei ganze Birnen direkt nach der Ernte über Obsthölzer. Dank einer langsamen Destillation bringen die Raucharomen die perfekte Komplementarität zur frischen und fruchtigen Birne. Ebenso handwerklich in kleinen Mengen hergestellt sind der „11 Botanicals“-Gin und der feine Bayerische Absinth „Edengrün“.

[www.brandwehr.bayern](http://www.brandwehr.bayern)

## Erlebnisdestillerie am Schliersee

Bayerisch, edel, innovativ – seit 1928 steht Lantenhammer für erstklassige Edeldestillate aus Meisterhand, die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt sind.

Neue Ideen gepaart mit Altbewährtem und Erfahrung: Die Lantenhammer Erlebnisdestillerie gilt als modernste Destillerie Europas. Eine Besonderheit sind die wertvollen Steingutbehälter, in denen die Brände über Jahre zum Reifen gelagert werden.

Der Reiz des Neuen gipfelte 1999 in der Erfüllung eines Traums: Unter dem Dach von Lantenhammer wurde der erste bayerische Single Malt Whisky „Slyrs“ kreiert. Mittlerweile ist er nicht nur unter wahren Kennern beliebt, zahlreiche Spitzenrestaurants setzen auf das Edel-Destillat. Ein Erfolg, der heute längst zum eigenen Unternehmen geworden ist.

## Besichtigen und genießen

Regionale Traditionsbetriebe sind immer eine Besichtigung wert: Die beiden Erlebnisdestillieren Lantenhammer und Slyrs zeigen in Führungen mit abschließender



Das Edel-Destillat „Slyrs“ war der erste bayerische Single Malt Whisky.

Degustation verschiedener Brände, Liköre und Whiskeys, wie handverlesene Früchte zu Edeldestillaten gebrannt werden.

[www.lantenhammer.de](http://www.lantenhammer.de)  
[www.slyrs.com](http://www.slyrs.com)

# Probieren studieren

Qualität schmecken und Genuss vermitteln: Die neu gegründete Genussakademie Bayern bildet zum professionellen Käse- oder Gewürzsommelier aus und bietet viele weitere Qualifizierungen an.

von Werner Ringhofer



Raffinierte Würzmischungen sind es, die gute Gerichte ausmachen.

FOTO: CLUSTER ERNÄHRUNG

**S**chmeckt mir“ oder „schmeckt mir nicht“ sind wichtige Kategorien beim Verkosten, doch es gibt weitaus mehr Nuancen, um Lebensmittel und ihre sensorischen Qualitäten zu beurteilen und Produkte professionell zu präsentieren. Wie das geht? Sinne schärfen, lernen, üben, riechen, schmecken, anrichten. Ob es sich um edlen Wein, erlesene Bierspezialitäten oder seltenen Kaffee handelt, die Zahl der Anhänger genussvoller Lebensmittel wächst ständig. Professionelle Vertiefung bietet die Genussakademie Bayern ([www.genussakademie.bayern](http://www.genussakademie.bayern)) in Kulmbach.

Ob Basics oder Feinschliff: In der Genusswerkstatt der Genussakademie Bayern erhalten Fachkräfte aus der Ernährungsbranche fundiertes Fachwissen. Neben Vertiefungen zu den Schwerpunktprodukten Bier, Edel-

brände, Wasser und Wein stehen auch Ausbildungen als Käse- und Gewürz-Sommelier auf dem Programm.

## Käse-Sommelier

Welche Aromen hat der Käse? Mit welchen Speisen und Getränken harmoniert er? Aus welcher Region kommt er, wie wurde er produziert? Wie lassen sich Käseplatten fachgerecht anrichten? Wenn diese Fragen im Arbeitsalltag auftauchen, ist man in der Ausbildung zum Käse-Sommelier gut aufgehoben. Die Ausbildung kombiniert im Wesentlichen zwei Teile: theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen sowie Besichtigungen. Mehr als zehn Dozenten vermitteln ihr Fachwissen und führen Schritt für Schritt in die wichtigsten warentkundlichen Themen ein.

Eine umfassende Sensorikschulung schafft wichtige Grundlagen für die Beurteilung von Käse. Ausgebildete Käser bzw. Milchtechnologien erklären praxisnah, wie die Käseherstellung und -veredelung funktioniert – traditionell und modern. Auch Schnitttechnik, Thekengestaltung und Käsespezialitäten aus ganz Europa werden erklärt. Ein wichtiger Aspekt sind Food Pairings. Sommeliers zeigen dabei, welche Käse mit welchen Weinen, Bieren oder Edelbränden harmonieren. Profiköche vermitteln, wie sich das Thema „Käse in der Küche“ auf unkonventionelle Art interpretieren lässt. Erleben können die Teilnehmer auch traditionelles Käsen mit Kupferkesseln und sammeln viele Eindrücke bei Hofkäseereien und bei Betriebsbesichtigungen. Um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, werden die Käse-Sommeliers ein-

mal jährlich zum Update eingeladen, um im persönlichen Gespräch die aktuellsten Themen auszutauschen.

## Gewürz-Sommelier

Die in Europa einmalige Qualifizierung zum Gewürz-Sommelier gibt es seit 2014; entwickelt wurde sie im Kompetenzzentrum für Ernährung – Kern. Zielpublikum sind auch hier Fachkräfte aus der Ernährungswirtschaft.

Die Ausbildung unterteilt sich ebenfalls in theoretische Grundlagen, praktische Anwendungen und Einblicke in die Welt anderer Sommeliers. Wie bei allen Sommelier-Kursen spielt die Sensorik eine Hauptrolle. Sie schafft die Grundlage für Prozesse wie Produktentwicklungen und -optimierungen sowie Qualitätsmanagement. Ein weiterer Themenschwerpunkt befasst sich mit Food Pairing und Food Completing: Neben den Monogewürzen sind es raffinierte Würzmischungen und die Verbindung mit anderen aromatischen Zutaten, die gute Gerichte ausmachen.

Intensive Geschmacksgeber sind Kräuter und Wildkräuter. Unter Anleitung eines erfahrenen Referenten werden Pflanzen aus Garten, Wald und Flur bestimmt, erklärt, gesammelt, verarbeitet und verkostet.



FOTO: BEGE & BRÄUNER WERBEAGENTUR

In fundierten Ausbildungen lernt man, Käse fachgerecht zu präsentieren.

Profiköche leiten die Teilnehmer an, das theoretische Wissen von Food Pairing und Food Completing in die Praxis umzusetzen. Ergänzend dazu führt ein Pâtissier in das Thema Schokolade ein und zeigt, wie diese mit den verschiedensten Gewürzen korrespondiert.

Bei der Besichtigung eines lokalen Gewürzherstellers erhalten die Teilnehmer Einblicke in die moderne Gewürzproduktion und die Umsetzung der aktuellen Qualitätsstandards.

Zur Genussakademie gehört auch die Genusswerkstatt, in der ein- bis zweitägige

Fortbildungen angeboten werden. Auf dem Plan stehen so unterschiedliche praxisbezogene Themen wie die kreative Zubereitung fleischloser Gerichte, der Einsatz des „fünften Geschmacks“ Umami oder das professionelle Zubereiten und Führen von Sauerteig. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem neuen Sensorikzentrum der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim bieten die Qualifizierungen der Genussakademie Bayern ein weiteres Alleinstellungsmerkmal. ■

## ANZEIGE

### Käse für den **puren Genuss**



FOTO: WWW.INNSTOLZ.DE

**S**eit 1898 pflegt Innstolz im niederbayerischen Rothalmünster – nahe dem Inn, der Bayern und Österreich verbindet – das Käsehandwerk. Das Alpenvorland und die Auenlandschaft an Rott, Donau und Inn finden sich im Namen Innstolz und Auwiesen Landkäse. In den letzten Jahren wurde auf gentechnikfrei oder bio umgestellt. Es gibt Rahmkäse sahnig-mild, mit Zutaten wie Bergkräutern, Paprika, schwarzem Kümmel, Bärlauch, die DLG-Gold prämierte Weiße Lady und Bio-Kashkaval. ■

[www.innstolz.de](http://www.innstolz.de)

### Aus Liebe zum Honig

**S**eit über 80 Jahren ist das bayerische Familienunternehmen Breitsamer Garant für hochwertige Honigspezialitäten aus vertrauenswürdigen und nachhaltigen Imkereien.

Von der Familie für die Familie – nach diesem Prinzip füllt Breitsamer seine Honige ab. Der Münchner Honigspezialist pflegt eine langjährige und persönliche Zusammenarbeit mit den Imkern, im Wissen und Vertrauen um deren handwerkliche Expertise. Nur so kann höchste Qualität des Naturprodukts garantiert werden.

#### Nachhaltig genießen

Nachhaltigkeit wird bei Breitsamer großgeschrieben: So fördert und unterstützt der Familienbetrieb den fairen Handel mit einem eigenen Sortiment an Fairtrade-Honigen. Neben der Kooperation mit regionalen Imkern hat auch der Bienenschutz oberste Priorität: Als Partner und Sponsor des bundesweiten Wettbewerbs „Wir tun was für Bienen“ spendet der Honigspezialist



FOTO: BREITSAMER - ULLICH GEMER & CO. KG



Neue Ideen gepaart mit Altbewährtem und Erfahrung: Breitsamer steht für Honigvielfalt mit Tradition.

40 Cent jedes „Frühlingssummen-Honigs“ an lokale Bienenprojekte und inspiriert Verbraucher, selbst aktiv zu werden. ■

[www.breitsamer.de](http://www.breitsamer.de)

Sensorik perfektionieren



Geschmack verfeinern



GA  
GENUSS  
AKADEMIE  
BAYERN



Theorie &amp; Praxis vereinen



Wissen erweitern

## In Bayern schmeckt sogar das Lernen

Profis der Ernährungsbranche und bald auch Verbraucher können sich freuen:  
Wer sein Fachwissen rund ums Essen und Trinken perfektionieren will,  
findet in der Genussakademie in Kulmbach ein komplettes Menü an Workshops und Seminaren.  
Das nennt man in Bayern Bildungsgenuss.

[www.genussakademie.bayern](http://www.genussakademie.bayern)



Die Musiker widmen sich der Musik des 14. bis 17. Jahrhunderts mit einem ganzheitlichen Zugang.

## Luther und die Liebe

Am 31. Oktober bringt die Reihe „Musica Antiqua“ des Bayerischen Rundfunks die „Capella de la Torre“ nach Nürnberg. Zu hören auf „BR-Klassik“.

von Nadia Weiss

Der 500. Jahrestag der Reformation ist Anlass für ein besonderes musikalisches Ereignis in jener Stadt, die bereits 1525, als erste Stadt in Deutschland, die Neuausrichtung der Kirche im Sinne Martin Luthers umsetzte. Zum Abschluss und Höhepunkt des Lutherjahres zeigt nun Katharina Bäuml mit ihrer „Capella de la Torre“ im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg ein Programm, das die Thematik der Marienverehrung aus einer neuen Perspektive erscheinen lässt. Unter dem Titel „Martin Luther und der ‚Englische Gruß‘“ werden die Ideen der Reformation dem als „Englischer Gruß“ bekannten Verkündigungsbild gegenübergestellt. Dieses wurde vor 600 Jahren von Veit Stoß als Auftragswerk für die Lorenzkirche geschaffen. Die Bezeichnung „Englischer

Gruß“ wird von dem Wort Engel abgeleitet und ist seit dem Mittelalter die Bezeichnung für die Grußworte des Erzengels Gabriels bei der Verkündigung, dass Maria den Sohn Gottes gebären werde.

### Der „Englische Gruß“ inspiriert zu Besinnung und Sinnlichkeit

Im Zuge der Reformation fristete das Werk von Veit Stoß alsbald ein Schattendasein. Als eine nicht dem evangelischen Glaubensverständnis entsprechende Marien- und Rosenkranzreliquie wurde es jahrhundertlang hoch oben im Chorgewölbe verhüllt aufbewahrt. Heute hängt es in sechs Meter Höhe im Hallenchor der Kirche. Am 31. Oktober wird es nun Inspiration für einen Abend der Besinnung und der Sinnlichkeit sein, der sich pünktlich zum Reformationstag nicht nur mit den Wandlungen der Marienverehrung beschäftigt, sondern auch einen Bogen zur weltlichen Liebe spannt. Dazu werden ausgehend von der bildlichen Darstellung Marias und des Engels unterschiedlichste musikalische Zwiegespräche geführt. So gibt es Dialoge zwischen Maria und den Gläubigen oder zwischen einem tanzenden Liebespaar. Die Tanz-Performances des Ensembles



Katharina Bäuml führt die „Capella de la Torre“ an.

„Les Croquemouches“ sind als zusätzliches künstlerisches Element eingebunden. Ihre Choreografien beschäftigen sich mit den historischen Ereignissen.

### Musik von gestern für das Publikum von heute

Mit Katharina Bäuml und der „Capella de la Torre“ konnte der Bayerische Rundfunk einmal mehr Musiker für die seit mehr als 60 Jahren erfolgreiche Konzertreihe „Musica Antiqua“ gewinnen, die sowohl Fachpublikum als auch Laien für alte Musik begeistern. „Musik von gestern für die Ohren von heute“ ist der Anspruch, den man mit viel Können und Engagement erfüllen will. Die „Musica Antiqua“ versammelt seit 1956 Alte-Musik-Fans vor Ort und den Empfangsgeräten, während die Capella im Jahre 1995 gegründet wurde und seitdem mehr als 1000 Konzerte gegeben hat. Sie gelten mittlerweile international als eines der führenden Bläser-Ensembles für Musik der frühen Neuzeit. Gespielt wird auf historischen Blasinstrumenten wie Schalmeyen, Pommern oder Posaunen. Immer wieder ist es Ziel ihrer Programme, ein bestimmtes Thema in enger Zusammenarbeit mit Musikwissenschaftlern in einer künstlerischen Gesamtsicht zu bearbeiten und neu zu interpretieren. Man kann daher gespannt sein, wie die Verehrung und Verhüllung Mariens in einen reflektierten Kontext der unterschiedlichen Formen der Liebe gebracht wird.

Beginn des Festkonzertes ist am 31.10.2017 um 20 Uhr. Wer nicht dabei sein kann, hat trotzdem die Möglichkeit zum Mithören: „BR-Klassik“ überträgt ab 20.05 Uhr live aus dem Germanischen Nationalmuseum im Radio. ■

# Kulturtipps

Auf eine über 1000 Jahre alte Kultur- und Geistesgeschichte können die Bayern zurückblicken. Die Kunstszene im Land präsentiert sich entsprechend lebendig: Von den Museen über Theater und Musik bis zu Veranstaltungen steht ein bunter Kulturherbst bevor.

## Deutsches Mozartfest 2018: 4. bis 13. Mai

Machtspiele. Nein, das Augsburger Mozartfest wird nicht politisch. Aber Musik hat seit jeher und besonders zu Mozarts Zeit eine enge Verbindung zu den Mächtigen. Wie Musik, ob mit oder ohne kirchliche und höfische Verbindungen, ihre gewaltige Macht über uns Menschen ausspielt, erforscht das Mozartfest 2018 auf vielfältige Weise. Das Publikum wird an den Habsburger Hof sowie in das freigeistige Sanssouci entführt, zum Abschluss erklingt Mozarts erhabene c-Moll-Messe. Dazwischen jede Menge Spannendes: Peter Simonischek tritt mit Franui auf, Fahmi Alquai und DJ Barranco feiern eine Gamben-Flamenco-Clubnacht, ARD-Wettbewerbs-Gewinner Sarah Christian und Maximilian Hornung setzen die stets ausverkaufte Kammermusik-Reihe „Freistil“ fort, die Bayerische Kammerphilharmonie gibt „Eine kleine Machtmusik“ und Studierende des Augsburger Leopold-Mozart-Zentrums musizieren einen Tag lang unter freiem Himmel. Außerdem mit dabei ist die Cappella Gabetta, das Belcea Quartett, Dorothee Oberlinger, die Akademie für Alte Musik Berlin und der Chor des Bayerischen Rundfunks. Auch das Mozartfest für Kinder KLINGKLANGGLORIA findet 2018 unter dem Motto „Macht Spiele!“ statt. Sonderkonzerte: November 2017 und Februar 2018. Als Vorgeschmack gibt die Mozartstadt gemeinsam mit der Akademie für Alte Musik Berlin zwei Sonderkonzerte: Am 12. November 2017 ist Kit Armstrong zu Gast, am 24. Februar 2018 musiziert Jean-Guihen Queyras ein Haydn-Programm. [www.deutsche-mozart-gesellschaft.de](http://www.deutsche-mozart-gesellschaft.de)



FOTO: WWW.MARKCDBRIGARE.COM



ARTHUR PRICE, DIFFERENT KINDS OF ART, 2004, OBERALL, FOTO: ROMANSDUTSCHER/FACE

## Das bedrohte Subjekt

Die internationale erste Überblicksausstellung des US-amerikanischen Künstlers Seth Price präsentiert das Museum Brandhorst. „Social Synthetic“ titulierte die Ausstellung zu Seth Price, die von 21.10.2017 bis 8.4.2018 mehr als 100 Werke des US-amerikanischen Künstlers zeigt: Skulpturen, Filme, Fotografien, Zeichnungen, Malerei, Video, Kleider und Textilien, Web-Design, Musik und Dichtung. Price greift die Produktions- und Vertriebsformen der Musikindustrie, der Modewelt und des Literaturbetriebs auf und nutzt ihre Dynamiken für seine Kunst. Eines der zentralen Themen dabei ist der bedrohte Status des Subjekts. Angesichts der dramatischen Umwälzungen einer mediatisierten Gegenwart zieht sich dieses Selbst zunehmend an seine Oberflächen zurück oder scheint in seiner Abwesenheit auf: in Kunststoff abgeformten Körperteilen, digitalen Bildern aus dem Internet, die intime Gesten menschlicher Verständigung nur noch als Negativ-Raum fassbar werden lassen, oder in fotografischen Studien menschlicher Haut, die sich auf kartografische Technologien der Firma Google stützen. [www.museum-brandhorst.de](http://www.museum-brandhorst.de)

## Nachts im Museum

Zum nächtlichen Rundgang durch Kunst, Naturwissenschaft und Technik lädt am Samstag, den 14. Oktober 2017 „Die Lange Nacht der Münchner Museen“. Von 19 bis 2 Uhr zeigen gut 90 Museen, Sammlungen, Galerien, Kirchen sowie historisch oder architektonisch interessante Orte ihre Schätze. Durch sechs verschiedene, extra eingerichtete Bustouren der MVG werden die teilnehmenden Orte miteinander vernetzt und im 10-Minuten-Takt angefahren. Ein Kinderprogramm von 14 bis 18 Uhr weckt auch bei den kleinen Besuchern das Interesse an der Kunst. [www.muenchner.de/museumsnacht](http://www.muenchner.de/museumsnacht)



FOTO: PALAEOLOGISCHES MUSEUM © PHILIP VÖHLER



FOTO: MARTIN BRÄR, FROM WEST BAY, DORSET, ENGLAND, 1996. © MARTIN PARSONS/PHOTOS AND VIDEOFORUM



FOTO: WOLFGANG DAVITZ/UP

## Antike Kelten und Römer an der Donau

Das Museum präsentiert einzigartige Funde wie das goldene „Kultbäumchen“ der Kelten aus Manching und die Wracks zweier römischer Patrouillenboote – sowie ab November 2017 die Sonderausstellung „Schnappschuss – Zoom Dich in die Römerzeit“. [www.museum-manching.de](http://www.museum-manching.de)

# Debüt und Jahresausklang

Mit Mozarts Requiem im Oktober und Bachs Weihnachtsoratorium Anfang Dezember beweist die Bayerische Philharmonie in München erneut die Kunst der Verwandlung.

von Gloria Staud

**E**in deutsches Konzertdebüt feiert die Bayerische Philharmonie bei ihrem Herbstkonzert am 21. Oktober im Herkulesaal der Residenz. Im Rahmen der neuen Partnerschaft mit dem Denver Philharmonic Orchestra steht der musikalische Leiter des amerikanischen Orchesters, Lawrence Golan, mit dem Werk „Magnificat“ von Franz Schubert als Gastdirigent am Pult. Direkt anschließend tritt er als Solo-Violinist bei „Pray-



Beweist auch in den kommenden Monaten die Energie der Musik: die Bayerische Philharmonie.

ers without words“ von Laurence Traiger auf. Im zweiten Teil des Abends widmet sich die Bayerische Philharmonie einer geheimnisumwitterten Komposition: Mozarts „Requiem“. Unter der Leitung von Chefdirigent Mark Mast konzertieren Chor und Symphonieorchester der Bayerischen Philharmonie mit den Solisten Carmela Konrad, Ulrike Andersen, Andreas Weller und Alexander Kiechle. Zudem wirken dabei auch Musiker des Denver Philharmonic Orchestra im Symphonieorchester der Bayerischen Philharmonie mit. Zum feierlichen Abschluss des chorsinfoni-

schen Jahres und der Klangzeit 2017 der Bayerischen Philharmonie steht ein besinnliches Vorweihnachtskonzert auf dem Programm: Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach von 4. bis 6. Dezember wird in der Allerheiligen-Hofkirche München aufgeführt. Bachs populäres Vokalwerk ist ein Synonym für Hoffnung, Freude, Glanz und gewissermaßen ein „hörbares“ Licht in der Winterzeit. Auch bei diesem Konzert will die Bayerische Philharmonie unter ihrem Motto „Die Kunst der Verwandlung“ die ganze Energie der Musik sichtbar machen. ■

ANZEIGE

# Comeback mit vielen Liebeständeleien

Im wiedereröffneten Münchner Gärtnerplatztheater dreht sich im Herbst alles um die schönste Nebensache der Welt.



FOTO: CHRISTIAN FROGDOZICH

Das Staatstheater am Gärtnerplatz feiert nach dem großen Umbau seine Neueröffnung.

**W**iedereröffnung am Gärtnerplatz: Nach fünf Jahren kommen die Musik, das Wort und der Tanz in eines der schönsten Opernhäuser Deutschlands zurück. Zur Eröffnungspremiere am 19. Oktober präsentiert das Gärtnerplatzthea-

ter die „Lustige Witwe“. In seiner Neuinszenierung der Operette spürt Staatsintendant Josef E. Köpplinger den feinfühlig psychologischen Abgründen dieses zeitlosen Klassikers nach. Die musikalische Leitung hat der neue Chefdirigent Anthony Bramall.

Die Komische Oper „La Cenerentola“ in der umjubelten Inszenierung von Brigitte Fassbaender und unter der musikalischen Leitung von Michael Brandstätter feiert am 28. Oktober Spielzeitpremiere. In Gioachino Rossinis Meisterwerk muss sich die arme Angelina von ihren Stiefschwestern Tisbe und Clorinda wie auch von ihrem Stiefvater Don Magnifico schikanieren lassen. Doch als der Prinz Don Ramiro, der mit seinem Kammerdiener Dandini die Rollen getauscht hat, auf Brautschau geht, beginnt sich das traurige Schicksal Angelinas zu wenden.

Am 29. Oktober präsentieren Sophie Mitterhuber, Valentina Stadler, Maximilian Mayer und Christoph Seidl den Liederabend „Liebeslieder-Walzer“ mit Werken von Johannes Brahms. Sie werden am Klavier begleitet von Anke Schwabe und Oleg Ptashnikov.

Der Kartenvorverkauf für die Vorstellungen des Gärtnerplatztheaters beginnt immer datumsgleich drei Monate vor dem Vorstellungstermin, für die Silvestervorstellung „Priscilla – Königin der Wüste“ und das Neujahrskonzert „Happy New Year in London“ hat er bereits begonnen. ■

[www.gaertnerplatztheater.de](http://www.gaertnerplatztheater.de)

ANZEIGE

## Advent in **Unterföhring**



**K**lassisch, bayerisch und besinnlich geht das Bürgerhaus Unterföhring in den Advent: Mit Tschaikowskys „Dornröschen“ bringt das Moldawische Nationalballett am 13.12.2017 einen märchenhaften Ballettabend für die ganze Familie auf die Bühne. Zwei Tage später lässt das „Alpenländische Weihnachts-Oratorium“ mit Hans Berger und dem Montini-Chor die wunderschönen Ereignisse um die Zeitenwende lebendig werden. Und am 22.12.2017 präsentiert Sabine Sauer zusammen mit den Kirchseener Perchten, den Hundsbaum und den Raith-Schwestern in der „Bayerischen Rauhnacht“ eine wilde Jagd der Geister, Perchten und Dämonen. ■

[www.buergerhaus-unterfoehring.de](http://www.buergerhaus-unterfoehring.de)

## Passau: Erstklassig shoppen & genießen



Die Drei-Flüsse-Stadt Passau lockt mit viel Geschichte und Genussmomenten.

**S**hoppen, Genuss, Sightseeing: Die DREI\_FLÜSSE\_STADT Passau hat alles zu bieten, was es dafür braucht. Die vielen Läden und die Atmosphäre in den schönen Gassen laden zu einem ausgedehnten Bummel ein. Über 500 Läden, die fußläufig beieinander liegen, gibt es im Stadtzentrum. Für eine Stärkung zwischendurch hat man die Qual der Wahl zwischen vielen gemütlichen Cafés, Re-

staurants und Gasthäusern. Wieder fit, lockt die schicke Altstadt, um Passaus Geschichte zu erkunden oder die Seele beim Blick auf die Flüsse baumeln zu lassen. Alle drei – Donau, Inn und Ilz – betrachtet man am besten an der Ortsspitze, wo sich die Flüsse vereinen und die Wasserfarben vermischen. ■

[www.tourismus.passau.de](http://www.tourismus.passau.de)

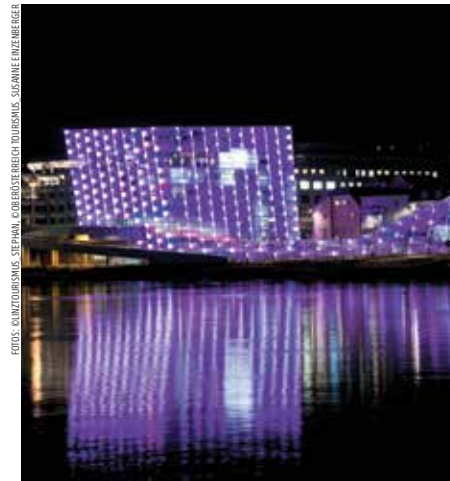
## Neues entdecken in Linz an der Donau

Die UNESCO City of Media Arts in Österreich punktet mit spektakulären Kulturerlebnissen und einem bunten Ausstellungsprogramm.

**R**aus aus dem Alltag und Neues entdecken: Linz zeichnet sich durch seine vielseitige Mischung an Kunst und Kultur aus. Die Creative City ist sowohl Bühne für Theater und Musik als auch für zeitgenössische Kunst und Festivals, Geschichte und Wissenschaft in den Museen. All das hat die Stadt zu dem gemacht, was sie heute ist: eines der spannendsten, urbanen Zentren Österreichs.

### Für immer jung

Als eines der modernsten Opernhäuser Europas präsentiert das Musiktheater Linz Musical, Oper, Operette und Tanz. Die neue Spielsaison widmet sich unter dem Motto „Für immer jung“ der Jugend und soll ein Band zwischen den Generationen bilden.



Linz ist eine Stadt der stetigen Veränderung und bietet eine Vielzahl an Kulturerlebnissen.

Zu den Highlights zählen die spektakuläre Oper „Die Frau ohne Schatten“, das Musical „Hairspray“ und die Show „Forever Young“.

### Im Wunderland

Ab 21. Oktober ist ein Sinnesrausch durch das ganze OÖ Kulturquartier zu sehen. Zum Thema „Alice verdrehte Welt“ treffen Besucher auf ihrer Reise auf fantastische und traumhafte Objekte von mehr als 30 Künst-



lern. Dabei steht Gewohntes auf dem Kopf, Sinn wird zu Unsinn, und Ordnung trifft auf Chaos.

Es sind oft kleine Momente und kurze Begegnungen, die großes Glück versprühen. Wer nach Linz kommt, verlässt ausgetretene Pfade und findet eine authentische Stadt voller Leben. ■

[www.linztourismus.at](http://www.linztourismus.at)

ANZEIGE

## Mozartwoche 2018

Das Salzburger Klassik-Highlight des Winters von 26. Januar bis 4. Februar 2018

**E**s gehört zur Tradition der Mozartwoche, das Werk Mozarts aus immer wieder anderen Blickwinkeln zu präsentieren – und dies mit den besten Inter-

preten unserer Zeit. So wird die Mozartwoche 2018 mit einer Neuinszenierung der „Entführung aus dem Serail“ unter der musikalischen Leitung von René Jacobs eröffnet. Die Wiener Philharmoniker werden mit drei Konzerten unter der Leitung von Alain Altinoglu, Robin Ticciati und Valery Gergiev zu erleben sein. Wie unterschiedlich Mozart interpretiert werden kann, zeigen neben den großen Orchestern auch zahlreiche Solistinnen und Solisten wie Daniel Barenboim, András Schiff, Piotr Anderszewski, David Fray, Marlis Petersen oder Anna Lucia Richter, ebenso Ensembles wie das Schumann Quartett oder das B'Rock Orchestra. Jörg Widmann wird als Komponist, Dirigent und Klarinettenvirtuose Mozarts Werk im Spiegel der zeitgenössischen Musik präsentieren. ■

[www.mozarteum.at](http://www.mozarteum.at)  
Kartenbüro: Theatergasse 2, A-5020 Salzburg  
Tel. +43/662/873154, tickets@mozarteum.at

## „Jazz & The City“ in der Salzburger Altstadt



**W**enn das Jazz, World & Electronic Music Festival „Jazz & The City“ Stars aus aller Welt zu Gast hat, herrscht in der Salzburger Altstadt Ausnahmezustand. Rund 25 000 Musikfans wandeln durch die Stadt, ziehen von Lokal zu Lokal und lernen neue Menschen und neue Musiksphären kennen. Sie sind auf der Suche nach einem einzigartigen Lebensgefühl, toller Atmosphäre, kulinarischen Hochgenüssen, interessanten Persönlichkeiten und musikalischen Höhenflügen. Jazz & The City vom 25. bis 29. Oktober. ■

[www.salzburgjazz.com](http://www.salzburgjazz.com)

## Weihnachten wie's früher war

„Advent in Tirol“ lädt mit regionalen Bräuchen und Kulinarik zu stimmungsvollen Stunden ein.

**I**n Tirol ist die Advents- und Weihnachtszeit etwas Besonderes: Viele Bräuche, die andernorts längst vergessen sind, werden ganz selbstverständlich gelebt. Wenn es abends früh dunkel wird, die Anklöppler zu Besuch kommen oder das Christkind mit seinem Gefolge für leuchtende Kinderaugen sorgt, spürt man, dass Weihnachten mehr bedeutet als Hektik und Kommerz.

### Strenge Qualitätskriterien

Die acht Märkte, die zu „Advent in Tirol“ gehören, müssen höchste Qualitätskriterien erfüllen, die zum Beispiel nicht nur das äußere Erscheinungsbild, sondern auch das Angebot der Verkaufsstände beschreiben. Dass die Adventszeit vor allem für die kleinsten Besucher etwas ganz Besonderes darstellt, weiß man bei „Advent in Tirol“ genau: Auf jedem Markt gibt es liebevoll ausgesuchte, individuelle Kin-



Jeder Markt von „Advent in Tirol“ zeigt sich stark mit der Region verbunden und individuell.

derprogramme – Weihnachts-Bastelwerkstatt, Kinder-Backstube, Nostalgie-Karussell oder sogar eine „Märchengasse“ laden ein.

### Regionale Akzente

Mit ihren kreativen, individuellen Programmen und immer neuen Ideen auch für die

### Zu „Advent in Tirol“ gehören:

Innsbruck, Achensee, Hall in Tirol, Rattenberg, St. Johann, Kitzbühel, Kufstein und Lienz.  
Öffnungszeiten, Informationen, Programm:  
[www.adventintiro.com](http://www.adventintiro.com)

„Großen“ stellen die acht Partner ihre Eigenständigkeit eindrucksvoll unter Beweis: Vom „Bergflunkerer“, der in die mystische Sagenwelt der Berge entführt, über stimmungsvolle Konzerte bis hin zum Einzug des Christkinds reicht die Palette. Jeder Markt ist in seine Region eingebunden und setzt mit kulinarischen Spezialitäten und Bräuchen unverwechselbare Schwerpunkte.

### Zeit für den Advent

Am besten kann man die Besonderheiten der Adventszeit erleben, wenn man sich einige Tage Zeit dafür nimmt: Gemeinsam einen Adventskranz für zuhause aus Materialien binden, die man in der winterlichen Natur findet, oder miterleben, wie der Nikolaus mit seinen ruppigen Begleitern die Kinder besucht: In den Urlaubsregionen, in denen die „Advent in Tirol“-Märkte liegen, gibt es die passenden Angebote dafür. ■

ANZEIGE

## Valavier Aktivresort ★★★★★

Hereinspaziert. Einfach Ankommen. Dem Bedürfnis folgen. Nach Ruhe. Nach Entspannung. und. oder. auch. Nach Aktivität. Nach Genuss. In Räumen. Mit alpinem Ambiente. Mit viel Platz für Individualisten.



Zeit. Für das Wesentliche. In Räumen. Die dafür geschaffen sind. Um zu Sehen. Um zu Fühlen. Um zu Spüren. Um zu Denken.

**K**lare Linien. Alpine Stoffe. Abwurfstangen. Designer Stuhl. Gewachsen aus Leidenschaft. Zu einer Oase. Für Menschen. Die Raum. In Räumen suchen. Für Individualität. Für Begegnung.

Echte Herzlichkeit. Echte Menschen. Greifbare Gastgeber. Und Mitarbeiter. Aus Beruf. Würde Berufung. Aus Berufung wurde Leidenschaft.

Alpiner Zeitgeist trifft modernen Freigeist. Grüß Gott. Im Valavier Aktivresort ★★★★★. ■

### Winter.Familien.Bande

Skifahren. Entspannen. Mit der ganzen Familie. Auf hohem Niveau. Das geht? Ja. Im Valavier. Beeindruckend. Wellness. Kinderbetreuung. Kulinarik. Vielfältig. Tag für Tag. Rundum-sorglos-Paket.

- 7 Nächte inkl. ValavierWohnVielfalt, ValavierAktivpension, ValavierWellnessCoupon (EUR 25,- pro Erw.), Valavier.Familien.Leistungen
- inkl. Skikartenservice im Haus
- inkl. 6-Tage-Kinderbetreuung (ab 3 Jahren) ab EUR 1015,-

www.valavier.at  
VALAVIER Aktivresort \*\*\*\*Supervisor, Mühledörfle 25, A-6708 Brand  
Tel. +43/5559/217, servus@valavier.at

## Der Winter kann kommen

Selbst wenn der Schnee von oben auf sich warten lässt: In den Alpen beginnt die Wintersaison schon jetzt.

von Gloria Staud



Mit künstlicher Beschneigung helfen die Skigebiete in den Alpen im Fall der Natur auch nach: Bestens präparierte Pisten wie hier in Gröden sind garantiert.

**B**ereits im September konnten heuer alle Wintersportfreunde frohlocken: Dank der vielen Niederschläge haben sich auch die niedrigen Alpenberggipfel in eine dicke weiße Decke gehüllt und einen ersten frostigen Gruß vom Winter geschickt. Glaubt man ersten Voraussagen, wird die kalte Jahreszeit heuer ihrem Namen gerecht, und dem Ski-, Board- und Rodelvergnügen steht nichts mehr im Weg. Doch auch wenn Frau Holle wieder mal im Dezember vergisst, ihre schneereichen Betten auszuschütteln: In den Alpen ist Schnee trotzdem garantiert. Denn mit den Gletscher(ski)gebieten gibt es in Österreich und Südtirol eigentlich das ganze Jahr die Möglichkeit zum Carven und Wedeln. Schon im Herbst nützen die Einheimischen und viele Urlauber, vor allem aus Bayern, die ruhigere Vorsaison für die ersten Schwünge.

Doch nicht nur im ewigen Gletschereis finden Schneefans das Dorado für ihre Passionen: In den meisten Skigebieten haben die Touristiker in den letzten Jahren massive Investitionen unternommen, um mit Beschneigungsanlagen die Wintersaison schneesicher zu machen und teils auch noch zu verlängern. Besonders die niedriger gelegenen Gebiete verlassen sich heute nicht mehr auf die kalte Pracht von oben, sondern präparieren die Pisten mit Kunstsnee. Das Ergebnis: Auch wenn im Dezember der Schnee ganz ausfällt, das Wintersportvergnügen auf ein oder zwei

Brettern ist gesichert. Und irgendwann kommt der Schnee von oben immer und verzaubert die Alpen in ein atemberaubendes Winterwunderland.

### Frühe Runden garantiert

Nicht nur die Skifahrer und Snowboarder freuen sich über die Möglichkeiten, sich selbst in schneearmen Zeiten auf der Piste zu tummeln. Einige Regionen setzen auch für die Langläufer auf Schneegarantie. „Snowfarming“ heißt das Zauberwort, etwa in der Region Seefeld. Dort werden seit 2014 im Winter rund 7000 Kubikmeter Kunstsnee gesammelt und im Frühling zum Schutz vor Sonne abgedeckt. Die Einlagerung erfolgt ganz ohne Chemieinsatz: Der „Alt-Snee“ harrt seines Einsatzes unter einer Schicht Hackschnitzel. Mit dem konservierten Schnee können die Seefelder schon ab Anfang November eine 1,5 Kilometer lange und sechs Meter breite Kunstsneerunde für Skating- und Klassik-Stil präparieren. Auch im bayerischen Ramsau am Dachstein oder in Davos setzt man auf diese Möglichkeiten – das Langlaufvergnügen ist auf jeden Fall gesichert.

Damit kann die kalte Jahreszeit also auf jeden Fall kommen. Das heißt: Ski, Boards, Langlaufbretter, Rodeln und Schneeschuhe vorbereiten und dann nichts wie hinein in die weiße Pracht. Denn in den Alpen warten unzählige Möglichkeiten, den Winter zu genießen. ■

## Ferienregion Montafon Den Alltag hinter sich lassen

Ob mit Schneeschuhen, Tourenski oder auf Winterwanderwegen: Abseits der Skipisten locken Naturerlebnisse mit einem sehr wertvollen Fund, nach dem du im Montafon nicht lange suchen musst und im Alltag selten finden wirst – Ruhe und absolute Erholung.



Das Montafon setzt auf Entschleunigung – mit „sanften Aktivitäten“ wie Schneeschuhtouren und Fackelwandern.

**E**ntschleunigung, Regrounding, Aussteigen auf Zeit – das Bedürfnis nach Erholung hat viele Namen. Dabei ist doch alles so einfach: Man braucht nur ein paar Tage im Montafon, um Körper und Geist wieder in Einklang zu bringen.

Leidenschaftliche Skifahrer schätzen das Montafon als ausgezeichnete Skidestination ebenso wie jene, die in der winterlichen Natur Erholung finden wollen. Wer die Region fernab der Skigebiete erkundet, lernt das Tal

von ganz neuen Seiten kennen. Querfeldein über glitzernde Schneefelder und durch zauberhafte Wälder, die imposanten Gipfel von Rätikon, Silvretta und Verwall stets im Blick. Begleitet von der Stille und dem leisen Knirschen des Schnees. Die gleichmäßigen Schritte geben den Rhythmus vor. Wunderbar, um in sich selbst hineinzuhören. In diesen Momenten ist man ganz eins mit sich selbst.

Weitere Informationen auf: [www.montafon.at/entschleunigung](http://www.montafon.at/entschleunigung) ■



### Tipp:

**Am Fuße der imposanten 3000er: Schneeschuhwanderung zum Silvrettasee**  
Glasklare Bergluft, absolute Stille, nur der frische Schnee knirscht unter den Schuhen und über allem der atemberaubende Rundumblick auf die Bergwelt: So gut fühlt sich der Montafoner Winter mit Schneeschuhen, auch Bärenstapfen genannt, an. Mit jedem Schritt in die unberührte Winterlandschaft kommt man seinem persönlichen Wintermärchen näher.

Die Winteridylle der Silvretta-Bergwelt erlebst du bei einer Schneeschuhwanderung zum Silvrettasee: Umgeben von den mächtigen 3000ern der Silvretta führt diese geführte Tour am südlichsten Punkt Vorarlbergs durch eine herrliche Winterkulisse. Der Tag beginnt frühmorgens in Partenen mit der Auffahrt in der Vermuntbahn. An der Bergstation warten schon die Tunnelbusse, um die Wintersportler durch den Vermunt-Stollen zum Tour-Ausgangspunkt am Vermuntsee zu bringen. Nach einer umfassenden Einführung gehst du mit einem einheimischen Wanderführer zum Silvrettasee auf über 2000 Meter Seehöhe – Wintergenuss pur!

www.montafon.at  
www.vorarlberg.travel  
Montafon Tourismus GmbH  
A-6780 Schruns, Vorarlberg, Austria  
Tel. +43/506686  
info@montafon.at



ANZEIGE

## Luxus, angenehm anders – willkommen im Nest

Das NIDUM – Casual Luxury Hotel auf dem Seefeld Plateau besticht nicht nur durch seine atemberaubende Lage. Architektur, Stimmung und Konzept machen es zu einem einzigartigen Erlebnis.



FOTOS: NIDUM HOTEL

Der Ausblick auf die umliegende Berglandschaft der Tiroler Alpen ist schlichtweg atemberaubend.

**N**IDUM bedeutet Nest, und ein Nest soll es auch sein, ist Maximilian Pinzger überzeugt, „ein Nest für luxusliebende Menschen mit lockerem Lebensstil“. Pinzger ist erst seit dem Vorjahr Eigentümer dieses 2014 erbauten Juwels in Mösern auf dem Seefeld Plateau.

Die moderne Architektur strahlt trotz der offenen Bauweise mit riesigen Panoramafens-

tern eine überaus angenehme Nestwärme aus. Man spürt sofort: Hier kann man es sich richtig gemütlich machen. Dazu laden nicht zuletzt die große Hausbibliothek und die zahlreichen lauschigen Plätzchen im und rund ums Haus ein.

Auch luxus-affine Aktivurlauber finden hier das Ziel ihrer Träume: Das Seefeld Plateau bietet zahllose Möglichkeiten, um

**Durchgehend bis April geöffnet**  
ab EUR 125,- pro Person/Tag

im Urlaub endlich zu ein bisschen Bewegung im Freien zu kommen.

Der Besuch der NIDUM Wellnesslandschaft macht einen wunderschönen zu einem perfekten Urlaubstag. Saunas, Dampfbad, ein beheizter Pool im Freien und als Höhepunkt die „In Da Mountains Sauna“ – in den Fels gebaut und nur über eine Hängebücke zu erreichen.

In der Küche spiegelt sich der Charakter des NIDUM wider: Eine hippe und zugleich regionale Küche bringt die Gaumen der Gäste zum Verzücken. Täglich zaubert die Küchenbrigade ein mehrgängiges Gourmetmenü auf die Tische der Gäste. ■

[www.nidum-hotel.com](http://www.nidum-hotel.com)

## Ski in – Ski out: das „Gradonna“

Winterurlaub in einer der beeindruckendsten Bergregionen Osttirols auf der Südseite Tirols.



FOTOS: WWW.GRADONNA.AT

### 7=6 Aktion in den Gradonna Châlets

2.12.–26.12.2017, 6.1.–3.2.2018,  
9.3.–24.3.2018, 2.4.–24.4.2018

### Wir schenken Ihnen eine Nacht im Châlet:

7 Tage wohnen und 6 Tage bezahlen. Probieren Sie die neue und großzügige Art, Urlaub zu genießen.

ab EUR 380,- pro Tag/Châlet

Frühstück und Abendessen im Rahmen der Halbpension zubuchbar

### Mehr erleben im Gradonna

- **Kulinarik:** Reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Osttiroler Spezialitäten, Nachmittagsjause, mehrgängiges Abendessen oder Schmäckerl-buffets.

- **Wellness:** Freier Zutritt zum Hallenbad und dem großzügigen Wellness- und Saunabereich (auf über 3000 m<sup>2</sup>), Beauty- und Massageanwendungen gegen Verrechnung. Extra: Familienhallenbad mit kleiner Rutsche sowie Familien-Sauna & -Dampfbad.

- **Für die Kleinen:** Kinder-Club (ab 3 Jahren) inklusive, täglich Teenie-Programm (ab 12 Jahren).

ab EUR 140,- pro Tag/Person im DZ inkl. Gourmetpension

**E**ingebettet in die imposante Berglandschaft, mit Osttirols größtem Skigebiet direkt vor der Haustür lässt das Resort mit dem Vier-Sterne-Superior-Hotel und 41 exklusiven Châlets jedes Skisportlerz höherschlagen. Ein kleiner Spa-Bereich in jedem einzelnen Châlet, eine großzügige Wellness-, Bade- und Saunalandschaft im Hotel sowie die Lage mitten im Skigebiet verleihen den Gästen im autofreien Resort eine einzigartige Umgebung zum Wohlfühlen und Entspannen.

Gradonna\*\*\*\*s steht auch für die Wahl zwischen der Übernachtung in einem der 41 Châlets oder dem Aufenthalt im Vier-Sterne-Superior-Hotel mit 115 Zimmern.

### ... im Châlet oder im Hotel

Egal, wie Sie sich entscheiden, der Wohlfühlfaktor ist außergewöhnlich: vom eigenen Wellnessbereich in den Châlets bis zu den wohltuenden Zirbenholz-Schlafzimmern im Hotel. Das Besondere am Gradonna\*\*\*\*s ist die exakte Einbindung in die natürliche Um-

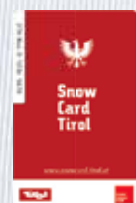
gebung. Alle Châlets sind so in die Landschaft integriert, dass sich von jedem Zimmer und von jeder Terrasse faszinierende Ausblicke ergeben. Draußen und drinnen sind hier kein Widerspruch, denn natürliche Materialien und Farben prägen auch die Räumlichkeiten bis ins Detail. ■

### www.gradonna.at

Gradonna \*\*\*\*s Mountain Resort Châlets & Hotel  
Gradonna 1, A-9981 Kals am Großglockner  
Tel. +43/4876/82000, info@gradonna.at  
Großglockner Mountain Resort Kals GesmbH & Co KG



VERRÜCKT  
NACH  
SCHNEE



1. OKTOBER BIS 15. MAI – AN 227 TAGEN SKIFAHREN IN ÜBER 90 GEBIETEN TIROLS

ANZEIGE

# Kempinski Hotel Berchtesgaden

Gemütliches Weihnachten und Korkenknallen mit Alpenpanorama



Eingebettet in die Bergkulisse von Watzmann, Untersberg und Kehlstein in den Bayerischen Alpen liegt das Kempinski Hotel Berchtesgaden.

**E**ingebettet in eine atemberaubende Schneelandschaft liegt auf 1000 Meter Höhe das Kempinski Hotel Berchtesgaden. Zur Weihnachtszeit verwandelt sich die Hotellobby mit einem offenen Kamin in ein gemütliches Wohnzimmer – hier kann man ein von Pâtissier Michael Stahl und seinem Team liebevoll gestaltetes Lebkuchenhaus bewundern und sich zudem nach einer Fackelwanderung bestens mit einem Glühwein aufwärmen. Die daneben gelegene Bibliothek lädt zu angenehmen Lesestunden ein. Im hauseigenen 1400 Quadratmeter großen Kempinski The Spa lässt es sich herrlich in einer der diversen Saunen und einem beheizten Außenpool entspannen sowie wohltuende Massagen wie die Salzsteinmassage mit Salzen aus dem Berchtesgadener Salzbergwerk genießen. An den Weihnachtsabenden lädt das 1\*-MICHELIN-Restaurant

LE CIEL mit einem 6-Gänge-Menü oder das Restaurant Johann Grill mit einem 5-Gänge-Menü zu schönen Stunden mit Familie und Freunden ein.

Das Kempinski Hotel Berchtesgaden veranstaltet am Silvesterabend die wohl spektakulärste Party im Alpenraum. Neben Champagner, so viel das Herz begehrt, und einer atemberaubenden Bergkulisse erwartet Gäste bei der „Alpinen Silvester-Küchenparty“ eine kulinarische Reise durch das Berchtesgadener Land. Ulrich Heimann, Sternekoch des LE CIEL, und Thomas Walter, Küchenchef des Restaurants Johann Grill, gewähren exklusive Einblicke in ihre Wirkungsstätten und ihre Philosophie. Hochgenuss steht neben einer ausgelassenen Party im Vordergrund. Das Event beginnt mit einem Champagner-Empfang. Anschließend locken verschiedene Live-Kochstationen in Küche, Restaurant



## Weihnachten & Silvester

(buchbar vom 15.12.2017 bis 7.1.2018)  
 Übernachtungsarrangement  
 inklusive Frühstück und Weihnachtsdinner  
 oder Silvester-Küchenparty  
 ab EUR 333,- pro Person/Nacht

und Vinothek mit einer Austernbar, einer Risotto-Station mit Perigord-Trüffel und Schaumuppe vom Hummer. Auch regionale Spezialitäten wie Cocoon aged gereiftes Rind aus Waging am See und Kaviar von der Fischzucht Grüll aus Grödig verwöhnen Gourmets an diesem Abend. Michael Stahl, deutscher Vize-Konditormeister, verzaubert darüber hinaus mit seinen exquisiten Dessertvariationen. Ab 23 Uhr wird das Restaurant zur Tanzfläche, und es sorgen Live-Show-Acts und verschiedene DJs für eine fröhliche Stimmung. Highlight der Veranstaltung ist das schillernde Feuerwerk zum Jahreswechsel. Alle Liebhaber von Mitternachtsnacks kommen bei regionalen Oxnfetz'n-Semmeln auf ihre Kosten. ■

[www.kempinski.com/berchtesgaden](http://www.kempinski.com/berchtesgaden)  
 Kempinski Hotel Berchtesgaden  
 Hintereck 1, D-83471 Berchtesgaden  
 Tel. +49/8652/97551000  
 reservation.berchtesgaden@kempinski.com

ANZEIGE



Im Herzen der Dolomiten und Hotspot für Sport und (Natur-)Genuss: Gröden garantiert unvergessliche Wintertage.

## Schneesicher mit Genussfaktor

Als „bestes Skigebiet der Dolomiten“ ausgezeichnet, kombiniert Gröden Wintersport mit regionaler Bodenständigkeit und kulinarischen Highlights – auch in der Höhe.

**H**och oben unter dem Langkofel, beim Ausstieg von der neuen hochmodernen „Sassolungo“-Umlaufbahn: Der Blick über das Bergpanorama ist unvergleichlich. Sellastock, Puez- und Geislergruppe, der Schlern – sie alle hüllen sich in dickes Weiß. Unten schlängelt sich das Grödental 26 Kilometer Richtung Grödnerjoch und Eisacktal romantisch dahin. Unter den Ski (oder dem Board): 500 direkt verbundene Pistenkilometer in allen Schwierigkeitsvarianten allein im Skigebiet Gröden und im Liftverbund Dolomiti Superski sogar über 1200. Vielfahrer sind in Gröden genau richtig. Denn das ladinische Tal im Herzen der Dolomiten zählt zu den Hotspots für Schneegenuss – in diesem Jahr voraussichtlich von 6. Dezember bis Mitte April.

Schneesicherheit gehört zu den wesentlichen Qualitätskriterien, die Gröden zum „besten Skigebiet der Dolomiten“ machen. Als Mitglied der „Leading Mountain Resorts of the World“ gehört die Top-Pistenqualität zu den

Basics in Gröden. 98 Prozent der Pisten können künstlich beschneit werden, auch wenn Frau Holle einmal in den Schneestreich tritt.

### Auf Weltcup-Pisten unterwegs

Nicht umsonst gastiert hier auch jeden Dezember der internationale Skizirkus: In diesem Jahr starten am 15. und 16. Dezember die besten Skifahrer der Welt bei Super-G und Abfahrt der Herren. Seit 1970 steht Gröden am Rennkalender des Skiweltcups. Die Saslong-Abfahrt ist eine alpine Pistenlegende mit 3,4 Kilometern und 839 Höhenmetern, die außerhalb der Renntage auch alle anderen Skifahrer bezwingen können. Noch mehr Rennstrecken eröffnen sich bei der Tages-Skitour Gröden WM 1970. Hier befahren Skifans einen Tag lang alle Rennstrecken der Skiweltmeisterschaft von 1970. Wer Wintersport mit Genussskifahren und leiblichem Wohl verbinden möchte, ist im Gebiet Col Raiser/Seceda auf breiten Südhängen mit weiten, offenen Pisten gut aufgehoben. Das

Gebiet ist vor allem auch für die zahlreichen gemütlichen Hütten mit ihrer herzlichen Bewirtung bekannt.

### Einzigartig ladinisch

Mitten im Herz der Dolomiten steht in Gröden aber nicht nur der Sport ganz oben auf der Beliebtheitsskala, auch der Genuss wird hier großgeschrieben. In der Schnittstelle von alpiner und mediterraner Kultur und Kulinarik mischt in dem Dolomitental noch die ladinische Kultur mit ihren Bräuchen und ihrer einzigartigen Küche mit. Rund 90 Prozent der Grödner Bevölkerung pflegt die ladinische Sprache als Muttersprache. Diese alte Sprache geht auf die Zeit der römischen Besiedlung des Alpenhauptkammes zurück und weist auffallende Ähnlichkeiten mit dem Altkastilischen, dem Provenzalischen und der katalanischen Sprache auf. „Bënnunì te Gherdëina!“ heißt beispielsweise „Willkommen in Gröden“, und die Grödner tragen die ladinische Kultur stolz in ihren Bräuchen und auch kulinarisch weiter. Eine Tëurta de furmenton (Buchweizenmehltorte), Crafuncins (Schlutzkrapfen) oder Puessl (Apfelschmaren) sollte man auf jeden Fall probieren. Überhaupt reicht der gute Ruf der Grödner Küche weit über das Tal hinaus. Sogar in den Berghütten finden Gourmets und Genussfreunde Kulinarik auf höchstem Niveau – im doppelten Sinne des Wortes. ■



Kulinarische Highlights auch auf den Hütten



Schneesicherheit ist garantiert.

[www.valgardena.it](http://www.valgardena.it)





Berg meines Lebens

# Happy ski day

in Tux-Finkenberg



Gipfel der Gefühle

## PAUSCHAL WOCHEN

Winterstart Pauschale  
02.12.-23.12.2017

Weisse Wochen Pauschale  
06.01.-27.01.2018

Sonnenskilauf Pauschale  
14.04.-13.05.2018

**JETZT  
BUCHEN!**  
[www.tux.at](http://www.tux.at)

... 100% Schneesicherheit am Hintertuxer Gletscher, dem einzigen Ganzjahresskigebiet Österreichs  
... 196 km Pisten – 65 modernste Liftanlagen im Großraumskigebiet Ski- und Gletscherwelt Zillertal 3000

